

Nr.

Band E LXXXII

Neustadt / Weinstr.

angefangen : 19
beendet : 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 4411

1 Js 4164 (RSHA)



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaftung
ist dies die Titelseite

Band E LXXXII

Inhaltsverzeichnis

<u>Blatt</u>	
1 - 52	Auszug aus den Akten der Stapoaussonstelle Neustadt/ Weinstrasse (B 590 N) betr. Amalie A u m e r (Stefan Krol)
53 - 55	Sterbeurkunde Stefan Krol
56 - 150	Auszug aus den Akten der Stapoaussonstelle Neustadt/ Weinstrasse (B 4241) betr. Elisabeth Happersberger (Roman Liskiewicz)
151	Sterbeurkunde Roman Liskiewicz

B590 N ³⁵ ₁

X
Aumer
A-

C II-43-

Akten
der
Geheimen Staatspolizei
Staatspolizeistelle
Saarbrücken
über

Aumer

(Familiennamen)

Amalie

(Vornamen)

8.9.05

(Geburtsdatum)

Schallodenbach

(Geburtsort)

*wohn. Linienarbeiter
Stefan Krol.*



Personalbogen.

Personalien des politisch — (spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) Familienname: (bei Frauen auch Geburtsname) A u m e r
b) Vornamen: (Rufname unterstreichen) Ana lie Katharina
2. Wohnung: (genaue Angabe) Schallodenbach, Schlageter Str. 4.
3. a) Deckname: _____
b) Deckadresse: _____
4. Beruf: ohne
5. Geburtstag, -jahr 8.9.1905 Geburtsort: Schallodenbach
6. Glaubensbekenntnis und Abstammung: kath.
7. Staatsangehörigkeit: deutsch
8. Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) _____
a) Nationale und Wohnung der Ehefrau: _____
b) Nationale und Wohnung des Vaters: Landwirt Johannes A u m e r
c) Nationale und Wohnung der Mutter: Elisabeth Diehl
d) Nationale und Wohnung weiterer Auskunftspersonen: _____
9. Arbeitsdienstverhältnis: _____
Musterung (Ort) _____ am _____ 193____
Ergebnis: _____
Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: _____ 193____ bis: _____ 193____
Abteilung: _____ Standort: _____
10. Militärverhältnis: (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *) _____
Musterung: (Ort) _____ am _____ 19____
Ergebnis: _____
für: (Waffengattung) _____ als freiwilliger eingetreten? _____
Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt *) _____
Dienstzeit: von: _____ 19____ bis: _____ 19____
als: _____
Truppenteil: _____ Standort: _____

<p>g) Versorgungsschein (Zivildienstversorgungs- schein) ist ausgestellt</p> <p>Rentenbescheid?</p> <p>Versorgungsbehörde?</p> <p>h) Sonstige Ausweise?</p>	<p>g) von <u>-/-</u> am <u> </u></p> <p>Nr. <u> </u></p> <p>h) Kennkarte <u> </u></p>
<p>12. a) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende oder die nächste Wahlperiode gewählt oder ausgelost? Durch welchen Ausschuß (§ 40 StGB.)?</p> <p>b) Handels-, Arbeitsrichter, Beisitzer eines sozialen Ehrengerichts?</p> <p>c) Werden Vormundschaften oder Pflegschaften geführt? Über wen? Bei welchem Vormundschaftsgericht?</p>	<p>a) <u>-/-</u></p> <p>b) <u>-/-</u></p> <p>c) <u>-/-</u></p>
<p>13. Zugehörigkeit zu einer zur Reichskulturkammer gehörigen Kammer (genaue Bezeichnung)</p>	<p><u>-/-</u></p>
<p>14. Mitgliedschaft</p> <p>a) bei der NSDAP.</p> <p>b) bei welchen Gliederungen?</p>	<p>a) seit <u>-/-</u> letzte Ortsgruppe <u> </u></p> <p>b) seit <u> </u> letzte Formation <u> </u> oder ähnl. <u> </u></p>
<p>15. Reichsarbeitsdienst Wann und wo gemustert?</p> <p>Entscheid</p> <p>Dem Arbeitsdienst angehört</p>	<p><u>-/-</u></p> <p>von <u> </u> bis <u> </u></p> <p>Abteilung <u> </u> Ort <u> </u></p>
<p>16. Wehrdienstverhältnis</p> <p>a) Für welchen Truppenteil gemustert oder als Freiwilliger angenommen?</p> <p>b) Als wehrunwürdig ausgeschlossen? Wann und weshalb?</p> <p>c) Gedient: Truppenteil <u> </u> Standort <u> </u> entlassen als <u> </u></p>	<p>a) <u>-/-</u></p> <p>b) <u> </u></p> <p>c) von <u> </u> bis <u> </u></p>



Aufgenommen am:

durch

Name:

Amtsbezeichnung:

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:
(Der Raum darf nicht zur Absehung von Verfügungen verwandt werden.)

ofbr

ofbr

ofbr

ofbr

ofbr

ofbr

ofbr

ofbr

ofbr



A b s c h r i f t !

X 38
4

Kriminalabteilung
Kriminalwache

Kaiserslautern, den 1. Oktober 1941

Die ledige landwirtschaftliche Arbeiterin Amalie Katharina Aumer, geb. 8. 9. 1905 in Schallodenbach, dortselbst Schlageterstr. 4 wohnhaft, erschien am 30. 9. 1941, 16,00 Uhr freiwillig bei der Kripo und teilte mit, daß sie im Mai dieses Jahres mit einer bei ihrer Mutter bedienstet gewesenen poln. Zivilarbeiter Stefan Kroll, gegen ihren Willen in Geschlechtsverbindung gestanden sei und nun von diesem im fünften Monat schwanger sei.

Nach ihrer Einvernahme wurde sie am 30. 9. 1941 um 18,00 Uhr in das Landgerichtsgefängnis Kaiserslautern eingeliefert.

Der Gend. Posten Niederkirchen wurde fernmündlich in Kenntnis gesetzt. Von dort wurde Kroll festgenommen und am 1. 10. 1941 um 10,00 vormittags der Kripo überstellt.

Die Kriminalpolizei Kaiserslautern hat fernmündlich die Gestapo-Neustadt (Obersekr. Hils) in Kenntnis gesetzt, der die Überführung des Polen Kroll nach Neustadt anordnete.

Die Aumer bleibt weiterhin in Polizeihaft und steht der Gestapo zur Verfügung.

gez. Benkel,
Kriminalsekretär.

Staatliche Kriminalpolizei
Der Polizeidirektor in Kaiserslautern
Kriminalabteilung

Kaiserslautern 1. Okt. 1941

Der

Geheimen Staatspolizei unter Aufh. d. d. Weinstadt
zur weiteren Veranlassung über...

*Supplementärstelle
Neustadt 9/10. 41*

Haftnahme!

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Eing.: -1. OKT. 1941-		
B. Nr. 10232/41		
Abt.	Ver. Ges.	Sachbearbeiter
	11A.	

unter Mitwirkung des poln. Kroll überführt.

*Aufnahmeprotokoll
für ...
überföhrt.
-1.10.41*

G. ...

K	Vorhanden.
	Nicht vorhanden.

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o



~~Fingerabdruck genommen~~
~~Fingerabdrucknahme nicht erforderlich~~
Person ist ~~nicht~~ festgestellt*)

Datum: ~~am~~ 30. September 1941

Name: Benkel

Amtsbezeichnung: Krim-Sekretär

Dienststelle: Krim-Abtlg. K'lautern

Kaiserslautern, am 30. September 1941.

(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Freiwillig

~~Auf-Verordnung~~ — ~~Vorgeladung~~ — erscheint

Amalie Katharina A u m e r

und erklärt, zur Wahrheit ermahnt:

I. Zur Person:

1. a) Familienname, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes)

b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)

a) A u m e r

b) Amalie Katharina

2. a) Beruf

Aber das Berufsverhältnis ist anzugeben,
— ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. —
— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes —
— bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern —
— bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle —
— bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach —
— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. pp.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —

b) Einkommensverhältnisse

c) Erwerbslos?

a) landwirtschaftliche Arbeiterin
im eigenen Anwesen

b) -/-

c) Ja, seit -/-

nein -/-

3. Geboren

am 8. 9. 1905 in Schallodenbach

Verwaltungsbezirk Kaiserslautern

Landgerichtsbezirk dta.

Land -/-

4. Wohnung oder letzter Aufenthalt

in Schallodenbach

Verwaltungsbezirk Kaiserslautern

Land -/-

Schlageter - Straße Nr. 4

Gericht -/-

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?	D. R. Ja
6. a) Religion (auch frühere) 1. Angehöriger einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, 2. Gottgläubiger, 3. Gotteskennntnis (L), 4. Glaubensloser b) sind 1. Eltern 2. Großeltern } deutschblütig?	a) katholisch 1. ja — welche? — nein 2. ja — nein 3. ja — nein 4. ja — nein b) 1. Ja 2. Ja
7. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt) b) Vor- und Familiennamen des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname) c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung) d) Sind oder waren die Eltern - Großeltern - des Ehegatten deutschblütig?	a) ledig b) -/- c) -/- d) -/-
8. Kinder	ehelich: a) Anzahl: keine b) Alter: Jahre unehelich: a) Anzahl: keine b) Alter: Jahre
9. a) Des Vaters Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Johannes Aumer, Landwirt, verstorben b) Elisabetha geb. Diehl, Schallodenbach, Schlageterstr.4
10. Des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung	-/-
11. a) Reisepaß ist ausgestellt b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahr- zeuges — Kraftfahrzeuges — ist erteilt c) Wandergewerbechein ist ausgestellt d) Legitimationskarte gemäß § 44a Gewerbe- ordnung ist ausgestellt e) Jagdschein ist ausgestellt f) Schiffer- oder Lotsenpatent ist ausgestellt	a) von -/- am Nr. b) von -/- am Nr. c) von -/- am Nr. d) von -/- am Nr. e) von -/- am Nr. f) von -/- am Nr.

6

17. Orden und Ehrenzeichen?
(einzeln auflühren)

40
6

keine

18. Vorbestraft?
(Kurze Angabe des — der Beschuldigten.)
Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund
der amtlichen Unterlagen zu ergänzen.

x

angeblich nicht

~~II. Zur Sache:~~

I. Zur Person:

Mein Vater war von Beruf Landwirt. Er hatte in Schallodenbach ein eigenes Anwesen von 11,5 ha. Am 24. April 1939 ist er in Schallodenbach an Herzerweiterung im Alter von 69 Jahren verstorben. Meine Eltern hatten Gütergemeinschaft. Nach dem Tode meines Vaters ging unser Grundstück in den Besitz meiner Mutter und zum Teil an uns Geschwister über. Die Landwirtschaft wird aber noch von meiner Mutter verwaltet. Meine Mutter war im Mai d. J. 70 Jahre alt.

Insgesamt waren wir 7 Geschwister. Ein Bruder ist im Jahre 1913 im Alter von einem Jahre verstorben. Von meinen 5 Geschwistern sind 3 Brüder verheiratet und führen einen eigenen Haushalt. Außer mir sind noch 2 Geschwister und zwar eine Schwester i. A. von 37 und ein Bruder mit 29 Jahren in elterlichen Haushalt.

Weder meine Eltern noch meine Geschwister, mit Ausnahme meines Bruders A n t o n, sind vorbestraft. Letztgenannter erhielt im Jahre 1940 wegen Milchfälschung eine kurze Freiheitsstrafe.

Zu Schallodenbach besuchte ich die Volksschule 7 Jahre lang und wurde aus der 5. Klasse entlassen. Die 1. u. 4. Klasse mußte ich wiederholen. Einen festen Beruf habe ich nach meiner Schulentlassung nicht erlernt. Ich befinde mich seitdem in der Landwirtschaft meiner Eltern. Vorgestraft bin ich bis jetzt noch nicht. Ich gehöre weder der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen an.

II. Zur Sache:

Ich bin heute - 30. 9. 1941 - freiwillig nach Kaiserslautern gefahren, um bei der Kriminalpolizei gegen den Polen Stefan K r o l wegen Notzucht eine Strafanzeige zu erstatten. Mir ist bekannt, daß wir eigentlich bei der Gendarmerie in N i e d e r k i r c h e n zuständig sind. Ich habe mich aber geniert, dorthin zu gehen.

Bis anfangs Mai dieses Jahres war ich noch unschuldig. Ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt mit Männern noch keinen Geschlechtsverkehr ausgeübt und war daher in dieser Sache unkundig. Von meiner Mutter oder von Freundinnen wurde ich bisher in sittlicher Hinsicht nicht aufgeklärt. Damit will

X 4

will ich aber nicht sagen, daß ich bis zu diesem Zeitpunkt auch nicht gewußt habe, wo die Kinder herkommen.

Wie bereits erwähnt, haben wir in Schallodenbach eine Landwirtschaft. Ein Bruder Andreas war bis zum August ds. Jhrs. ebenfalls unverheiratet und befand sich bis zum November vergangenen Jahres ebenfalls bei uns in der Landwirtschaft. Derselbe ging aber nach dem November 1940 nach Lothringen und siedelte dortselbst in der Nähe von Salzbunzen in Salzmünster. Aus diesem Grunde wurde uns im Februar ds. Jhrs. von der Bürgermeisterei Schallodenbach ein polnischer Zivilarbeiter und zwar dieser Stefan K r o l, zugeteilt. Dieser Krol hat bei uns sowohl Verpflegung als auch Unterkunft erhalten. Während meine Mutter und wir Geschwister im 1. Stock schliefen, hatte dieser Pole sein Schlafquartier im Zimmer des 2. Stockwerkes. Der Pole ging mit uns auf das Feld und verrichtete alle Arbeiten. Er befand sich auch schon mit mir allein auf dem Feld, wenn wir z. B. Futter machten u.s.w. Dabei hat er sich mir aber nie genähert.

An einem Abend zwischen dem 10. u. 15. Mai 1941, den genauen Tag vermag ich nicht mehr anzugeben, waren meine Mutter und ich allein zu Hause. Mein Bruder war im Dorf und die Schwester befand sich um diese Zeit in Lothringen bei meinem Bruder Andreas. Der Pole Krol war ebenfalls nicht zu Hause. Soviel mir bekannt ist, hielt er sich im Dorf bei seinen Kameraden gleicher Herkunft auf. Während meine Mutter sich bereits zu Bett gelegt hatte, war ich noch auf. Ob meine Mutter bereits geschlafen hatte, kann ich nicht sagen. Sie ist herzleidend. Es mag um die Zeit von 22 Uhr gewesen sein, kam der Pole Krol allein nach Hause. Bevor er zu Bett ging, kam er nochmals zu mir in die Küche. Ohne irgend ein Wort zu mir zu sagen, faßte mich der Pole um die Hüften und warf mich auf den Küchenboden. Dabei zog er mir die Unterhosen bis über Knie herunter. Er selbst entblößte sein Geschlechtsteil, das steif war und führte mir dasselbe in meinen Geschlechtsteil ein. Dann machte er bei mir beisch-lafsähnliche Bewegungen, die etwa 5 Minuten andauerten. Auf die Frage, ob es bei ihm zum Samenerguß gekommen ist, muß ich sagen, daß ich damit nicht weiß, was gemeint ist. Ich habe nicht gesehen, ob aus seinem Glied irgendwelche Flüssigkeit herausgekommen ist.

A. V. Ich wollte mich dagegen wehren, aber ich konnte nicht. Ich hatte dabei Herzklopfen. Auch sonst habe ich es mit den Nerven zu tun. Die Beine habe ich nicht selbst auseinander gemacht. Ich habe dieselben aber auch nicht zusammengenommen. Ich war eben auf diesen Moment nicht gefaßt. Geschrien habe ich auch nicht, da ich momentan so erschrocken war.

Nach diesem Geschlechtsverkehr ging der Pole dann in sein Zimmer zum Schlafen. Auch ich habe mich dann ohne weiteres schlafen gelegt. Mein Bruder ist erst später gekommen. Meiner Mutter oder meinem Bruder habe ich hiervon nichts gesagt. Insbesondere nur deshalb, weil sie herzleidend ist und wollte ich ihr jede Aufregung ersparen. Meiner Mutter habe ich erst in den letzten Tagen von diesem Vorfall Kenntnis gegeben.

Im Juli ds. Jhrs. kam nun dieser Pole K r o l auf den Wickelhof zu dem Bauern Karl W e l k e r, weil derselbe einen Polen hatte, der nicht genug arbeitete. Aus diesem Grunde sollte zwischen uns beiden getauscht werden. Meine Mutter hat aber davon Abstand genommen, weil wir den Polen von Welker nicht haben wollten.

Der Pole K r o l kann ziemlich deutsch sprechen. Nach dem stattgefundenen Geschlechtsverkehr mit ihm habe ich auch noch gesprochen; aber nur das, was eben sein mußte. Auch vor dem Geschlechtsverkehr habe ich mich mit ihm nur über das unterhalten,

47
X
unterhalten, was eben unbedingt notwendig war. Zu weiterem intimen Verkehr zwischen dem Polen Krol und mir kam es nachträglich nicht mehr. Er hat sich mir auch nicht mehr genähert. Wir waren aber einmal miteinander beim Grünen machen auf der Wiese. Damals sagte ich zu ihm, ich würde es anzeigen. Krol gab mir zur Antwort, er würde dann aussagen, daß wir schon des öfteren miteinander geschlechtlich verkehrt seien. Dies hat aber nicht seine Richtigkeit.

A. w. V. Mir wurde erklärt, daß meine Angaben nicht recht glaubhaft erscheinen. Insbesondere käme hier keine Notzucht in Frage und zwar deshalb, weil ich unterlassen habe, erstens die ganze Angelegenheit meiner Mutter und meinem Bruder zu unterbreiten und zweitens die Sache bei der zuständigen Gendarmerie zu beanzeigen. Ich sehe ein, daß dies das Richtige gewesen wäre und daß dann meinen Angaben Glauben geschenkt worden sei. Außerdem hätte ich auch bei dem Überfall durch den Polen Krol in der Küche um Hilfe schreien können, zumal meine Mutter im gleichen Stockwerk in einem Zimmer lag.

Am 7. Mai ds. Jhrs. hatte ich das letzte mal meine Periode. Ich befinde mich heute im 5. Monat der Schwangerschaft. Im Juni ds. Jhrs. begab ich mich einmal zu Dr. Meilchen zwecks Untersuchung. Derselbe bestätigte meine Schwangerschaft und erklärte, ich sei im 2. Monat.

Diesen Arzt Dr. Meilchen entbinde ich von der Schweigepflicht und ermächtige ihn der Kriminalpolizei Kaiserslautern über meinen Zustand Auskunft zu geben.

A. w. V. Daß der Geschlechtsverkehr und auch sonst jeder Verkehr mit Kriegsgefangenen und auch polnischen Zivilarbeitern verboten ist, weiß ich. Wir erhielten seinerzeit von der Bürgermeisterei Schallodenbach einen Schein zugeschickt, auf dem diese Bestimmungen standen. Schon allein deshalb wäre es meine Pflicht gewesen, wenn ich von diesem Polen Krol zum Geschlechtsverkehr gezwungen worden wäre, daß ich dies sofort zur Anzeige gebracht hätte.

Mir wurde nun erklärt, daß ich vorläufig festgenommen bin und zwar wegen diesem unerlaubten Verkehr mit dem Polen Krol. Ich werde nun dem Gefängnis zugeführt und unterstehe dann dem Gericht.

Wenn ich mich strafbar gemacht habe, so nur deshalb, weil ich diesen Verkehr nicht sofort zur Anzeige gebracht habe. Ich bleibe nach wie vor darauf bestehen, daß Verkehr mit diesem Polen nicht mit meinem Willen geschah, sondern nur unter Zwang geduldet wurde.

Sonst habe ich nichts mehr zu dieser Angelegenheit zu sagen.

Zu einer anderen Sache möchte ich jedoch noch bemerken, daß K r o l des öfteren bei uns im Hause sagte, er würde überhaupt nichts mehr glauben, das, was der Rundfunk brächte und in der Zeitung stünde, wäre alles „Schwindel“. Auf Einzelheiten ging der Pole Krol aber nicht ein.

Weitere Angaben habe ich nicht mehr zu machen.“---

v. g. u.

Altmann Altmann

G. M. O.

Krimm
Kriminal - Sekretär.

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970



1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

4278

Vorgeführt erscheint der Pole

Q K r o l, Vorname Stefan, geb. 16. Dez. 1909 zu Rokrzyce, Kreis Petrikau, S.v. Michal und Maria geb. Blosa, verh. mit Maria geb. Siudek, kathol., Fabrikarbeiter, jetzt Landarbeiter-poln. Zivilarbeiter, zurzeit bei Landwirt Welker, Wickelhof, Gemeinde Schallodenbach, Kreis Kaiserslautern und gibt an:

" Im März 1941 kam ich als poln. Zivilarbeiter zu dem Landwirt Anton Aumer, in Schallodenbach. Dort war ich 5 Monate in der Landwirtschaft behilflich und ging im Juli 1941 von meiner Arbeitsstelle weg. Dort ging ich deshalb weg, weil ich nicht gut zu Essen bekam. Im Juli 1941 nahm ich die Arbeit in der Landwirtschaft bei Karl Welker, Wickelhof, auf.

An Ostern 1941-2. Feiertag waren einige Kameraden von mir mit in der Wohnung Aumer. Meine Kameraden gingen so gegen 22 Uhr weg. Auch die übrigen Angehörigen Aumer waren bereits zu Bett gegangen. Die Amalie Aumer war noch allein mit mir in der Küche. Diese sagte dann zu mir: "Stefan komm mit mir in mein Bett!" Ich ging mit der Amalie Aumer in deren Schlafzimmer. Ich ging aber erst mit, nachdem mich diese am Arm fasste und mich mitgezogen hat. Im Schlafzimmer der Amalie Aumer übte ich dann den Geschlechtsverkehr mit dieser aus. Ich war eine Viertelstunde in deren Zimmer und habe sie einmal gebraucht. Die Aumer war damit einverstanden. Eine Woche nach Ostern etwa, war ich mit der Amalie Aumer im Keller.

Dort haben wir Kartoffeln ausgelesen und saßen nebeneinander an einem Kartoffelhaufen. Die Amalie sagte zu mir, ich solle ganz neben an sie kommen. Die Aumer fasste mich dann am Halse und wir übten im Keller nochmals den Verkehr aus. Dies war das letztmal, wo ich den Verkehr mit der Aumer ausübte. Ich berichtige, im Keller bzw. in der Scheune der Aumer übte ich nochmals den Verkehr mit dieser aus.

Die Aumer kam immer zu mir und stellte an mich das Ersuchen, dass ich mit ihr den Verkehr ausüben soll. Sie sagte immer, Stefan komm wir suchen Eier in der Scheune." Damit wollte sie erreichen, dass ich mit ihr den Verkehr ausübe. "

Geschl. *mit*

v.g.u.

Stefan Krol

go + go

2

439
161

Polizeiliche Vernehmung eines Beschuldigten

Neustadt a. d. Weinstraße, am 16. 10. 1934

Auf Vorladung*) — Borgeführt*) — erscheint und erklärt:

I. Zur Person:

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

1. a) Familienname (bei Frauen auch Geburtsname)	a) K r o l
b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)	b) Stefan
2. Beruf Über das Berufsverhältnis ist anzugeben, ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. Erwerbslos?	Fabrikarbeiter Ja — nein
3. Geboren	am 12.7.1909 in Rekrnyce Gemeinde dt. Kreis Petrikau Landgerichtsbezirk Litzmannstadt Polen
4. Wohnung	in Petrikau, Nord Straße Nr. 9 Kreis dt. Staat Polen
5. Staatsangehörigkeit	als Nationalpole
6. Religion	röm.kath.
7. a) Familienstand (ledig - verheiratet - verwitwet - geschieden - lebt getrennt)	a) verh.
b) Vor- und Familienname des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname)	b) Maria S i n d e k
c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung)	c) Petrikau, Nordstr. 9.
8. Kinder	a) Anzahl: 3 b) Alter: 3,5 und 8 Jahre

9. a) des Vaters

Vor- und Zuname

Wohnung

b) der Mutter

Vor- und Geburtsname

Wohnung

a)

Michael K r o l +

b)

Marianna P l o s s a +

10. a) Beruf der Eltern

(Nur für Minderjährige ohne eigenen Beruf)

b) Beruf der Ehemanns

a)

Schneider

b)

11. a) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahrzeuges
- Kraftfahrzeuges - ist erteilt

b) Wandergewerbeschein ist ausgestellt

c) Legitimationskarte gemäß § 44 a der Gewerbe-
ordnung ist ausgestellt

d) Jagdschein ist ausgestellt

e) Versorgungsschein (Zivildienstversorgungs-
schein) ist ausgestellt

f) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende
oder die nächste Wahlperiode gewählt oder aus-
gelost? Durch welchen Ausschuss (§ 330)?

g) Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer
Untergliederungen (SA, SS, PL, HJ,
NSBO usw.)

h) Arbeitsdienstverhältnis:

Wann und wo gemustert?

Entscheid?

Dem Arbeitsdienst angehört:

i) Militärverhältnis:

1. Für welchen Truppenteil gemustert oder als
Freiwilliger angenommen?

2. Aus dem Militärstand ausgestoßen?

Wann und aus welchem Grunde?

3. Gedient:

a) von

b) von

c) von

Nr. der Karte

d) von

unter Nr.

e) von

f)

g)

h)

von

bis

Abteilung

Ort:

i)

von

bis

als

Truppenteil:

Standort:

12. Bestrafungen: angeblich nicht.

am

durch

wegen

zu

Zur Person: In Rekszyce besuchte ich 4 Jahre die Volksschule. Nach der Schulentlassung mit 14 Jahren kam ich zu einem Schlosser nach Petrikau in die Lehre. Dort habe ich 9 Monate gelernt. Ich sollte hierfür Lehrgeld bezahlen. Da dies meine Eltern nicht leisten konnten, mußte ich diese Lehrstelle wieder aufgeben. Nun kam ich im Jahre 1924 in eine Glashütte in Petrikau. Hier arbeitete ich ein Jahr. Dann wurde ich 3 Monate erwerbslos und kam 1925 nochmals auf 3 - 4 Jahre in die gleiche Glashütte als Arbeiter.

Im März 1931 wurde ich zum 25. poln. Jng. Rgt. nach Petrikau eingezogen. Im Oktober 1932 wurde ich aus dem poln. Heeresdienst als Soldat wieder entlassen.

Nach meiner Militärdienstzeit kam ich nach Rekszyce und arbeitete als landwirtschaftlicher Arbeiter. Hier habe ich mich im November 1933 mit meiner jetzigen Frau verheiratet, bei deren Eltern ich in Rekszyce beschäftigt war. Im Jahre 1935 kaufte ich mir in Petrikau etwas Feld und ein Pferd. Ich machte dann Transporte aus dem Walde und auch von Gütern für andere Personen. Aber schon nach 3 Monaten verendete mir das Pferd und ich wurde hierdurch gezwungen meinen Betrieb wieder aufzugeben.

Seit Sommer 1935 war ich dann wieder Fabrikarbeiter und zwar in Petrikau.

Am 25.8.1939 wurde ich wieder zum 25. Jnf. Rgt. nach Petrikau eingezogen. Schon am 29.8.39 rückte ich mit unserem Rgt. per Eisenbahn in Richtung der deutschen Grenze ab. In der Nähe von Tschonstschau wurde ich am 4.9.39 im Verb. mit unserer ganzen Division gefangen.

In Deutschland war ich in den Stalags Gurlitz, Limburg und Frankenthal. In sämtlichen Stalags war ich zu landwirtschaftlichen Arbeiten bei Bauern eingesetzt. Am 11.7.1940 kam ich als poln. Kriegsgefangener zu dem Bauern Alex Pfeiffer in Schneckenhausen. Von hier aus kam ich am 15.12.40 nach Mehlbach und mußte für die Gemeinde im Walde arbeiten. Ich hatte mich dann als Zivilarbeiter verpflichtet und wurde am 12.2.41 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Am 12.2.41 wurde ich dem Landwirt Anton Aumer in Schallodenbach als Zivilarbeiter zugeteilt.

Schon als Kriegsgefangener wurde ich darüber belehrt, daß bei Geschlechtsverkehr mit deutschen Frauen für uns Polen hierauf die Todesstrafe steht. Am 12.2.41 wurden wir von Mehlbach aus durch einen Wachposten dem Arbeitsamt in Kaiserslautern vorgeführt. Der Beamte sagte hier, daß wir nun frei seien. Daraufhin brachte uns der Wachposten zum Bürgermeister in Schallodenbach. Hier wurden uns die einzelnen Arbeitsstellen zugewiesen und wurde ich sofort dem Anton Aumer zugeteilt. Im Mai 1941 wurden wir sämtliche polnischen Zivilarbeiter in Schallodenbach auf das Bürgermeisterei bestellt. Hier wurde uns durch einen Polizeibeamten bekanntgegeben.

gen, daß wir bei Geschlechtsverkehr mit dem Tode bestraft würden. Wir erhielten hierüber auch ein Schreiben, das deutsch und polnisch geschrieben war. Daß wir belehrt wurden sind, mußten wir unterschriftlich bestätigen.

Zur Sache: Am 12.2.1941 bin ich zu A u m e r nach Schalledenbach gekommen. Mit der Amalie A u m e r habe ich des Öfteren schon im Frühjahr im Felde zusammengearbeitet. Es wurde hier aber zwischen uns sehr wenig gesprochen. Von Liebe haben wir da überhaupt nicht gesprochen und haben uns auch gegenseitig nicht geküßt. Am 2. Osterfesttag - 14.4.41 - war ich mit mehreren Kameraden nach Schneckenhausen gegangen und haben dort unsere Kameraden aufgesucht. Zwischen 17 und 18 Uhr sind wir wieder nach Schalledenbach zurückgekommen. Erlaubnis hatten wir zum Ausflug nach Schneckenhausen nicht. Nachdem ich zurückgekommen war, habe ich bei A u m e r bis etwa 20 Uhr das Vieh ~~geputzt~~ gefüttert und den Stall sauber gemacht. Es kamen nun noch 2 poln. Zivilarbeiter zu mir. Mit diesen und der Familie A u m e r und zwar Mutter, Amalie und Anton hielten wir uns bis 21.30 Uhr in der Küche Aumer auf. Während schon die Mutter Aumer und auch Anton A u m e r schlafen gegangen waren, entfernten sich auch meine Kameraden um 21.30 Uhr. Nun saßen Amalie A u m e r und ich noch allein in der Küche. Ich stand dann auf und wollte in mein Schlafzimmer gehen. Als ich an der Tür war, sagte ich „Gute Nacht“. Ich bekam jedoch von der Amalie keine Antwort und schaute um. Wir trafen uns mit den Augen und lachte die Amalie. Sie sagte nun zu mir: „Stefan bleib hier, Du kannst bei mir sitzen“. Ich blieb jedoch noch an der Tür stehen und forderte mich die Amalie wieder auf, doch zu ihr zu kommen. Ich ging nun zu ihr und setzte mich zu ihr auf den Holkasten. Hier hat mich die Amalie mit den Händen um den Hals genommen und haben wir uns gegenseitig abgeküßt. Die Amalie sagte nun: „Komm Stefan, Du kannst bei mir schlafen“. Sie war jetzt aufgestanden und nahm mich mit in ihre Stube. Sie legte sich hier aufs Bett und hob ihren Rock in die Höhe, sodaß ihr Geschlechtsteil freilag. Sie hatte nämlich so eine weite Hose an, welche gespalten war. Es war also keine geschlossene Hose. Licht haben wir hier nicht gemacht. Ich habe der Amalie noch beim Hochmachen des Rockes geholfen. Mein Glied war inzwischen erregt und habe ich dieses bei der Aumer auch sofort in ~~den~~ deren Scheide geschoben. Der Geschlechtsverkehr dauerte etwa 2 Minuten. Ich hatte Samenerguß. Im gleichen Moment hörten wir auch, daß jemand in die nebenanliegende Küche, wo noch das Licht brannte, kommt. Es war dies die Mutter A u m e r. Die Mutter A u m e r fragte die Amalie, ob Stefan noch nicht fort ist. Die Amalie lief in die Küche und sagte, daß Stefan schon fort sei. Ich stand dabei immer noch in der Stube der Amalie. Als dann die Mutter Aumer wieder schlafengegangen war, kam die Amalie wieder zu mir in ihre Stube. Sie sagte zu

mir, ich solle jetzt meine Schuhe ausziehen und dann in mein Zimmer gehen, was ich auch getan habe. Geschlafen habe ich bei der Amalie nicht.

In der gleichen Woche am Freitag mußte ich im Keller die Kartoffeln auslesen. Die Amalie A u m e r kam auch zu mir in den Keller und war mir behilflich. Wir saßen jedes auf einen kleinen Stuhl. Die Amalie sagte zu mir, ich könne mich zu ihr auf den Stuhl setzen, denn wir brauchten bloß einen Stuhl. Ich setzte mich auch zu der Amalie auf den Stuhl. Sie kitzelte mich dann an den Rippen und auch kitzelte die Aumer. Sie ließ sich dann nach hinten umfallen und kam auf den Haufen Kartoffeln zu liegen. Ich streifte ihre Rösche in die Höhe, sie hatte wieder die offene Hose an und habe sie nun wiederum geschlechtlich gebraucht. Hier hatten wir beide unsere volle Befriedigung.

Etwa 2 Wochen später - im Mai 1941 - arbeitete ich im Hause. Die Amalie kam und sagte, ich solle mir ihr in der Scheune nach Eiern suchen. Wir gingen zusammen in die Scheune. Hier fing die Amalie sofort wieder von Liebe an und hat mich geküßt. Wir gingen zusammen in das Heu. ein Glied war bereits erregt und streifte ich hier der Amalie die Rösche in die Höhe. Sie hatte sich bereits von selbst auf das Heu gelegt und hatte auch hier wieder ihre offene Unterhose an. Ich schob ihr mein Glied in die Scheide und haben wir den Beischlaf vollständig miteinander vollzogen. Hier war ich schon belehrt, daß auf den Geschlechtsverkehr mit deutschen Mädchen für uns poln. Zivilarbeiter die Todesstrafe ruht.

Einige Tage später, etwa 21.30 Uhr als schon die Mutter Aumer und deren Sohn schlafen gegangen war, war ich mit der Amalie noch in der Küche. Ich wollte in mein Zimmer gehen. Die Amalie hängte sich an mich und wurde ganz rot. Ich merkte, daß sie schon ganz heiß ist und kam auch mir die Wollust. Die Amalie legte sich auf den Boden und ich machte ihr den Rock hoch und habe sie auch hier geschlechtlich gebraucht. Wir waren beide vollständig befriedigt.

Zu weiteren Geschlechtsverkehr ist es zwischen der Amalie Aumer und mir nicht mehr gekommen.

Mit der A u m e r habe ich deshalb geschlechtlich verkehrt, weil sie mir hierzu die Gelegenheit geboten hat. Ich hatte Verlangen nach geschlechtlicher Befriedigung und da mir die A u m e r den Verkehr indirekt angeboten hat, so habe ich auch nicht danach gefragt, ob dies verboten ist. Obwohl ich unterrichtet

tot war, daß auf Geschlechtsverkehr für mich die Todesstrafe durch den Strang ruht, habe ich dies doch außer Acht gelassen und meinen Gelüsten gefröhnt. Ich habe in diesen Situationen auch gar nicht an die Strafe gedacht. Wenn jetzt die Todesstrafe durch den Strang an mir vollzogen werden sollte, so kann ich hieran nichts machen.

Im Juli 1941 war ich beim B rgermeister in Schallodenbach und habe um eine andere Arbeitsstelle nachgefragt. Er hat mich zuerst einen Faulenzer gescholten, da ich aber aber Wechsel in meiner Arbeitsstelle bestand, hat er mich bei Aumer weggenommen und zu dem Bauern W e l k e r auf dem Wickelhof gebracht. Die Amalie A u m e r hat mir vorher schon gesagt, daß sie in anderen Umständen ist und daß ich ihr Geld geben solle, damit sie zum Arzt gehen solle, damit die Leibesfrucht weggehe. Ich bin aber deshalb nicht von der Familie Aumer weggegangen, sondern nur, weil ich sehr viel arbeiten mußte.

Obwohl ich darüber belehrt bin, daß ich mit der Todesstrafe zu rechnen habe, bleibe ich darauf bestehen, daß ich nur 4 Mal mit der Amalie A u m e r geschlechtlich verkehrt habe. Absichtlich habe ich die A u m e r nicht geschwängert. Die A u m e r war auch jeden Sonntag in Schneckenhausen und sagte zu mir, daß sie dort eine Liebschaft hätte.

Ich habe nun die reine Wahrheit gesagt.

Geschlossen:

V. U. U.

Erin. Sekr.

Vernehmungsniederschrift.

A u m e r Amalie, geb. 8.9.1905 in Schallodenbach, gibt an:
„ Ich habe bei der Kriminalpolizei in Kaiserslautern am 30.9.41 die Wahrheit gesagt und kann auch heute nichts anderes angeben. Ich habe mit dem Polen Stefan nur 1 mal Geschlechtsverkehr gehabt. Es war dies in der ersten Hälfte des Mai 1941 und zwar in unserer Küche. An diesem Abend war ich alleine in der Küche. Meine Mutter war schon zu Bett gegangen und der Bruder war im Dorf. Etwa um 22 Uhr kam der Pole nach Hause und kam zu mir in die Küche. Er ging an den Herd und suchte Feuer zum Anstecken einer Zigarette. Ich habe dies zwar nicht so genau gesehen, weil ich mit dem Rücken gegen den Herd gesessen habe. Plötzlich fasste er mich von hinten um die Hüfte und legte mich auf den Boden in der Küche. Der Pole legte sich, während ich auf dem Rücken lag auf mich, machte meine Kleider in die Höhe, zog meine Unterhose herunter und führte seinen Geschlechtsteil bei mir in die Scheide ein. Seinen Geschlechtsteil habe ich nicht gesehen. Ich kann auch nicht sagen, ob dieser steif gewesen ist. Ich verspürte ziemlich Schmerzen in der Scheide. Er schob sein Glied in meiner Scheide mehrmals hin und her. Daß man zum männlichen Geschlechtsteil auch Glied sagt, wußte ich bisher nicht. Unter Glieder habe ich bisher nur Arme und Beine verstanden.

Nachdem der Pole an mir den Geschlechtsverkehr vollzogen hatte, stand er auf und ging in sein Zimmer.

Ich bleibe darauf bestehen, daß ich nur das eine mal Geschlechtsverkehr mit dem Polen Stefan K r o l gehabt habe. Mit anderen Männern habe ich noch niemals vorher oder nachher Geschlechtsverkehr gehabt. Die Angaben des K r o l, daß ich ihn zum Geschlechtsverkehr verleitet hätte, sind nicht richtig. An Ostern hatte ich bestimmt keinen Geschlechtsverkehr mit ihm. Auch habe ich ihn niemals um den Hals gefasst und auch nie geküßt. Auch bin ich nicht von K r o l geküßt worden. In meine Schlafstube ist der Pole nachts einmal gekommen. Es war dies so. Der Pole und ich waren zuletzt allein in der Küche. Ich begab mich in mein Schlafzimmer und der Pole ging noch einmal in den Hof. Als er vom Hof zurückkam, ging er zu mir in mein Schlafzimmer. Ich war noch nicht im Bett und hatte mich auch noch nicht ausgezogen. Kaum war der Pole in mein Zimmer gegangen, als die Türe zu meinem Zimmer aufging und meine Mutter fragte, ob der Stefan schon schlafen gegangen sei. Was ich meiner Mutter erwiderte, weiß ich heute nicht

mehr. Es kann möglich sein, daß ich sagte, daß er schon schlafen gegangen wäre. Auf jeden Fall habe ich nicht zu Krol gesagt, daß er zu mir ins Zimmer kommen solle. Als meine Mutter wieder weggegangen war, verließ auch K r o l meine Schlafstube. Schon bevor meine Mutter gekommen ist, habe ich zu ihm gesagt, er solle schauen, daß er aus meiner Schlafstube hinauskomme. Ob er vor dem Verlassen meiner Schlafstube seine Schuhe ausgezogen hat, kann ich nicht sagen, die Möglichkeit besteht jedoch. Von mir wurde er aber nicht aufgefordert, dies zu tun. Als meine Mutter in mein Zimmer schaute, konnte sie nicht sehen, ob K r o l in meinem Zimmer ist. Licht brannte nicht und man konnte auch keines machen, da nicht verdunkelt gewesen ist. Warum ich nicht gleich zu meiner Mutter sagte, daß der K r o l in meiner Schlafstube ist, weiß ich selbst nicht. Hier hat mich K r o l nicht belästigt und auch nichts zu mir gesagt. Wenn er angibt, daß ich ihn mit in mein Schlafzimmer genommen hätte, so lügt er bewusst.

Im Keller hat zwar K r o l und ich Kartoffeln ausgelesen. Es saß dabei jedes auf einem kleinen Stuhl. K r o l saß so, daß er mit seinem Körper das Licht verdeckte. Ich sagte deshalb zu ihm, er solle sich etwas auf die Seite setzen. Er hat dies auch getan und kam dann bis auf etwa 30 cm neben mir zu sitzen. Es saß jedoch ein jedes auf einem kleinen Stuhl. Bei mir auf dem Stuhl hat er nicht gegessen und haben wir im Keller auch nicht geschlechtlich miteinander verkehrt.

Zum Suchen von Eiern habe ich ihn niemals aufgefordert. Wir haben auch in der Scheune auf dem neu keinen Geschlechtsverkehr miteinander ausgeübt.

Außerdem ist unwahr, daß ich mich den K r o l in unserer Küche an den Hals gehängt habe. Ich habe mich bestimmt nicht allein auf dem Boden gelegt und ihm Gelegenheit zum Geschlechtsverkehr gegeben.

Was die Unterhosen betrifft, so habe ich offene Unterhosen auch im Besitz. Solange K r o l bei uns beschäftigt war und auch in den letzten Jahren habe ich diese offenen Unterhosen nicht getragen, sondern ich trug stets meine geschlossenen Schlüpfer.

Ein Liebesverhältnis habe ich überhaupt noch nicht unterhalten. Es kann sein, daß ich an Sonntagen solange K r o l bei uns war, etwa 2 mal in Schneckenhausen gewesen bin. Ich habe dort Bekannte besucht. Es ist auch nicht wahr, daß ich zu K r o l gesagt habe, ich hätte eine Liebschaft in Schneckenhausen.

Nochmals muß ich betonen, daß mich K r o l zum Geschlechtsverkehr gezwungen hat. Er hat mich mit Gewalt auf den Boden in der Küche gelegt und auch mit Gewalt geschlechtlich gebraucht. Es war dies mein erster Geschlechtsverkehr, den ich mit einem Manne ausgeübt habe. Geblutet habe ich dabei nicht. Bestimmt hat K r o l mich nur 1 mal geschlechtlich

47/13

gebraucht. Niemals habe ich mich an den Polen gehängt. Er gibt dies höchstens jetzt an, um sich zu entlasten. Ich habe die Sache damals nicht sofort gemeldet, weil ich mich erstens schämte und andererseits meine Mutter nicht aufregen wollte.

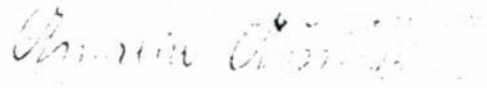
Es ist unwahr, daß ich jemals zu dem Polen gesagt hätte, er solle mir Geld geben, daß ich zum Arzt gehen und die Leibesfrucht beseitigen lassen könnte. Ich habe ihm auch nicht gesagt, daß ich in anderen Umständen bin. Als mich K r o l im Mai 1941 geschlechtlich gebraucht hatte, begab ich mich auf 3 Wochen zu meiner Schwester auf den Frohnbacherhof bei Kusel. Anfangs Juni kam ich wieder zurück. Hier habe ich nun mit K r o l allein Futter gemacht. Dabei sagte ich ihm auch, daß ich ihn anzeigen werde. K r o l äußerte dazu, daß er noch öfter mit mir verkehren werde, denn jetzt sei es ja egal, wenn ich ihn noch anzeigen werde. K r o l hat mich aber nicht mehr belästigt und auch nicht an den Geschlechtsakt ge-griffen.

Meine Angaben entsprechen der Wahrheit und hätte ich ausgegeben, wenn K r o l öfters mit mir geschlechtlich verkehrt hätte.

v. u. u.

Geschlossen:


Krim. Sekr.



W

Vernehmungsniederschrift.

Vorgeführt erscheint

K r o l Stefan,

geb. 16.12.1909 in Rekrzyce und gibt auf Vorhalt an:

„Wenn die A u m e r angibt, daß sie mit mir nur 1 Mal g a n z geschlechtlich verkehrt habe, so entspricht dies nicht den Tatsachen. Wir haben zusammen 4 Mal den Geschlechtsverkehr ausgeübt. Die Behauptung der A u m e r, daß ich sie das 1. Mal in der Küche mit Gewalt auf den Boden geworfen und dann gebraucht hätte, entspricht nicht den Tatsachen. Sie war jedesmal damit einverstanden und hat den Verkehr mit mir gesucht. Wie ich bei meiner letzten Vernehmung angegeben habe, so war die ganze Sache. Bestimmt hat mich die A u m e r um den Hals gefaßt, auch gekitzelt und geküßt. Nicht ich bin allein in das Schlafzimmer der Amalie A u m e r gegangen, sondern diese hat mich in der Küche hierzu aufgefordert und hat mich mit in ihr Zimmer genommen. Auch haben wir den Geschlechtsverkehr in ihrem Schlafzimmer vollzogen. Durch das hierdurch entstandene Geräusch dürfte die Mutter aufmerksam geworden und an das Schlafzimmer der Amalie gekommen sein. Die Amalie ist auch sofort aus ihrem Schlafzimmer vom Bett herunter, in die Küche gesprungen und hat zu ihrer Mutter auf Befragen gesagt, daß ich schon schlafen gegangen sei. Die Amalie sagte dann zu mir ich solle meine Schuhe ausziehen, damit die Mutter nicht höre, wenn ich in mein Zimmer gehe.

Mit der Amalie A u m e r habe ich 4 Mal den Beischlaf vollzogen und zwar der Reihe nach, in deren Schlafzimmer, im Keller, in der Scheune und in der Küche. Sie hatte jedesmal die offene Hose an. Daß die Amalie A u m e r eine Liebschaft hat, habe ich nicht gesehen. Sie sagte nur immer, daß ihre Liebe in Schneckenhausen sei. Sie ist öfter dorthin gegangen und habe ich angenommen, daß sie zu ihrem Geliebten geht.

Wenn die A u m e r angibt, daß sie zu mir im Felde gesagt haben will, daß sie mich anzeigen werde und ich ihr entgegenet haben soll, daß es jetzt schon egal sei, ob wir nun 1 Mal oder öfter miteinander geschlechtlich verkehren, so ist dies nicht wahr. Sie hat bestimmt nicht gesagt, daß sie mich anzeigen will, sondern sie hat ja immer wieder den Verkehr mit mir gesucht.

Joh habe gleich bei meiner ersten Vernehmung die reine
Wahrheit gesagt, weil ich weiß, daß alles Leugnen keinen Wert mehr
hat und bleibe auch auf meinen Angaben bestehen.

v. u. u.

Geschlossen:

[Signature]
Krim. Sekr.

49
15
Neustadt a.d. Weinstraße, den 20.10.1941.

NS
B.Nr.10232/41 - II E -

Schlußbericht.

Der poln. Zivilarbeiter Stefan K r o l, geb. 16.12.1909 in Rokrzyce und die Reichsdeutsche Amalie A u m e r, geb. 8.9.1905 in Schalledenbach, Kr. Kaiserslautern, haben im April und Mai 1941 etwa 4 Mal mit einander geschlechtlich verkehrt. Der Beischlaf wurde jeweils im Anwesen der A u m e r in Schalledenbach vollzogen. Während der Vernehmung gibt, die A u m e r 4 Mal geschlechtlich gebraucht zu haben, will diese nur 1 Mal und zwar mit Gewalt von dem Polen geschlechtlich gebraucht worden sein.

Der Pole K r o l macht bei seiner Vernehmung den typischen Eindruck eines mauschelnden Juden. Er preßt dabei noch ein unterdrücktes Lächeln hervor, als ob er sich freuen würde, daß es ihm gelungen ist, ein deutsches Mädchen geschlechtlich zu gebrauchen.

Die A u m e r ist der ausgesprochene Typ der Betschwester. Ihren Angaben ist wenig Glauben beizumessen. Sie macht einen sehr blöden Eindruck. Auf die meisten Fragen gab sie zur Antwort: „Es kann sein, ich bin ja so vergessen“. In Wirklichkeit weiß sie jedoch noch alles was zu ihren Gunsten spricht. Es ist kaum anzunehmen, daß der Pole bei dem Beischlaf mit ihr, Gewalt anzuwenden brauchte. Sie ist heute im 6. Monat schwanger.

1. Bl.
Krim. Sekr.

V.

Eilt sehr!

Gefertigt:	22. Okt. 1941
Gepflichtet:	
Abgesandt:	22. Okt. 1941

1.) An
den Gendarmerieposten
in N i e d e r k i r c h e n bei Kaiserslautern.

Betrifft: A u m e r Amalie, geb. 8.9.1905 in Schallodenbach und
K r o l Stefan, geb. 12. 7.1909 in Rokrzyce.

Bezug: Dort.Schreiben vom 30.9.41.

Ich bitte um Feststellung und Mitteilung, was über die
Aumer in politischer und sonstiger Hinsicht bekannt oder zu er-
mitteln ist? Wie ist der Ruf der Familie A u m e r überhaupt?

Wie hat sich der Pole K r o l in Schallodenbach und bei
dem Bauern Pfeifer in Schneckenhausen geführt?

(Die Ermittlungen bitte ich in dreifacher Fertigung zu über-
senden.

2.) Die Festnahmen wurden dem Arbgeb. II D mit Formblatt gemeldet.

3.) Registratur. ✓

4.) Wv.sofort bei II A.

Kö.

J.V.

Hilf

16 50

B.Nr.10232/41 - II E - Neustadt a.d.Weinstraße, den 24.10.41.

V.

1.) An

den Gendarmerieposten
in N i e d e r k i r c h e n

bei Kaiserslautern.

Betrifft: Poln.Zivilarbeiter K r o l Stefan, geb.12.7.1909.

Bezug: Dort.Schreiben vom 30.9.41.

Jch bitte die Kleider und den restlichen Lohn des
Polen bei dem Landwirt Welker in Wickelhof zu erheben und
an die Gefangnisverwaltung der Staatspolizei^{-auftragsgemäß}stelle Neustadt
an der Weinstraße zu übersenden.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv.sofort bei II A.

Gef. Nr. 25. Okt. 1941
Abgesandt: 25. Okt. 1941

J.V.

Hils

Kö.



Vfg.

- 1.) Kanzlei fertige³ Abschrift^{en} von Blatt 4,5,6 und 7 der Akte.
- 2.) Kanzlei schreibe und füge^{ge} eine Abschrift zum anliegenden Vor-
gang bei:

An den
Höheren ~~W~~ und Polizeiführer
beim Reichsstatthalter in der Westmark
und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen
in Metz
Barenstrasse 10

Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten polni-
schen Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen.

Vorgang: Erlass des RF~~W~~uChdDtPol. im RmDI. v.5.7.41 S IV D
2 c E.Nr.4883/40 g - 196 -

Anlagen: 1 Originalvorgang,
4 Lichtbilder.

+ ~~X~~ Der polnische Zivilarbeiter und ehem.Kriegsgefangene

Stefan K r o l

geb.12.7.1909 in Rokrzyce, Krs. Petrikau/Polen, beschäftigt und
wohnhaft bei den Bauern Welker auf dem Wickelhof, Gemeinde
Schallodenbach/Kreis Kaiserslautern, und die ledige reichs-
deutsche Landwirtstochter

Amalie A u m e r

geb.8.9.1905 in Schallodenbach, da^{selbst} Schlageterstr.4 ~~Landkreis~~
~~Kaiserslautern~~ wohnhaft, haben im April und Mai 1941 etwa 4
Mal den Geschlechtsverkehr ausgeübt. Bei der Aumer ist dadurch
Schwangerschaft eingetreten. Der Geschlechtsverkehr hat im
Schlafzimmer, im Keller, in der Scheune und in der Küche ^{des Familien Zimmers} statt-
gefunden.

K r o l gibt die Tat zu. Er will jedoch von der Au-
mer dazu verleitet worden sein.

Die Aumer bestreitet, sich dem Polen freiwillig hin-
gegeben zu haben. Sie will vielmehr ~~dazu~~ von ihm mit Gewalt ^{gezwungen}
gezwungen worden sein.

Der Pole Krol~~z~~ machte bei seiner Vernehmung einen
frechen Eindruck, ~~wobei~~ ^{hier} Sein Gesichtsausdruck ^{läßt erkennen} verrät, dass er
sich seiner Tat freut.

X

Gegen die Aumer ist bisher Nachteiliges nicht bekannt geworden. Sie ist der ausgesprochene Typ einer Betschwester. Ihren Angaben kann wenig Glauben beigemessen werden. Ausserlich macht sie einen blöden Eindruck.

aufgrund ihres Verhaltens wurde sie in Untersuchungshaft genommen
Die Aumer erstattete selbst Anzeige bei der Kriminalpolizei Kaiserslautern, worauf sie ~~anschliessend~~ festgenommen und am 30. 9. 1941 in das Gerichtsgefängnis Kaiserslautern eingeliefert wurde. Krol wurde am 1. 10. 41 festgenommen und befindet sich im Hausgefängnis der Aussendienststelle Neustadt a. d. Weinstr. >

Ich bitte um Überprüfung des Krol gemäß Erlass des RF/WuChdDtPol. im RMdI. v. 5. 7. 1941. Um Mitteilung des Ergebnisses wird unter Rückgabe des Vorganges gebeten.

3.) Registratur.

4.) Wv. sofort b. SB. Lauswein

Vul T. E

Krupp
Bau.

*Die Frage der Nachprüfung ist
zu verschiedenen Umständen gekommen.*

Geheime Staatspolizei

Staatspolizei Saarbrücken

B.Nr.10232/41 - II E -(N.) Saarbrücken, den 8.1.42.

V.

78. Jan. 1942

Jan 1942

Defördert

1.) Fernschreiben:

An
das Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 c -
in B e r l i n S W 11

Betrifft: Von polnischen Zivilarbeitern, ehemaligen polnischen Kriegsgefangenen und polnischen Kriegsgefangenen geschwangerte deutsche Frauen.

Vorgang: Erl.vom 12.12.41 IV D 2 c - 1474/41 g.Rs. ✓

Der polnische Zivilarbeiter und ehem.Kriegsgefangene
Stefan K r o l,

geb.12.7.1909 in Rokrzyce, Kr.Petrikau/Polen, beschäftigt bei den Bauern Welker auf dem Wickelhof, Gemeinde Schallodenbach, Landkr.Kaiserslautern, und die ledige Landwirstochter

Amalie A u m e r,

geb.8.9.1905 in Schallodenbach, daselbst Schlageter-Str.4 wohnhaft, haben im April und Mai 1941 in etwa 4 Fällen den Geschlechtsverkehr miteinander ausgeübt. Bei der A u m e r ist hierdurch Schwangerschaft eingetreten. Als Erzeuger des zu erwartenden Kindes kommt nur der Pole K r o l in Frage. Die Aumer wurde am 30.9.41, und der Pole Krol am 1.10.41 festgenommen. Die rassische Musterung des Polen wurde bereits am 7.12.41 durchgeführt. Das Ergebnis liegt jedoch noch nicht vor.

Mit Rücksicht darauf, daß die Schwangerschaft der Aumer schon ^{schon} über 8 Monate besteht, werde ich sie demnächst zwecks Entbindung aus der Haft entlassen.

Stapo-Saarbrücken B.Nr.10232/41 - II E (N.)

0241 Jan 1942

2.) Fernschreiben:

An
den Höheren 4/ und Polizeiführer
beim Reichsstatthalter in der Westmark
und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen
in M e t z.

8 Jan 1942

10.1.42

x

Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten pol-
nischen Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen; hier:
Stefan K r o l, geb. 12.7.1909 in Rokrzyce.

Bezug: Mein Antrag vom 13.11.1941 B.Nr. 10232/41-II E (N.) ✓

Unter Rückgabe des Vorgangs, bitte ^{ihl} mir die dortige
Entscheidung mitzuteilen.

Stapo Saarbrücken. B.Nr. 10232/41 - II E -(N.)

3.) Merkblatt über Aktenversendung gefertigt.

4.) Registratur.

5.) Wv. sofort bei II A.

Kr. II E

in
Jm 8/1

Kö.
H. H. H. H.

**Der höhere H- u. Polizei-Führer
Westfalen**

als stellv. Beauftragter des Reichsführers-H
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

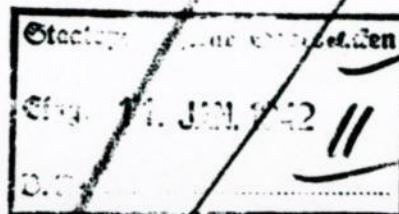
Tgb.Nr. 1130/47 H/Do.

48/92

Metz, den 8.1.42.

An die
Stellv. Polizeimeister
Sonderbrücken

6714



Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten polnischen
Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen.

Vorgang: Erlaß des RFW/UCHdDtPol. i. RMdJ. vom 5.7.41 - S IV B
2 c - 4883/40 g - 196 - .

Anlagen: 1 gehefteter Vorgang.

Die Ergänzungsstelle Rhein der Waffen-H, die den polnischen
Zivilarbeiter und ehem. Kriegsgefangenen Stefan K r o l , geb.
12.7.09 rassistisch gemustert hat, teilt mit, daß Krol in rassistischer
- Hinsicht den Anforderungen für eine Eindeutschung nicht ent-
spricht.

Krol ist demnach zur Sonderbehandlung vorgeschlagen und zu
erhöhen.

In Auftrage:

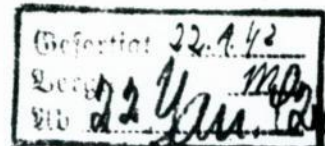
b. Ehrh.

W

V.

- 1.) Fertige einen Durchschlag von Ziffer 2 zur Beigabe an das Reichssicherheitshauptamt. *22.1.42*
M.
- 2.) Füge Vernehmungsniederschriften in doppelter Fertigung, 2 Abschriften des Erl. des Höh. 4-u. Polführers Westmark und 4 Lichtbilder, sowie ~~ein Doppel~~ *als Beilage* dieses Antrages bei.

An
das Reichssicherheitshauptamt
IV D 2
in B e r l i n *SW 11*
Prinz Albrecht Str.8.



Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten polnischen Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen.

Konsequenz: Erl. des RFW u. ChdDtPol. im RmdJ. vom 8.3.40, 3.9.40 und 10.12.40
- S IV D 2 a Nr. 3382/40 und vom 5.7.41 S IV D 2 c - 4883/40
- 186 -.

Anlagen: 2 Abdrucke der Vernehmungsniederschriften,
2 Abdrucke der Stellungnahme des Höheren 4- und
Polizeiführers Westmark,
1 Abdruck des Antrags auf Sonderbehandlung und
4 Lichtbilder.

Setze ein von Bl. 20 von < bis > .

Falls gegen K r o l keine Sonderbehandlung angeordnet wird, bitte ich diesen für längere Dauer in Schutzhaft zu nehmen und seine Überführung in ein Konzentrationslager Stufe III f anzuordnen.

M. G.
~~Mit Rücksicht darauf, daß die Schwangerschaft der Aumer schon etwa 8 Monate besteht, werde ich sie demnächst zwecks Entbindung aus der Haft entlassen.~~

Gef. bitte mir
~~Die dortige Entscheidung bitte ich mir mitzuteilen.~~

- 3.) Merkblatt über Aktenversendung gefertigt.
- 4.) Registratur.
- 5.) Wv. sofort bei IWA - Entlassung der Aumer.

Kol. II E
G. M. G.

U. G. K. B.

S. Nr. 10341/41-TE-

Kenstadt a. d. Weinstr., den 26. 1. 42.

2.

1) In
der Kriminalpolizei
in Frankenthal

Haft

Geprüft: Kunze Anna, geb. 8. 9. 1905 in Hallodambach.

Lebens: Anna

Für bitte Sie im vorliegenden Gefängnis mit einsetzender
Kunze sofort mit der Haft zu versehen. Bei der Freilassung
bitte ich zu unterstützen, wenn sie sich zur Entlassung begeben wird.

Den Gefängnis der Freilassung bitte ich mich zu unterstützen.

2) Reg. ✓

3) Das. sofort bei I. A.

F. d.
Küh

Gefertigt:	Jahr 1942
Cap. Nr.:	26. 1/2
Abgesandt:	26. JAN 1942

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen Tag 26. Jan. 1942 von MA=		Raum für Eingangsstempel Staatspolizeistelle Saarbrücken 28. JAN. 1942 28. JAN. 1942		Beförderung Tag 26. Jan. 1942 an durch	
Nr.		Abt. Hcu Gew Sachbearbeiter		Verzögerungsvermerk Es wird angenommen in Neustadt zurück Hr.	

+ BERLIN NUE 13 697 26.1.42 1258 =

AN STAPO SAARBRUECKEN ==

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN DEN POLEN STEFAN KROL, GEB. 12.7.09

ROKRZYCE, U.DIE DEUTSCHE AMALIE AUMER, GEB. 8.9.05

SCHALLODENBACH --

VORG.: DORT. FS. VOM 8.1.42 ROEM. 2 E 10 232/41 --

FUER DIE OG. ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN.--

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN:

KROL: "... INDEM ER DADURCH, DASS ER MIT EINER DEUTSCHEN FRAU IN EINER DAS GESUNDE VOLKSEMPFINDEN GROEBLICHST VERLETZENDEN WEISE INTIM VERKEHRT, ERHEBLICHE UNRUHE IN WEITE KREISE DER BEVOELKERUNG TRAEGT."--

AUMER: "... INDEM SIE DADURCH, DASS SIE MIT EINEM POLEN INTIM VERKEHRT, DIE GEGENUEBER ANGEHOERIGEN EINES FEINDSTAATES SELBSTVERSTAENDLICHE ZURUECKHALTUNG VERMISSEN LAESST UND DAS

GESUNDE VOLKSEMPFINDEN GROEBLICHST VELETZT.' '--

MIT UNTERBRECHUNG DER SCHUTZHAFT F.D. AUMER BIS ZUR BEENDIGUNG
DER STELLZEIT BIN ICH EINVERSTANDEN. ERFOLGTE UNTERBRECHUNG
IST MIR ANZUZEIGEN.--

BET. KROL ERGEHT SPAETER WEITERE WEISUNG. ==

RSA. ROEM. 4 C 2 H. NR. K. 23 619 GEZ. HEYDRICH +

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen		Zeit		Befördert	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat
4.	Feb.	1942			
von		durch		an	
-MA=				Verzögerungsvermerk	
Nr.		Sunkspruch - Fernschreiben - Fernspruch			

Staatspolizeistelle für Eingangsstempel
Aufsichtsstelle Neußdorf
Eing.: 6. FEB. 1942
P. Nr. 10 732/41
ME Roli

+ BERLIN NUE 19 517 4.2.42 1425 =

AN STAPO SAARBRUECKEN ==

BETR.: DEN POLN. ZIVILARBEITER STEFAN K R O L, GEB. 12.7.1909
IN ROKRZYCE, KREIS PETRIKAU.--

BEZUG: FS.-BERICHT VOM 8.1.1942 ROEM. 2 E 10 232/41 (N)--

ICH BITTE NOCH UM BESCHLEUNIGTEN BERICHT, OB DER POLE BEI
SEINER UEBERFUEHRUNG IN DAS ZIVILARBEITERVERHAELTNIS AMTLICH
BELEHRT WORDEN IST, DASS DER GESCHLECHTSVERKEHR MIT DEUTSCHEN
FRAUEN VERBOTEN IST UND MIT DEM TODE BESTRAFT WIRD. ==

RSHA. ROEM. 4 D 2 KL. C - 2013/42 - I.A. GEZ. B E T Z, P J. +

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
- Saarbrücken -

Saarbrücken, den 5. 2. 1942.

B.Nr.232/41 (N) - II E - . ✓

- 1.) Registratur austragen.
- 2.) Urschriftlich gegen Rückgabe

an die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken
Außendienststelle Neustadt/Wstr.

in N e u s t a d t a.d.Weinstraße

mit dem Ersuchen um sofortige Erledigung im Sinne umstehenden
Erlasses unter "Eilt" .

I. A.
[Handwritten signature]

5.2.42. (12).

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße

B. Nr. ~~Außenstellenstelle~~ Neustadt a. d. Weinstraße

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

B.Nr. 10232/41 - II E -

Neustadt a. d. Weinstraße, den 6. Februar 1942

Leitpoldstraße 10

Fernsprecher Nr. 2747 - 2750, 3209, 3210.

Haft

Eilt sehr!

An
den Gendarmerieposten
in N i e d e r k i r c h e n
bei Kaiserslautern.

Betrifft: Polnischen Zivilarbeiter Stefan K r o l , geb.
12.7.1909 in Rokrzyce, in Wickelhof und vorher
bei Familie A u m e r in Schallodenbach wohn-
haft gewesen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 1.10.41.

K r o l wurde in Schallodenbach angeblich im Mai
1941 in das zivile Arbeitsverhältnis überführt. Er will in
Schallodenbach Ende Mai 1941 von einem Polizeibeamten darüber
belehrt worden sein, daß auf Geschlechtsverkehr mit deutschen
Frauen die Todesstrafe ruht. Die Belehrung soll jedoch erst
stattgefunden haben, als er bereits mit der A u m e r ge-
schlechtlich verkehrt hatte. Über die Belehrung sei seiner-
zeit auf dem Bürgermeisteramt in Schallodenbach ein Proto-
koll mit sämtlichen poln. Zivilarbeitern aufgenommen worden
sein, das von diesen unterschrieben wurde.

Ich bitte um Feststellung und Mitteilung, wann
K r o l über den Geschlechtsverkehr mit deutschen Frauen
belehrt wurde.

I.V.

gez: H i l s



Beglaubigt:
Schneickert
Kanzleiangestellte

24

10-2-42 109

An die Geheime Staatspolizei Neustadt

a.d. Weinstraße.

Die in Schallodenbach beschäftigten poln. Zivilarbeiter wurden am 21.5.1941 durch das Bürgermeisteramt Schallodenbach und nicht durch einen Polizeibeamten, auf Grund eines Formblattes u.A. auch über den Geschlechtsverkehr mit Deutschen Frauen und zwar lautet die Ziff. 7 dieses Formblattes:

" Wer mit einer deutschen Frau oder einem deutschen Mann geschlechtlich verkehrt oder sich ihnen sonst unsittlich nähert, wird mit dem Tode bestraft"

belehrt. Diese Belehrung haben sämtliche poln. Zivilarbeiter, darunter auch Krol unterschriftlich bestätigt

Niederkirchen, 18. Februar 1942.

Gendarmerie-Posten:

Gendarmerie-Posten	
20 FEB 1942	
102314	
WE	Rohl

Gollumy

Meister der Gendarmerie.

wirtschaftl. J.

H. R. K.

exp

Y

23
Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

B.Nr. 10232/41 - II E - (N.)

Saarbrücken, den

27.2.1942.

V.

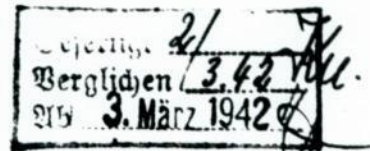
1.) An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV D - 2 g -

in B e r l i n S W 11

Prinz Albrecht Str. 8.



Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Stefan K r o l, geb.
12.7.1909 in Rokrzyce, Kreis Petrikau.

Vorgang: Fs.- Erl. vom 4.2.1942 IV D 2 g- 2013/42.

Der poln. Zivilarbeiter K r o l wurde am 21.5.41
amtlich gegen Unterschrift belehrt, daß ~~der~~ Geschlechtsver-
kehr von poln. Zivilarbeitern mit deutschen Frauen ~~mit~~ Todes-
strafe ~~mit~~ K r o l hat bei seiner Vernehmung am 16.10.41
zugegeben, daß er nach dieser Belehrung mit der A u m e r
noch 2 mal den Beischlaf vollzogen hat.

2.) Merkblatt über Aktenversendung gefertigt.

3.) Registratur.

4.) Wv. sofort bei II A.

VK. II E

V
gimm

K8.
Kp 20/2

G. Nr. 10233/41-IE-

N. am 10. 3. 42.

V.

1.) Bemerk: Auf fremdschl. Anfrage am 10. 3. 42 bin städt. Frauenhof
in Frankfurt a. M. mitgeteilt, daß Linderer am 18. 2. 42 von
1 Kind männlichen Geschlechts entbunden wurde. Es wurde am 1. 3. 42
entlassen u. ist bei uns abzugeben zu Frau Linderer - Name unbekannt -
auf Kinderheim bei Markt gehen.

2.) Ruy.

3.) am 1. 5. 42. ✓

F. W.
Küh

W.

27

58
26

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße

Fernschreib-Vermittlungsstelle

KS. K022.

43

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel	Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit		Tag	Monat	Jahr	Zeit
von		durch			14 IV 42		17-53	
					an 53R.		durch	
					Verzögerungsvermerk			

N. U. Nr. ++ HEIL HITLER HIER IST KS.- K O E H L - -

HERR KOEHL DAS RSHA. HAT DIE ERHAENGUNG DES POLEN ANGEORDNET. ICH WÜECHE NUN WISSEN, WO DER TATORT LIEGT, UND OB SIE VON DIESER SACHE EINEN BERICHT NACH HIER VORGELEGT HABEN.?? ++

+++ DER TATORT IST SCHALODENBACH - KREIS KAISERSLAUTERN.

- HABE SIE EINEN ENTSPRECHENDEN BERICHT SZT. HIERHER VORGELE + NEIN ++ - DER BERICHT NACH BERLIN GING UEBER DIE DOT.- DIENSTSTELLE AM 20.1.1942 AHA. ALSO ICH GEBE IHNEN HEUTE ABEND NOCH EIN FS. NACH DORT DURCH. KOM. BIERETH HAT DEN TERMIN DER EXEKUTION AUF MONTAG , DEN 20.4.1942 FSTGESETZT. KANN BIS DORTHIN ALLES ERFORDERLICHE VERANLASST WERDEN? ++ + JA ABER DER 20.4. IST DOCH FUEHRERS GEBURTSTAG+ACH SO JA DAS HABE ICH IM MOM. AUCH NICHT BEDACHT. ICH GEBE JHNEN DEN TERMIN IN MEINEN FS. BEKANNT.

Hand

1560x

ALSO DANKE SEHR UND HEIL HITLER. + DKS UND HEIL HITLER
K O E H L +

Geheime Staatspolizei

Geheime Staatspolizei (Hauptstadt) - 5. Dienststelle

Geheime Staatspolizei (Hauptstadt) - 5. Dienststelle



5

59
177

44

*Pharisäentum
18 km. nördl.
von Kaiserlautern.*

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße

Schreib-Bermittlungsstelle

Kral - stinner - (18.8.42)

Aufgenommen

Tag Monat Jahr Zeit
14 IV 42 18 47

von

durch

g. m.

16 15

Raum für Eingangstempel

Befördert

Tag Monat Jahr Zeit

an

durch

Verzögerungsvermerk

N. U. Nr.

2318

+ SAARBRUECKEN NR. 4439 14/4 1830 ==LE==

AN DIE ADST. IN N E U S T A D T/W. =

BETR.: EXEKUTION DES POLNISCHEN ZIVILARBEITERS STEPHAN

K R O L, GER. AM 12.7.1909 IN ROKZYCE, KREIS PETRIKAU.==

VORG.: DORTIGER BERICHT VOM 27.2.42 - 10232/41 - ROEM. 2 E
- == DER REICHSFUEHRER SS. HAT DIE EXEKUTION DES POLNISCHEN
ZIVILARBEITERS STEPHAN K R O L VERFUEGT.=

ALS ZEITPUNKT DER HINRICHTUNG, DIE IN DER NAEHE DES
TATORTES ZU ERFOLGEN HAT, BESTIMME ICH DEN 17.4.1942 -
11,30 UHR. = ICH ERSUCHE, DIE FUEHRER DER HINRICHTUNG
ERFORDERLICHEN MASSNAHMEN DER BISHERIGEN HINRICHTUNGEN ZU
VERANLASSEN. DER ZEITPUNKT DES ABMARSCHES IST SOFORT
DURCH FS. ZU BERICHTEN. = WEITER ERSUCHE ICH, DIE AKTEN
STEPHAN K R O L UND DIE AKTEN DER ZULETZT DURCHGEFUEHRTEN
HINRICHTUNG AM 15.4.42 DURCH KURIER NACH HIER ZU

Beitrag

UEBERBRINGEN. ==

1
STAPO SAARBRUECKEN BNR. ROEM. 2 E -

I.A. GEZ. G E R S T KK. ++++

xw7
~~60~~
28

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße
Fernschreib- = Vermittlungsstelle

2366

Vorsatz: Heftige FS.-Infrage.

Die Verfügung, bezüglich der Exekution des Kroll, ging gestern Abend hier ein. Der Exekutionsort kann erst mitgeteilt werden, wenn er ermittelt ist, was z.Zt. stattfindet. Desgleichen der Zeitpunkt des Aufmarsches. Die Sachbearbeiter befinden sich zu diesem Zweck z.Zt. in Schallodenschach und Umgebung und führen die Akten mit sich. Sobald diese zurückkommen, gebe ich Nachricht.

Stapo. Sauer rücken, 1. d. St. Neustadt/Weinstr., gez Käppel, KK.

2.) Registratur

3.) $\frac{1}{2} \frac{1}{2} \frac{1}{2}$

Uy.



63
29

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen Tag 16. Monat Apr. Jahr 1942 von durch				Raum für Eingangstempel				Befördert Tag Monat Jahr Zeit an II E durch			
								Verzögerungsvermerk			
Nr. 4502				Fernspruch - Fernschreiben - Fernspruch							

DR.- DR.- NEUSTADT/ W.- NR. 2373 15.4.42 2200 == SCHN. ==

D R I N G E N D - SOFORT - VORLEGEN. ==

AN DIE STAPO S A A R B R U E C K E N. -

Z.- HD.- D.- HERRN LEITERS O.- V. I.- A.- . =====

BETR.: EXEKUTION DES POLEN K R Ö L L. ==

VORG.: BEKANNT. ==

ALS EXEKUTIONSORT IST EIN KLEINER WALD AN DER GEMARKUNGSGRENZE
SCHALLODENBACH - MEHLBACH AUF DEM GEBIET DER GEMEINDE
MEHLBACH VORGESEHEN. --

MIT DER DORTIGEN ABORDNUNG BITTE ICH AM 17.4. UM 10,30 UHR
IM LANDRATSAMT KAISERSLAUTERN EINZUTREFFEN. --

WEITERE EINZELHEITEN FOLGEN MORGEN FRUEH DUCH FS. ==

AD.- NEUSTADT/ WEINSTRASSE -

GEZ.- K A E P P E L - SS - O' STUF - U.- KK. +

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf



Fernschreiben.V.
Kinnigund - sofort vorliegen!

1.) An

die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in Saarbrücken.

2348 an Hr. G.P.

Betrifft: Exekution des poln. Zivilarbeiters Stefan K r o l,
geb. 12.7.1909 in Rokrzyce, Kr. Petrikau.Bezug: Dort.Fs.vom 14.4.42

Die Exekution des Polen findet in einer Waldabteilung
1 1/2 km südwestlich von Schallodenbach, an der Banngrenze
Schallodenbach - Mehlbach statt. Sie wird von den polnischen
Festhaltehaftlingen

1.) W a l e n d z i k Jan, geb. 1.10.1916 und

2.) B s t a p i e c Ladislaw, geb. 2.3.1915

vollzogen.

Die erforderlichen Vorarbeiten sind getroffen. Etwa 180-155
in der Umgebung von Schallodenbach eingesetzte polnische Zivil-
arbeiter werden nach Vollzug der Exekution an der Richtstätte
vorbeigeführt. Zur Durchführung der Absperrmassnahmen stehen
etwa 20 Gendarmeriebeamte zur Verfügung, die gleichzeitig mit
der Zuführung der polnischen Zivilarbeiter beauftragt sind.

Der Landrat und der zuständige Kreisleiter der NSDAP wurden
entsprechend verständigt.

Die Übernahme der Leiche durch die Anatomie Heidelberg ist
zugesagt. Sie wird der Anatomie von hier aus zugeführt.

Annarsch zur Richtstätte über Kaiserslautern - Otterbach,
Katzweiler- Mehlbach. Treffpunkt in Kaiserslautern vor dem Ge-
bäude des Landratsamtes am 17.4.42 10.30 Uhr.

Stapo - stiftungsdienststelle Neustadt a.d. W. R. N° 10232/41 - II st

2.) Registratur. ✓

3.) Wv. sofort bei II A.

K8.



Neustadt a.d. Weinstr., den 17.4.1942.

B.Nr. /42 - II A.

Verfg.

1.) Vermerk: Der Anatomie bei der Universitätsklinik in Heidelberg ist wunschgemäß jeweils eine Bestätigung über die Ablieferung einer Leiche zu übergeben.

2.) Kanzlei schreibe:

An die

Anatomie bei der Universitätsklinik
in H e i d e l b e r g.

Betrifft: Einlieferung der Leiche des Polen Stefan K r o l .

Die Leiche des polnischen Zivilarbeiters Stefan K r o l , geb. am 12.7.1909 zu Rokrzycl, Krs. Petrikau, wird vereinbarungsgemäß dem dortigen Institut zu weiteren Verfügung überstellt.

3.) Dem Herrn Leiter mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt.

4.) Original mit Kurier übermittelt. *h*

5.) Zum Vorgang bei II A.

J. A.

Krugner

31⁵⁰

Gefällig:	
Geprüft: 17. April 1942	Re.
Abgesandt:	

21/4-1942

Kus. 19.4.42

Der Direktor
des Anatomischen Institutes der
Universität Heidelberg

Heidelberg, den
Fernruf 6132

X 51
17. April 42

An die
Geheime Staatspolizei
Neustadt

Wir bestätigen Ihnen der Erhalt der Leiche
des Stefan K r o l.

Der Direktor d. anatom. Institutes:



Grossmann

Deutsches Rotes Kreuz

Einzahlungsschein

(Empfangsbestätigung)

Hauptbuch-Kto. Nr.

Kassenbuch-Seite Nr.

RM 4.46

*XII. Serie A 28527 *

in Worten: Reichsmark vierundvierzig 46/100

von Geheimen Staatspolizei, Weisrade/M.
wegen - Auflauf im Gefängnis -

erhalten zu haben, bescheinigt.

Weisrade/M. den 24. April 1942

T. F. H.

Einzahler



H. H. H. H. H.

Stempel und Unterschrift
der Dienststelle
am 24. April 1942

*) Anmerkung: Die römische Ziffer bezeichnet die Nummer der Landesstelle.

Komm im 24. 4. 1942 zum Nachbarn. 53
Vf 34

o. 45.

Gendarmerie-Posten Niederkirchen.
Landkreis Kaiserslautern.

Niederkirchen, 19. April 1942.

Staatspolizeistelle Saarbrücken	
Außendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Eing.: 21. APR 1942	
B.Nr. 10238/42	
Reg.	neu. Ges. 042
20. APR 1942	

An
die Gemeine Staatspolizei Außendienst-
stelle Neustadt a.d. Weinstraße.

Betrifft: Exekution des poln. Zivilarbeiters Stefan Krol.
Von der Bevölkerung wurde die gegen den poln. Zivilar-
beiter Krol, durchgeführte Maßnahme als zurecht erfolgt,
angesehen.

Allgemein ist man der Ansicht, daß der Aumer das gleiche
hätte erfahren müssen, da es sich um eine deutsche Frau
handle und diese durch ihre Handlung das Ansehen der
deutschen Frauen auf ,s schwerste geschädigt habe.

Joseph Gering

Meister der Gendarmerie.

Lutz Flemer
Meister der Gendarmerie.

V.

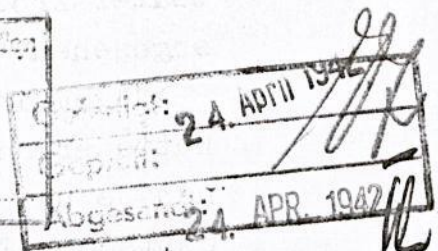
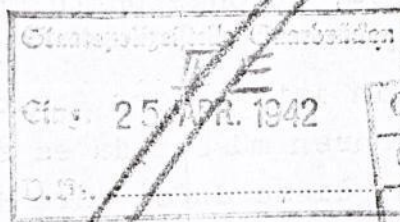
- 1.) Vermerk: Nach der Exekution des K r o l wurden 172 poln.Zivilarbeiter an der Richtstätte vorbeigeführt.

Die Kleider des K r o l und zwar 2 Röcke, 2 Hosen, 2 Unterhosen, 2 Hemden und 1 paar Schuhe wurden auf Anweisung des stellv. Leiters Herrn KK.Kersebaum dem Hausgefängnis übergeben. Das noch vorhandene Geld des K r o l und zwar 7.76 M wurden dem Deutschen Roten Kreuz zuggeführt.

- 2.) U.

mit den Handakten
an

die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in S a a r b r ü c k e n



mit der Bitte um Fertigung des Berichtes an das RSHA. und Rückgabe der Akte.

- 3.) Registratur. ✓

- 4.) Wv.sofort bei II A.

Kappe

Kö.
Ker. 24/42

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
14.	Apr.	1942	16:20	Kronberg, km 10.4				an	L		durch
von				11/4/42				Verzögerungsvermerk			
Nr. 4432				Sunkspruch - Fernschreiben - Fernspruch							

BERLIN NUE 63095 14.4.42 1610 = SCH =

AN DIE STAPOSTELE SAARBRIECKEN. = = =

BETR.: EXEKUTION DES POLNISCHEN ZIVILARBEITERS
 STEFAN K R O L, GEB. AM 12.7.09 IN ROKZYCE KR. PETRIKAU.
 BEZUG : BERICHT VOM 27.2.1942 - 10232/41 - ROEM 2 E (N) -
 DER REICHSFUEHRER - SS HAT BEFOHLEN, DEN POLNISCHEN
 ZIVILARBEITER STEFAN K R O L ZU ERHAENGEN. DIE EXEKUTION
 HAT UNVERZUEGLICH AN EINEM GEEIGNETEN PLATZE IN MOEGLICHS-
 T NAEHE DES TATORTES UNTER AUSSCHLUSS DER OEFFENTLICHKEIT ZU
 ERFOLGEN UND IST DURCH POLEN VORZUNEHMEN. AUICH SIND
 SAEMTLICHE IN DER UMGEBUNG EINGESETZTEN POLNISCHEN
 ZVILARBEITER AN DEM GALGEN VORBEITZUFUEHREN UND AUF DIE
 FOLGEN EINES VERSTOSSES GEGEN DIE GEGEBENEN VORSCHRIFTEN
 HINZUWEISEN. IM UEBRIGEN IST NACH DEN BESTIMMUNGEN DER
 RUNDERLASSE VOM 17.10.1940 - ROEM 4 4308/40 KL G.-,
 VOM 10.12.1940 - S ROEM 4 D 2 KL. A - 3382/40
 UND VOM 5.7.1941 - ROEM 4 D 2 KL. C - 4883/40 KL. G -

196 - ZU VERFAHREN.

VOLLZUGSMELDUNG IST DURCH FS ZU I ERSTATTEN, IN DEM
GLEICHZEITIG UEBER DIE AUFNAHME DER EXEKUTION DURCH DIE
BEVOELKERUNG ZU BERICHTEN IST.

(ZIFFER 4. DES LETZTEN ABSCHNITTES DES RUNDERLASSES VOM
5.7.1941) . = = =

RSHA - ROEM 4 D 2 KL. C - 2013/42 -

I. V. GEZ. MUELLER - SS - GRUPPENFUEHRER +

37

Vfg.

16. Apr. 1942

1.) FS senden:

1030 4511
I. J. H. I.
Bejodert

a) An den Höheren H und Polizeiführer
beim Reichsstatthalter in der Westmark

in M e t z

(Dringend sofort vorlegen)

Be trifft: Exekution des polinischen Zivilarbeiters Stefan
K r o l, geb.am 12.7.1909 R o k z y c e - Krs.,
Petrikau.

Vorgang: Mein FS vom 14.4.1942 - B.Nr. 114/42.

Im Nachgang zum obigen FS,berichte ich, dass die
Exekution am 17.4.1942, um 11,30 Uhr, in einem kleinen Wald=
stück an der Gemarkungsgrenze Schallodenbach -Mehlbach statt=
findet.

Anfahrtsweg von Saarbrücken über Homburg/Saar - Kaisers=
lautern. Aus Zweckmässigkeitgründen schlage ich für die Teil=
nehmer an der Exekution als Treffpunkt 10,15 Uhr beim Lands=
ratsamt in Kaiserlautern vor, um von hier gemeinsam die Fahrt
zum Exekutionsort anzutreten.

Staatspolizeistelle-Saarbrücken

B.Nr. 114/42 - II E - (N)

b) An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei
u. des SD

in L o t h r i n g e n /Westmark.

16. Apr. 1942
1015 4512
I. J. H. I.
Bejodert

Betrifft: Setze ein wie vorstehend unter 1 a.

Vorgang : Mein Fs. v. 14.4.1942 B.Nr. 114/42 II E (N).

(setze ein wie unter 1 a)

Staatspolizeistelle Saarbrücken
B.Nr. 114/42 II E (N).

2. Registratur.

3. Wv. s o f o r t bei II E.

Ge.
16/4

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

B. Nr. 114/42 II 6 (N)

Saarbrücken, den 14. 4. 1942.

56
38

Verfg.

1. Fs. senden:

Dringend, sofort vorlegen. 15. Apr. 1942

a.) An den
Höheren SS- u. Polizeiführer
beim Reichsstatthalter in der Westmark
in M e t z.

17. Apr. 1942
4493
Befördert

Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten
polnischen Zivilarbeiter u. Arbeiterinnen.
Stefan K r o l, geb. am 12.7.1909 in Rokzyce-
Kreis Petrikau.

Vorgang : Erlass des RSHA. IV D 2 c - 2013/42.

Das Reichssicherheitshauptamt hat mit ES.-Erlass vom 14.4.1942 befohlen, den polnischen Zivilarbeiter Stefan K r o l, geb. am 12.7.1909 in Rokzyce, an einem geeigneten Platz in möglichster Nähe des Tatortes unverzüglich zu erhängen. Ich bringe diesen Befehl gemäss Erlass des RFSSuChdDtPol. vom 10.12.1940 unter Bezugnahme auf Ziffer II A der Durchführungsbestimmungen zur Meldung.

Ich habe die Durchführung der Exekution für den 17. April 1942, vormittags 11.30 Uhr, in der Nähe des Tatortes (Schallodenbach, Kreis Kaiserslautern/Pfalz) vorgesehen. Die Beiziehung eines SS-Arztes habe ich veranlasst. Die zur Durchführung der Exekution erforderlichen polnischen Zivilarbeiter sind bereitgestellt.

Dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD beim Reichsstatthalter in der Westmark wurde sinngemäss berichtet.

Falls von dort keine andere Weisung ergeht, werde ich die Exekution zu dem ^{an.} gegebenen Zeitpunkt durchführen lassen.

Den genauen Ort der Exekution und den Anfahrtsweg zur Exekutionsstelle teile ich noch mit.

Staatspolizeistelle Saarbrücken
B.Nr. 114/42. - II E (N)

b.)

39

b.) An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD in Lothringen-Westmark
in Metz.

Befördert

4494

15. Apr. 1942

Betrifft: Setze ein wie zu Ziffer 1 a.
Vorgang : Ohne.

Das Reichssicherheitshauptamt hat mit Fs.-Erlass vom 14.4.1942 befohlen, den polnischen Zivilarbeiter Stefan K r o l, geb. am 12.7.1909 in Rokzyce, an einem geeigneten Platz in möglicher Nähe des Tatortes unverzüglich zu erhängen.

Ich habe die Durchführung der Exekution für den 17.4.1942, um 11.30 Uhr, in der Nähe des Tatortes Schallodenbach (Kreis Kaiserslautern) vorgesehen. Die Zuziehung eines SS-Arztes (Medizinalrat Dr. Zeitzer) habe ich veranlasst.

Die zur Durchführung der Exekution erforderlichen polnischen Zivilarbeiter sind bereitgestellt.

Falls von dort keine weitere Weisung ergeht, werde ich die Exekution zu dem angegebenen Zeitpunkt durchführen lassen.

Dem Höheren SS- u. Polizeiführer beim Reichsstatthalter in der Westmark wurde gemäss Erlass des RFSSuChdDtPol. vom 10.12.1940 unter Bezugnahme auf Ziffer II A der Durchführungsbestimmungen sinngemäss berichtet.

Den genauen Ort ~~xxxx~~ der Exekution und den Anfahrtsweg zur Exekutionsstätte teile ich noch mit.

Staatspolizeistelle Saarbrücken
- B.Nr. 114/42 II E (N) -

2. Der SS-Arzt Dr. Zeitzer-Medizinalrat- ist zu verständigen. erl.
3. Wv. sofort bei II E (KrimKom.a.Pr. Gerst).

Ge.
15.4.42

1514

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

40

57

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
15.	Apr.	1942	1220						
von						an			
						II E			
						durch			
						Verzögerungsvermerk			
Nr. 4480				Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch					

NEUSTADT/ W.- NR. 2366 15.4.42 1223 == SCHN. ==
 AN DIE STAPO S A A R B R U E C K E N -
 Z.- HD.- D.- KK.- Z.- PR.- G E R S T. ===
 BETR.: EXEKUTION DES STEFAN K R O L L. ==
 VORG.: HEUTIGE FS.- ANFRAGE. ==
 DIE VERFG., BEZUEGLICH DER EXEKUTION DES K R O L L, GING
 GESTERN ABEND HIER EIN. DER EXEKUTIONSORT KANN ERST
 MITGETEILT WERDEN. WENN ER ERMITTELT IST. WAS 7 - 7T -
 STATTFINDET. DESGLEICHEN DER ZEITPUNKT DES ABMARSCHES.
 DIE SACHBEARBEITER BEFINDEN SICH ZU DIESEM ZWECK Z.- ZT.-
 IN SCHALLODENBACH UND UMGEBUNG UND FUEHREN DIE AKTEN MIT
 SICH. SOBALD DIESE ZURUECKKOMMEN, GEBE ICH NACHRICHT. ==
 STAPO SBR.- ADST.- NEUSTADT/ W., GEZ.- K A E P P E L - KK.-

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
16.	Apr.	1942	22.42					an	II E		durch
von								Verzögerungsvermerk			
Nr. 4502				Funkpruch - Fernschreiben - Fernspruch							

DR.- DR.- NEUSTADT/ W.- NR. 2373 15.4.42 2200 == SCHN. ==
 D R I N G E N D - SOFORT - VORLEGEN. ==
 AN DIE STAPO S A A R B R U E C K E N -
 Z.- HD.- D.- HERRN LEITERS O.- V. I.- A.- . =====
 BETR.: EXEKUTION DES POLEN K R O L L. ==
 VORG.: BEKANNT. ==
 ALS EXEKUTIONSORT IST EIN KLEINER WALD AN DER GEMARKUNGSGRENZE
 SCHALLODENBACH - MEHLBACH AUF DEM GEBIET DER GEMEINDE
 MEHLBACH VORGESEHEN. --
 MIT DER DORTIGEN ABORDNUNG BITTE ICH AM 17.4. UM 10,30 UHR
 IM LANDRATSAMT KAISERSLAUTERN EINZUTREFFEN. --
 WEITERE EINZELHEITEN FOLGEN MORGEN FRUEH DUCH FS. ==
 AD.- NEUSTADT/ WEINSTRASSE -
 GEZ.- K A E P P E L - SS - O' STUF - U.- KK. +

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
16.	Apr.	1942	14:45					an	1	E	durch
von								Verzögerungsvermerk			
Nr. 4509				Funkpruch - Fernschreiben				Fernspruch			

+++ DR. NEUSTADT/W. NR.2378 16.4.42 09,35==REI==

AN DIE STAPOSTELLE SAARBRUECKEN.==

DRINGEND- SOFORT VORLEGEN.==

BETR: EXEKUTION DES POLN. ZIVILARBEITERS STEFA K R O L,

GEB. 12.7.1909 IN ROKRZYCE, KR. PETRIKAU.==

BEZ: DORT. FS. V.14.4.42.==

DIE EXEKUTION DES POLEN FINDET IN EINER WALDABTEILUNG
1 1/2 KM. SUEDEWESTLICH VON SCHALLODENBACH, AN DER
BANGRENZE SCHALLODENBACH- MEHLBACH STATT. SIE WIRD VON DEN
POLN. FESTHALTEHAEFTLINGEN 1.) W A L E N D Z I K JAN, GEB.
1.10.1916 UND 2.) O S T A P I E C LADISLAW, GEB.2.3.1915
VOLLZOGEN.== DIE ERFORDERLICHEN VORARBEITEN SIND GETROFFEN.
ETWA 155 IN DER UMGEBUNG VON SCHALLODENBACH EINGESETZTE
POLNISCHE ZIVILARBEITER WERDEN NACH VOLLZUG DER EXEKUTION
AN DER RICHTSTAETTE VORBEIGEFUEHRT. ZUR DURCHFUEHRUNG DER
ABSPERRMASSNAHMEN STEHEN ETWA 15 GENDARMERIEBEAMTE ZUR

VERFUEGUNG, DIE GLEICHZEITIG MIT DER ZUFUEHRUNG DER PON.
ZIVILARBEITER BEAUFTRAGT SIND.== DER LANDRAT U. DER ZUSTAENDIGE
KREISLEITER DER NSDAP WURDEN ENTSPRECHEND VERSTAENDIGT.==
DIE UEBERNAHME DER LEICHE DURCH DIE ANATOMIE HEIDELBERG IST
ZUGESAGT.== SIE WIRD DER ANATOMIE VON HIER AUS ZUGEFUEHRT.==
ANMARSCH ZUR RICHTSTAETTE UEBER KAISERSLAUTERN- OTTERBACH,
KATZWEILER- MEHLBACH. TREFFPUNKT IN KAISERSLAUTERN VOR DEM
GEBAEUDE DES LANDRATSAMTES AM 17.4.42 10,30 UHR.==

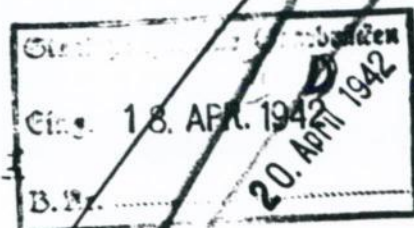
STAPO ADST. NEUSTADT/W. BNR.10232/41 - ROEM 2 A -
GEZ. K A E P P E L, KRIM. KOM+++++

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 4 April 1942

- IV D 2 c - 2013/42 -

Schnellbrief



An die

Staatspolizeistelle

S a a r b r ü c k e n
= = = = =

Betrifft: Exekution des polnischen Zivilarbeiters
Stefan K r o l
geb. am 12.7.09 in Rokzyce Kr. Petrikau
Bezug: Mein FS-Erlaß vom heutigen Tage -
IV D 2 c - 2013/42 -

Ich bestätige hiermit den vorstehenden FS-Er-
laß, durch den die Exekution des polnischen Zivil-
arbeiters Stefan K r o l angeordnet wor-
den ist.

In Vertretung:

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
- Saarbrücken -
Der Leiter.

Saarbrücken, den 17. April 1942.

Exekutions - Protokoll

Die vom Reichsführer-~~SS~~ mit Ps.-Erlaß vom 14.4.1942 - IV D 2 c - 2013/42 - angeordnete Exekution des polnischen Zivilarbeiters Stefan K r o l , geb. am 12.7.1909 in Rokzyce, Kreis Petrikau, wurde heute, am 17.4.1942, um 11,16 Uhr, in der Nähe des Tatortes etwa 1¹/₂ km südwestlich vom Schallondsbach in einem Wäldchen durchgeführt.

Der Exekution wohnten bei:

- †-Obersturmführer, Krim.-Rat Dr. S c h m i t z in Vertretung des Leiters der Stapo.Saarbrücken,
- †-Obersturmführer, Krim.-Kommissar K a e p p e l als Vertreter der Stapo. Saarbrücken,
- †-Untersturmführer, Krim.-Kommissar s.Pr. K e r s e b a u m als Vertreter der Stapo. Saarbrücken,
- †-Unterscharführer, Medizinalrat Dr.med. Z e i t z e r als ~~†~~ bsw. Amtsarzt.

Dem um 11,10 Uhr vorgeführten Delinquenten wurde durch den Unterzeichneten Leiter-Stellvertreter der Staatspolizeistelle Saarbrücken (als Dolmetscher Krim.Ob.-Ass.Kastura) eröffnet, daß er wegen des von ihm begangenen Verbrechens auf Anordnung des Reichsführers-~~SS~~ durch den Strang hingerichtet wird.

Die Exekution wurde um 11,13 Uhr durch die polnischen Festhaltehäftlinge a) Jan W a l e n d z i k , geb.am 1.10.1916 und b) Ladislav O s t a p i e c , geb.am 2.3.1915, vollzogen.

Besondere Vorkommnisse waren dabei nicht zu verzeichnen.


†-Obersturmführer,
Krim.-Rat u. Leiter-Stellvertreter


†-Obersturmführer
und Krim.-Kommissar.


†-Untersturmführer
und Krim.-Kommissar s.Pr.

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa



Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Todesbescheinigung.

Jahr 194 ²

1. Vor- und Familienname: (bei Kindern unter 14 Jahren: ist Stand und Name der Eltern, bei unehelichen Name und Stand der Mutter anzugeben)	<i>Müller</i>		
2. Geschlecht:	männlich - weiblich		
3. Datum der Geburt:	Jahr 19 ²⁰	Monat ¹²	Tag ¹⁵
4. Tag und Stunde des Todes: (vormittags, das ist nach Mitternacht bis Mittag; nachmittags, das ist nach Mittag bis Mitternacht)	Monat ¹²	Tag ¹⁵	Stunde ¹¹ ^{U. vorm.} ^{U. nachm.}
5. Beruf und Stellung im Beruf: (bei Ehefrauen: des Mannes, bei Kindern: des Vaters evtl. der Mutter)	<i>Lehrer</i>		
6. Wohnung: (Straße (bezw. Ortsbezeichnung) und Hausnummer)	<i>Alte Straße 100</i> Nr. ¹⁰⁰		
7. Ort des Todes, wenn außerhalb der Wohnung (evtl. Anstalt):	<i>Alte Straße</i>		
8. Tag und Stunde der Leichenbesichtigung:	Tag, Stunde		^{U. vorm.} ^{U. nachm.}
9. Todesursache bezw. Totgeburt: (in deutscher Bezeichnung ggf. unter Beifügung der wissenschaftlichen Benennung. - Bei Verunglückung oder anderer gewaltsamer Einwirkung deren Art und Ursache, sowie ob Berufs- oder Betriebsunfall)	a) Grundleiden: <i>Herz-Kreislauferkrankung</i> b) Begleitkrankheiten: c) Folgekrankheit: d) Welches der genannten Leiden hat den Tod unmittelbar herbeigeführt:		
Zusatz: Vom nicht behandelnden Arzte festgestellte Todesursachen oder Angaben der Angehörigen oder der sonstigen Umgebung über die Todesursache, letzte Erkrankung, etwaige Wahrnehmungen dazu: Name des behandelnden Arztes: Welche Zeichen des Todes sind vorhanden?	<i>kein</i>		
10. Sind Anzeichen einer bösartigen epidemischen Krankheit vorhanden? und welche?	<i>nein</i>		
11. Sind Anzeichen eines unnatürlichen Todes vorhanden? und welche?	<i>Sektion angeordnet</i>		
12. bei Kindern unter einem Jahr a) Art der Ernährung? b) ob in fremder Pflege: c) wenn ja bei wem? d) sind Anzeichen einer schweren Vernachlässigung vorhanden?	zu a) Muttermilch - Ammenmilch - Tiermilch (sonstige) zu b) Nein - Ja zu c) zu d) Nein - Ja		
13. Ist der - die Verstorbene a) von dem unterzeichneten Arzte behandelt worden? b) oder ihm bekannt gewesen? c) ggf. von wem ermittelt?	zu a) Ja - Nein zu b) Ja - Nein zu c)		
14. Ist Beschleunigung der Beerdigung erforderlich?	<i>nein</i>		
15. Wird Überführung in die Leichenhalle beantragt?	<i>Anatomie Mehlbaum</i>		

Gegen die Beerdigung - auch vor 3/24 Stunden - liegen ärztlicherseits keine Bedenken vor.

Nr. ¹¹ des Sterberegisters.

Standesamt



Mehlbaum, den 17. 4. 194 ²

F. Ziegler, Med. Rat
(Unterschrift des Arztes)

44

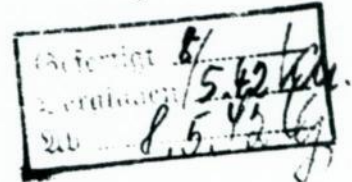
27
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
Saarbrücken

Saarbrücken, den

B.Nr. II E - 114/42 -

1.) Kanzlei schreibe:

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken
Außendienststelle
in N e u s t a d t a.d. Weinstraße



Betrifft: Photographieren von Exekutionen.

Vorgang : Ohne.

Der Reichsführer-~~4~~ hat durch Befehl vom 12.11.1941 - Tgb.-Nr. I 1481/41 Ads. - das Photographieren von Exekutionen verboten und angeordnet, daß, sofern derartige Aufnahmen aus dienstlichen Gründen erforderlich sind, das gesamte Aufnahmematerial archivmässig zu sammeln ist.

Wie hier bekannt wurde, photographierte der Polizeirat K u h n am 17.4.42 die Exekution des Polen Stefan K r o l in Schallodenbach.

Ich ersuche, die von Kuhn gefertigten Abzüge und Negative unter Hinweis auf den Befehl des Reichsführers-~~4~~ einzuziehen. Kuhn ist zu befragen, ob er bereits gefertigte Photokopien an andere Personen weitergegeben hat. Bejahendenfalls fallen auch diese unter die Einziehungsverfügung.

Ich gebe hier~~bei~~ Kenntnis mit dem Ersuchen, bei zukünftig stattfindenden Exekutionen das Photographieren grundsätzlich zu verhindern. Sollte~~n~~ im dienstlichen Interesse ^{das Photographieren einer} ~~eine Festhaltung der~~ Hinrichtung geboten erscheinen, so wird von hier aus entsprechende Anordnung ergehen.

I.A.

2.) Kanzlei schriebe:

An das
Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 -

in B e r l i n SW 11

Prinz-Albrecht-Straße 8



Betrifft: Exekution des polnischen Zivilarbeiters
Stefan K r o l, geb. am 12.7.09 in
Rokzyce, Kreis Petrikau.

Vorgang : Erlaß vom 14.4.1942 - IV D 2 c - 2013/42 -

Anlagen : 1 Exekutions-Protokoll und
1 Todesbescheinigung.

Die Exekution des Polen K r o l fand am
17.4.42 in einer Waldabteilung etwa 1 1/2 km. südwest-
lich von Schallodenbach, an der Ba~~ng~~grenze Schalloden-
bach/Mehlbach, statt. Sie wurde durch die polnischen
Festhaltegefangene Jan W a l e n d z i k, geb. am 1.10.
1916 und Ladislaw O s t a p i e c, geb. am 2.3.1915
vollzogen. Die in der Umgebung von Schallodenbach ein-
gesetzten polnischen Zivilarbeiter (155) wurden nach
Vollzug der Exekution an der Richtstätte vorbeigeführt.

Unmittelbar nach Abschluss der Exekution wurde
die Leiche der Universitätsklinik (Anatomie) Heidelberg
zur Verfügung gestellt.

Der eingetretene Tod des K r o l wurde durch
den H-~~Arzt~~ - Medizinalrat Dr. Zeitzer aus Saarbrücken -
festgestellt und beim Standesamt in Mehlbach beurkundet.
Die an dem Polen Krol vollzogene Maßnahme wurde von der
Bevölkerung von Schallodenbach, Mehlbach und Umgebung
mit größter Befriedigung aufgenommen. Es wurden sogar
Stimmen laut, die der Aumer das gleiche Schicksal wünsch-
ten. Unter den nach der Exekution an der Leiche vorbei-
geführten Polen hat diese Maßnahme ebenfalls ihre

- Wirkung -

Wirkung nicht verfehlt.

Die amtliche Todesbescheinigung und das Exekutionsprotokoll überreiche ich als Anlage mit der Bitte um Kenntnisnahme.

3.) An den
Höheren W- und Polizeiführer
Reichsstatthalter in der Westmark
für Lothringen-Saarpfalz
in M e t z
-.-.-.-.-

Betrifft: Wie zu Ziff. 2.)

Vorgang: Mein FS-Bericht vom 14.4.42 und 15.4.42 -B.Nr.
114/42 - II E (N) -

[Die angeordnete Exekution des Obengenannten wurde am 17.4.42 um 11.13 Uhr durch 2 polnische Festhalte-
häftlinge in der Nähe des Tatortes in einem Wäldchen, etwa
1 1/2 km. südwestlich von Schallodenbach/Pfalz, vollzogen.

Die Leiche wurde unmittelbar nach erfolgter Exekution und amtsärztlicher Todesfeststellung dem anatomischen Institut der Universität in Heidelberg zur Verfügung gestellt.

Besondere Vorkommnisse waren dabei nicht zu verzeichnen.]

4.) An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD - Lothringen-Saarpfalz -
in M e t z
-.-.-.-.-

Betrifft: Wie zu Ziff. 3.)

Vorgang: Wie zu Ziff. 3.)

Einsetzen von [bis] Ziff. 3.)

✓

Gefertigt	314/8.5.42
Verglichen	1.5.42
Ab	

3

5.) Urschriftlich mit den Hauptakten

Der Geheimen Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken
Außendienststelle Neustadt a.d. W.

N e u s t a d t a.d. Weinstraße

70
48

Geprüft	8/
Verglichen	15.12/
...	...

nach Fertigung des Berichts an das Reichssicherheits-
hauptamt, den Höheren ^{Lieferant} W- und Polizei, und den Befehls-
haber der Sicherheitspolizei und des SD zum dort. Ver-
bleib übersandt.

6.) Registratur.

7.) Zurück nach II E.

Sp 48

I.A.
Mm 415



49

15

Gendarmerie-Posten Niederkirchen.

Niederkirchen, 28. April 1942.	
Schwabstraße Neustadt a. d. Weinstraße	
Eing.: 30. APR. 1942	
B. Fr.: Finl.:	
1. H. <i>TH</i>	2. H. <i>WE</i>

An
die Geneime Staatspolizei
Neustadt a.d. Weinstraße.

Betrifft: Rechnung zur Exekution des poln. Zivilarbeiters Krol.

Beiliegend folgt Rechnung von Zimmermeister
Welle in Schallodenbach für Aufstellung und Ab-
schlagung des Gerüsts. Die Rechnung hat Welle
bereits quittiert.

Niederkirchen, 28. April 1942.

Gendarmerie-Posten:

Golling

Meister der Gendarmerie.

22
X 71
50

Abschrift
von
Fernschreiben

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

- -

Berlin NJ 107 634 22/6/42 1211 - LZ. -

An

S t a p o

S a a r b r ü c k e n

Betr.: Amalie Aumer, geb. 8.9.05 in Schallodenbach.
Bezug: Dort. Vorgang - 10232/41 IV E (N).

Die Schutzhaft ist bereits angeordnet. Die Aumer ist auf Anordnung des RF/UCHdDtPol auf längere Zeit in das KL. Ravensbrück zu überführen. Abschrift dieses Erlasses, Bericht und Überführungsvordruck sowie ein Schutzhaftbefehl sind mitzugeben.

Schutzhaftprüfungstermin: 17.9.42.

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 - Haft Nr. K23619 -

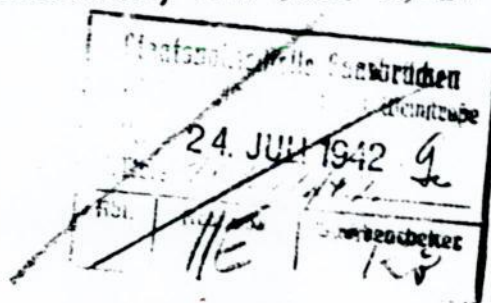
I.A. gez. Förster, KR.



XW

o.
Gendarmerie-Posten Niederkirchen.

Niederkirchen, 22. Juli 1942.



an
die Gemeine Staatspolizei-Staatspoli-
zeistelle-Neustadt a.d. Weinstraße.

betrifft: Aumer Amalie von Schallodenbach.
(teleph. Mitteilung vom 21.7.42)

Die Aumer Amalie hat sich vom vergangenen Freitag
bis zum Mittwoch bei ihrer in Schallodenbach wohnhaften
Mutter aufgehalten. Nach Angaben ihrer Mutter wäre sie
in das Krankennas nach Frankenthal wieder zurück, nachdem
von dort aus, ihr Kind in die Diskonissenanstalt in Speyer
untergebracht wurde. Wo die Aumer gegenwärtig ist, darüber
könne ihre Mutter keine Auskunft geben, weil sie noch nicht
geschrieben habe. Nach Angaben der Mutter würde ihrer
Tochter vom Krankennas Frankenthal aus eine Arbeitsstelle
zugewiesen und dort könne der gegenwärtige Aufenthalt
der Amalie Aumer in Erfahrung gebracht werden.

G. Kling
Meister der Gendarmerie.

24

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

B.Nr. 10234/42 - II E -

Saarbrücken

, den

.8.42.

V.

- 1.) Vermerk: Die A u m e r hat sich in letzter Zeit ihrer Festnahme dadurch entzogen, daß sie ihren Aufenthaltsort ständig gewechselt hat. Am 6.8.42 wurde ihr Aufenthalt im Diakonissenhaus Speyer bekannt und ihre Festnahme fernmündlich veranlaßt. Sie wurde am 7.8.42 von der Kripo Speyer festgenommen und hierher vorgeführt. Nach Aushändigung des Schutzhaftbefehls wurde sie in das Gerichtsgefängnis in Neustadt a.d. Weinstraße eingeliefert.
- 2.) Füge 1 Personalbogen mit Lichtbild, 1 Schutzhaftkarteikarte, 1 Vernehmungsniederschrift bei.

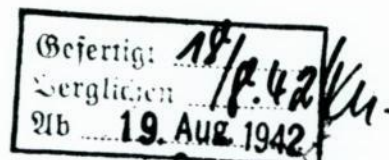
An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV C 2 -

in B e r l i n S W 11

Prinz Albrecht Str.8.



Betrifft: Schutzhaft gegen Amalie A u m e r, geb. 8.9.1905
in Schallodenbach.

Vorgang: Erl. vom 26.1.42 und 22.6.42 - IV C 2 H.Nr.K.23619.

Anlagen: 1 Personalbogen mit Lichtbild,

1 Vernehmungsniederschrift,

1 Schutzhaftkarteikarte.

Alt Auslag

Anliegend überreiche ich die Schutzhaftunterlagen für den Schutzhäftling Amalie A u m e r. Die A u m e r hatte sich in letzter Zeit durch ständigen Wechsel des Aufenthaltsortes ^{ihres} Zugriff entzogen und konnte erst am 7.8.42 festgenommen werden. Ihre Überführung in das Konzentrationslager werde ich veranlassen.

- 3.) Füge 2 Briefe der Frau K r o l bei.

An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 -

in B e r l i n S W 11

Prinz Albrecht Str.8.



Betrifft: Exekution des poln. Zivilarbeiters Stefan K r o l,
geb. 12.7.1909 in Rokrzyce.

Vorgang: Erl. vom 14.4.42 - IV D 2 c - 2013/42.

Anlagen: 2 Briefe.

Der rote K r o l wurde am 17.4.42 hingerichtet. Der Tod
des K r o l ist beim Standesamt in Wehlbach ^{Kreis, Kreisbücherei} beurkundet. Die
~~Wife~~ Frau des K r o l bittet in beiliegenden Briefen um Mitteilung,
ob ihr Mann tatsächlich gestorben ist, ^{Freund bittet für} und um Übersendung einer
Todesurkunde und der Nachlasssachen ihres Mannes. Der Nachlass
des Folen, ~~und zwar~~ (2 Militärrücke, 2 Hosen, 2 Unterhosen, 2 Hemden
und 1 paar Schuhe) wurde am 24.4.42 dem Hausgefangnis der
Stapo-Ausendienststelle Neustadt a.d. Weinstraße übereignet
und andere Häftlinge damit eingekleidet. ^{hat für das Lager} Ein Betrag von 7.76 Rm. Bargeld
wurde dem Deutschen Roten Kreuz überwiesen.

~~Ich gebe hiervon Kenntnis.~~

4.) Eine weit. Schutzhaftkarte mit Lichtbild, sowie das Fs.
des RSHA vom 22.6.42, 2 Schutzhaftbefehle, sind für Stapo Saar-
brücken bestimmt, ^{da nun tot} ~~we nach~~ die Überführung der Aumer in das Wl.
Ravensbrück angeordnet wird.

5.) Registratur.

6.) Zur Akte.

Kgl. E E

MM 18/8

Kö.
Hh
G.

Geheime Staatspolizei

Stabschef

B. Nr. 10232/42-IV 60.

Abt. D. 136.44.

1.) Die Aumer wurde am 12.9.42 in das
K. Lager Ravensbrück eingeliefert.
(Siehe Bl. 72. (auf längere Zeit).

A. f. der chupendienststelle Neustadt
z. g. gesandt.

J. J.
Kropfs.

5. JULI 1944	
B. Nr.	10232/44
St.	St. Nr.
JULI 1944	

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

53
1 Berlin 21, den 9.6.1967
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11 App. 1309

1 Js 4/64 (RSA)

An das
Standesamt

6751 M e h l b a c h

GEMEINDEVERWALTUNG MEHLBACH	
Eing.: 14. JUNI 1967	
Alt:	Seit:

In dem Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes bitte ich um Übersendung einer beglaubigten Abschrift der Sterbebucheintragung betreffend
Stefan K r ó l,
geboren am 12.7.1909 in Rokrzyce,
verstorben am 17.4.1942 in Schallodenbach.

Soweit hier bekannt, soll der Tod dort unter der
Reg.Nr. beurkundet sein.

Sofern dort noch weitere Unterlagen über den Tod des Oben-
genannten (Sterbefallanzeigen, Totenschein u.ä.) vorhanden
sind, bitte ich, mir davon je 1 beglaubigte Ablichtung zu
übersenden.

Im Auftrage

Holstein
Staatsanwälten

U. zurück an den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21



Beigefügt ist die gewünschte beglaubigte Abschrift aus dem Sterbebuch.

Mehlbach, den 14. Juni 1967

Gemeindeverwaltung

Reiff.

Beglaubigte Abschrift aus dem Sterbebuch

des Standesamts ---Mehlbach---

Nr. 4/1942

-----Mehlbach-----, den ---17. April -- 19 ^{C c} 42

Der Fabrikarbeiter Stefan Krol-----

----- römisch katholisch -----

wohnhaft in Schallodenbach, Wickelhof -----

ist am ----- 17. April 1942 ----- um ----- 11 Uhr 16 ----- Minuten

in Mehlbach, Gewanne Schatzenberg ----- verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 12. Juli 1909 -----

in Rokrzyce Kreis Petrikau in Polen -----

(Standesamt ----- Nr. -----)

Vater: Michael Krol -----

----- zuletzt wohnhaft in Rokrzyce -----

Mutter: Marianne geborene Plosa -----

----- zuletzt wohnhaft in Rokrzyce -----

Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet mit Maria geborene Sindeck-

----- wohnhaft in Petrikau, Nordstraße 9 -----

Eingetragen auf mündliche ~~schriftliche~~ Anzeige des Kriminal-Obersekretärs
Bernhard Hils, Geheime Staatspolizei Außendienststelle Neustadt

an der Weinstraße
Der Anzeigende hat sich durch seinen Dienstausweis aus-
wiesen und erklärt, beim Tode des Stefan Krol zugegen gewesen
zu sein.-----

Vorgelesen, genehmigt und ----- unterschrieben

----- Bernhard Hils -----

Der Standesbeamte

In Vertretung:

----- Wilking -----

Todesursache: unbekannt -----

Eheschließung de ----- Verstorbenen am ----- in -----

(Standesamt ----- Nr. -----)

Die Übereinstimmung der Abschrift mit dem Eintrag im Sterbebuch wird hiermit beglaubigt.

Mehlbach, den 14. Juni 1967

Der Standesbeamte



B4241
56

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

● Staatspolizeistelle Neustadt · a. d. Weinstrasse

über

HAPPERSBERGER GEB. FRANK
(Familiennamen)

ELISABETH
(Vornamen)

10. 5. 06
(Geburtsdatum)

TIEFENTHAL
(Geburtsort)

12

Nr. 100013 100.13 Gendarm, Gendarmerieposten Wattenheim, 27.2.42. 1. Rang, 1. St.
Gendarmeposten Wattenheim, Land- 100013 100.13 Gendarm, Gendarmerieposten Wattenheim, 27.2.42. 1. Rang, 1. St.
kreis Frankenthal, Reg. Bez. Westmark. 100013 100.13 Gendarm, Gendarmerieposten Wattenheim, 27.2.42. 1. Rang, 1. St.

den Herrn Oberstaatsanwalt am Land-
gerichte Frankenthal.

2. FEB. 1942
 2440141
 9/18/42

Betrifft: Verbrechen gegen die Wehrkraft des Deutschen Volkes

-RUBL I Seite 2319 vom 25.9.39.-

Platzort: Tiefenthal.

1. **Zeit:** 22.7.41.

Beschuldigte:

1. Elisabetha Happersberger, geb.
Frank, Ehefrau, geb. 10.5.1906 in
Tiefenthal,
2. Poln. Kriegsgefangener Roman
Leschkowitz? vom Stalag Franken-
thel.

In Abdruck an
Geb. Staatspolizei Neustadt
Landrat in Frankenthal.

Am 24. Februar 1942 frag der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe Neuleiningen, Bürgermeister Frankenthal, ob hiesigem Posten nichts davon bekannt sei, daß eine Frau von Tiefenthal von einem Kriegsgefangenen Polen geschwängert worden sei.

Franken über den Namen der betr. Frau befragt, erklärte mir, daß er der Sache dann wenig Bedeutung schenke, den man könne immer nicht sagen, ob nicht einer Frau unrecht getan worden sei. Er selbst behalte die Sache wohl im Auge u. worden bei gegebener Zeit den Gendarmerieposten unterrichten.

Da Unterzeichneter anderweitig in einer Schwarzsclachtung dringend mit Erhebungen beschäftigt war, beauftragte ich den Mstr. der Gendarmerie Gerber mit den notwendigen Erhebungen.

Mstr. der Gendarmerie Gerber stellte am 20.2.42 in der Ortschaft Tiefenthal fest, daß dort tatsächlich ein solches Gespräch gegen die Ehefrau Happersberger, deren Mann seit dem 1.1.1941 im Felde steht, in Umlauf war.

Bei der Einvernahme der Beschuldigten gab diese an, daß sie im 8. Monat in Schwangerschaft sei u. zwar von ihren in Pölitz bei Stettin wohnenden Schwager. Dieser sei im Laufe des Mo-

8

nats August 1941 bei ihren Eltern in Urlaub gewesen u. bei dieser Gelegenheit habe sie mit diesem Geschlechtsverkehr gehabt.

Weil der Verdacht nicht von der Hand zu weisen war, daß die Beschuldigte doch mit einem ihrer zugewiesenen Kriegsgefangenen Geschlechtskarte hatte u. die Schwangerschaft von einem dieser herrührt, wurde der Gendarmerieposten Pölitz ersucht, den Schwager der Beschuldigten, d. i. Josef Maus von Pölitz zur Sache zu vernehmen.

Am 27.2.42 erschien die Beschuldigte bei hiesigem Posten u. gab an, daß sie gestern einem Gendarmen die Unwahrheit gesagt, indem sie ihren Schwager den Josef Maus von Pölitz als Vater des von ihr zu erwartenden Kindes angegeben hatte. Dieses sei, nicht richtig.

Das von der Beschuldigten an den Tag gelegte Benehmen war so auffällig, daß ohne weiteres daraus der Schluß gezogen werden konnte, daß sie mit einem Kriegsgefangenen Verkehr hatte, der nicht ohne Folgen blieb. Auf meine Frage, sie solle sich nicht unnötig quälen u. die Wahrheit sagen, machte sie die in beiliegender Vernehmungsniederschrift festgelegten Angaben.

Von Erhebungen bei der Staleg Frankenthal, über den Erzeuger des von der Happersberger zu erwartenden Kindes wurde abgesehen. Mit dieser Feststellung kann die Kriminalpolizei Frankenthal beauftragt werden.

Nach Rücksprache mit Herrn 1. Staatsanwalt Beier vom 27.2.42, wurde von der vorläufigen Festnahme Abstand genommen, weil die Beschuldigte im 8. Monat in Schwangerschaft ist u. zwei kleine Kinder zu versorgen hat.

Beschuldigtenvernehmung liegt bei.

Der Ruf der Beschuldigten war bisher nicht schlecht. Obwohl sie im Jahre 1941 wegen unerlaubtem Verkehr mit Kriegsgefangenen von der Geh. Staatspolizei Neustadt ernstlich verwahrt wurde. Damals hatte sie einen früher bei ihr beschäftigten Kriegsgefangenen, der in Bonheim a. Rh. eingesetzt war, unerlaubt besucht. Die Beweggründe zu diesem Besuch sollen die gewesen sein, daß sie den betreffenden Gefangenen als Zivilgefangener für sich erwerben wollte. Eine böswillige Absicht konnte ihr damals nicht nachgewiesen werden.

Die Anzeige gegen sie wurde am 18.3.41 der Geh. Staatspolizei Neustadt unter der Nr. 61 vorgelegt.

W. H. W.
Mstr., der Gend.

Personalien der Beschuldigten:

Happersberger, Vorname Elisabetha, T.v. Josef Frank u. Maria
geb. Happersberger, geb. 10.5.1906 zu Tiefenthal, das. wohnh.
kath. Ehefrau von Otto Happersberger z.t. bei der Einheit
15860.

Happersberger ist kein Mitglied der NSDAP oder einer ihrer
Gliederungen.

Ich wurde gestern von einem Gendarmen darüber vernommen, ob ich
mit meinem ehemaligen Kriegsgefangenen Geschlechtsverkehr hatte.
Ich habe dem Gendarmen gegenüber angegeben, daß ich wohl im 8. Monat
in Schwangerschaft sei, aber nicht von einem Kriegsgefangenen, son-
dern von meinem Schwager, dem Josef Maus von Pölitz bei Stettin.
Diese meine Angaben sind unwahr u. ich kann es nicht verantworten,
daß ich diesen Mann unschuldig in meine Sache zog. Ich bin in anderen
Umständen von dem Kriegsgefangenen Roman, ich glaube er hatte den Fa-
miliennamen Leschkowitz, der bei mir in der Zeit von 1.2. bis 1.8.41
in Arbeit stand. Er war vom Stalag Frankenthal. Wo er von mir hinge-
kommen ist, weiß ich nicht.

Ich bin seit dem 9. Mai 1931 mit dem Landwirt Otto Happersberger
von Tiefenthal verheiratet. Aus der Ehe gingen bis jetzt 3 Kinder u.
hervor, wovon 1 im Alter von 13 1/4 Jahren verstarb. Von den leben-
den Kindern ist eins 5 u. das andere 2 1/2 Jahre alt. Ich hatte mit
meinem Mann eine harmonische Eheleben u. hatte durchaus keine Klagen.
Am 29. November 1940 wurde mein Mann als Ers. Reserve eingezogen u.
kam in die Garnison Worms. Seit dieser Zeit war er einmal in Urlaub
u. zwar waren dieses 3 Tage an Weihnachten 1940. Seit dieser Zeit war
er nicht mehr daheim. Schon bevor mein Mann eingezogen war, erhielten
wir einen kriegsgefangenen Polen zugeteilt. Dieser war bei uns von
August 1940 bis 1. Februar 1941. Am 1. Februar erhielt ich dann einen
anderen Kriegsgefangenen u. zwar der fragl. Roman. Der erste Kriegsge-
fangene ist nie in geschlechtlichen Dingen an mich herangetroten,
er hat sich anständig benommen. Auch der zweite Gefangene hat sich
bis zum Monat Juli in keiner Weise mir genähert. Anfangs Juli war ich

mit dem Gefangenen beim Füttern des Viehes im Stalle beschäftigt. Es war dieses gegen 20 Uhr abends. Er tatscheite mich, was ich anfänglich mir verbat. Ich wurde schwach u. ließ ihn gehen. Dieses merkte er u. gab mir einen Kuß auf den Backen. Er sagte dannwörtlich:

"bloß einzmal ficken". Ich schlug ihm sein Ansuchen ab, konnte aber das seinen immer wieder gestellten Verlangen nicht widerstehen. Ich folgte ihm in mein ~~xxxxxx~~ Zimmer, wo wir den Verkehr ausübten. Meine 2, Kinder u. mein Landjahrmädchen waren in dessen elterlichen Wohnung-Ludwig Mayer in Tiefenthal. Beim Verkehr hatte der Pole wohl Samenerguß, er machte ihn aber auf den Boden. Nach dem Verkehr ab er sein Nachtessen u. ging ins Lager.

In der nächsten Woche, es war kurz vor dem 17. Juli hatten wir wieder miteinander Verkehr. Dieser spielte sich in der Scheune ab. Auch diesesmal machte er den Samen auf den Boden.

Einige Tage darnach wurde ich unwohl. Am 22. Juli kam es dann nochmals zum Verkehr. Dieser fand wieder im Zimmer statt, auch wieder zu einer Zeit, wo mein Pflichtjahrmädchen u. meine Kinder nicht zu Hause waren. Obwohl er auch beim letzten Verkehr ^{den Samen} auf den Boden machte, blieb meine Regel aus. Am 1. oder 2. August wurde dieser Gefangene ein Pole, durch einen franz. Kriegsgefangenen abgelöst. Wo der mich geschwängerte Pole hinkam, weiß ich nicht.

Mit dem jetzigen Kriegsgefangenen hatte ich keinen Verkehr, ich bin gestreift genug u. mir vergehen jetzt soch wollüstige Gedanken.

Daß der Verkehr mit Kriegsgefangenen auf diese Art verboten ist, ist mir bekannt. Ich nehme die Strafe, welche auf meiner unverzeihlichen Tat ruht entgegen, weil ich weiß, wie schwer ich gegen meinen Mann u. meine Kinder gefehlt habe. Ich bitte aber mit Rücksicht auf meine Kinder u. nicht zuletzt auf meine bisherige tadellose Vergangenheit von einer Festnahme Abstand zu nehmen, bis ich mich mit meinem Manne ausgesöhnt habe.

Papst
H. K. M. W.

V.g.u.u.

Nr. 61.

Eing.: 3. FEB. 1942		
B.Nr.: 978/42		
Abt.	Abt. 25.	Buchvorarbeiter
	HE	10/11

Der Bürgermeister der Gemeinde Tiefenthal, den 25. Febr. 1942.

An
den Landrat
in Frankenthal.

Der Landrat
des Kreises Frankenthal
Eing.: 27. FEB. 1942

Betrifft: Unerlaubter Verkehr mit Kriegsgefangenen.

Die am 10. Mai 1906 zu Tiefenthal geborene Elisabeth Happersberger geborene Frank, deren Ehemann Otto Happersberger von hier seit zum Heere eingedrückt ist und seit 14 Monaten nicht mehr zu Hause war, erwartet ein Kind. Es ist vollkommen ausgeschlossen, dass der Ehemann der Vater des Kindes ist, vielmehr besteht dringender Verdacht, dass das Kind dem Verkehr mit einem polnischen Kriegsgefangenen entstammt. Eine Untersuchung gegen die H. war schon vor einigen Monaten anhängig. Ich bitte veranlassen zu wollen, dass die H. event. zur Rechenschaft gezogen wird.

Der Bürgermeister:

J. Weyrauch

An

die Außenstelle der Geheimen Staatspolizei

in Neustadt a.d. Weinstr.

zur gef. Kenntnis u. etwaigen Weiterbehandlung.

Frankenthal, 28.2.42.

Der Landrat:

[Handwritten signature]

Betreff: Verleumdung Verleumdung mit Verleumdung

Die am 10. Mai 1908 zu Triefenthal geborene Elisabeth Hagen
geborene Frank, deren Ehemann Otto Hagenbauer von hier aus
zum Heere eingezogen ist und seit 14 Monaten nicht mehr zu Hause ist,
erachtet ein Kind, das vollständig gesund ist, dass der Vater
der Vater des Kindes ist, während der Vater des Kindes ist,
Kind dem Vater mit einem Kindlichen Kriegerkreuz ausgestellt.
Untersuchung gegen die H. war schon vor einigen Monaten
eine Verleumdung zu stellen, dass die H. einen Verleumdung
sind.

Von Bürgermeister:

633

B.Nr.918/42 - II E -

Neustadt a.d.Weinstraße, den 18.3.1942.

V.

Eilt sehr!

1.) An

den Gendarmerieposten
in W a t t e n h e i m.

Betrifft: Happesberger Elisabeth von Tiefenthal.

Bezug: Dort.Anzeige vom 27.2.42.

Jch bitte beim zuständigen Kgf.Arbeitskommando die Gef.Nr.
des poln.Kgf. Roman L e s c h k o w i t z festzustellen und
anher mitzuteilen.

Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß sämtliche Strafanzei-
gen wegen verb.Umgangs mit Kriegsgefangenen in Original und
2 Abdrucken hierher vorzulegen sind. *Die Originalen der Anzeigen von der Haupt-
mannschaft sofort gemeldet werden müssen.*

2.) Registratur. ✓

3.) Wv.sofort bei II A.

J.V.

Glück

Gefertigt:	12. März 1942	Vol.
Geprüft:	11/12	
Abgesandt:	12. März 1942	

Kö.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken
Außendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße
B. Nr. 918/42 - II E

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Neustadt a. d. Weinstraße, den
Eutpoldstraße 10
Fernsprecher Nr. 2747, 2750, 3209

12. März 1942

Eilt sehr!

An den
Gendarmerie - Posten
in W a t t e n h e i m

Betrifft: Happesberger Elisabeth von Tiefenthal.

Bezug: Dort.Anzeige vom 27.2.42.

Ich bitte beim zuständigen Kgf.Arbeitskommando die Gef.Nr. des poln.Kgf. Roman L e s c h k o w i t z festzustellen und anher mitzuteilen.

Gleichzeitig weise ich darauf hin, dass sämtliche Strafanzeigen wegen verb.Umgangs mit Kriegsgefangenen in Original und 2 Abdrucken hierher vorzulegen sind. Die Abgabe der Anzeige an die Staatsanwaltschaft erfolgt jeweils von hier aus.

In Vertretung:

gez.: H i l s .

Staatspolizeistelle Saarbrücken	
Außendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Eing.	19. MRZ. 1942
B.Nr.	918/42
Abt.	II E

Rohr



Beglaubigt:
Kanzleiangeordnete.

Gend.-Post Wattenheim
empf. 14.3.1942 Nr. 379

der Geheime Staatspolizei
Saarbrücken Außendienststelle Neustadt a. d. W. auf Vollzug zurück.
Das Gef. Nr. 3489 des beschuldigten Roman Leschkowski wurde am 10.3.42 nach dem Kgf. Arbeitskommando in Hettelsheim mitteilt.
1.8.41 Stütz H. Böhlen Wattenheim, 10.3.42.
Gend. Post Neustadt a. d. W.

V.

- 1.) Vermerk: Der Oberstaatsanwalt in Saarbrücken übersandte am 5.3.42 die Strafakte gegen die Happsberger- 15 S.Js.239/42 und ersucht um namentliche Feststellung des poln.Kriegsgefangenen.

Das Stalag Frankenthal - Hptm.Kern - teilt auf fernmündliche Anfrage mit, daß der Pole Leschkowitz am 1.8.41 dem Stalag in Metz zugeführt worden ist. Das Stalag Metz ist im Stalag Bolchen aufgegangen.

- 2.) Folge Gerichtsakte bei.

U.

dem Herrn Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklagebehörde

beim Sondergericht

in Saarbrücken

zurückgesandt.

Der in der Akte erwähnte
Der poln. Kriegsgefangene heißt Roman Leschkowitz.

Sein Aufenthalt ist z.Zt. nicht bekannt. ~~Jedoch sind Ermittlungen~~
zur Ermittlung desselben eingeleitet. für zugehörigen Schriftverkehr inf. mitteilen

- 3.) An

das Kgf. Stalag

in Bolchen/Lothringen.

Gefertigt:

Gepfikt:

Abgesandt: 28. MRZ. 1942

Betrifft: Poln. Kgf. Roman Leschkowitz, Kgf. Nr. 3489.

Bezug: Ohne.

Der Kgf. Roman Leschkowitz war bis zum 1.8.41 in Tiefenthal bei Grünstadt beschäftigt und hat dort eine deutsche Frau geschwängert. Nach Mitteilung des Kgf. Stalag XII B in Frankenthal ist Leschkowitz am 1.8.41 nach dem Stalag in Metz verschubt worden. Das Stalag Metz soll jedoch aufgelöst und die Kriegsgefangenen dem dortigen Lager zugeteilt worden sein.

Jch bitte um Mitteilung, ob und wo sich Leschkowitz noch in Kriegsgefangenschaft befindet, oder wohin ^{wohl} er als Zivilarbeiter verpflichtet worden ist. Wenn möglich bitte ich die Geburtszeit- und - gort des Kgf. mitzuteilen.

- 4.) Registratur. ✓

- 5.) Wv. sofort bei II A.

Gefertigt:

Gepfikt:

Abgesandt: 28. MRZ. 1942

J.V.

Kö.

Der Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklagebehörde
beim Sondergericht.

Saarbrücken, den 31. März 1942.

- 15 S Js 230/42 -

An die

Staatspolizei Saarbrücken		
Auftrag zur Ermittlung von Straftätern		
Eing.:	6. APR. 1942	
B.Nr.:	918/42	
Art.	Art. 101	Art. 102
	15	

Geheime Staatspolizei

Neustadt / Weinstrasse.

In der Strafsache gegen die Ehefrau Otto
H a p p e r s b e r g e r, Elisabeth geb. Frank wegen
verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen wird zum Akten-
zeichen B.Nr. 918/42 - II E - anliegende Anklageab-
schrift zur gefl. Kenntnissnahme übersandt.

gez. Keller.



Beglaubigt:

Justizangestellter.

Der Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklagebehörde
beim Sondergericht.

- 15 S Js 239/42 -

626
Saarbrücken, den 31. März 1942.

An das
Sondergericht

S a a r b r ü c k e n .

Anklageschrift.

Die Ehefrau Otto H a p p e r s b e r g e r , Elisabeth
geb. Frank, Tiefenthal (Kreis Frankenthal), geb. 10.5.06 in
Tiefenthal, vorbestraft,

wird angeklagt,

zu Tiefenthal im Juli 1941
fortgesetzt vorsätzlich mit einem Kriegsgefangenen in einer
Weise Umgang gepflogen zu haben, die das gesunde Volksempfinden
gröblich verletzt, und zwar unter Annahme eines schweren Falles,
indem sie mit dem polnischen Kriegsgefangenen Roman Leschkowitz
wiederholt geschlechtlich verkehrte.

- Vergehen gegen § 4 der Verordnung zur Ergänzung der
Strafvorschriften zum Schutze der Wehrkraft des deutschen
Volkes vom 25.11.1939.

Beweismittel:

Geständnis der Angeschuldigten Blatt 3R.

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

Die Angeschuldigte, deren Ehemann Soldat ist, ist ge-
ständig. Sie ist aus dem Geschlechtsverkehr mit dem Polen
schwanger.

A n t r a g :

Es wird beantragt:

Anberaumung eines Termins zur Hauptverhandlung vor dem Sonder-
gericht Saarbrücken - § 14 I Zuständigkeitsverordnung.

gez. K e l l e r

Beglaubigt:



Justizangestellter.

68

M. Stammlager XII F.

Rz.: 2f24 IIIb

Brf. Cgb. Nr. 918/42*Kabotzen*
Bolchen/Wm., den 1. April 1942Betr.: den poln. Kgf. LESCHKOWITZ (LISKIEWICZ), Roman, Gef. Nr. 3 489.Bezug: dtg. Schrb. Nr. 918/42 - II E - v. 27.3.42.

An die

Geheime Staatspolizei,
Staatspolizeistelle Saarbrücken,
Aussendienststelle Neustadt a.d. Weinstr.

Empfängsstelle Saarbrücken		
Neustadt a.d. Weinstr.		
Empf.: 4 APR. 1942		
G.R.: 918/42		
Stat.	Wirt. Cgb.	Sachbearbeiter
HE		Rohr

Auf das o.a. Schreiben wird erwidert, dass sich LESCHKOWITZ nach wie vor in Kriegsgefangenschaft befindet. Er ist dem dem hiesigen Befehlsbereich unterliegenden Arbeits-Kommando Nr. 94, Rodemachern, zugeteilt. L. ist am 7.II.1916 in Stomianka geboren.

I. A.

Hauptmann.
Hauptmann.

69

B.Nr.918/42 - II E -

Neustadt a.d.Weinstraße, den 14.4.1942.

V.

1.) Füge 1 Abdruck bei.
An
den Gerichtsoffizier
des M.- Stammlagers XII F
in B o l c h e n/Lothringen.

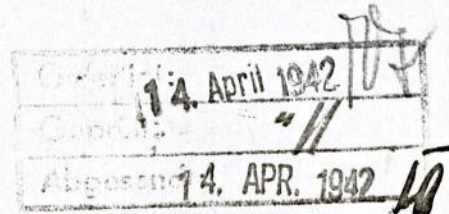
Betrifft: Poln.Kgf. Roman Leschkowitz, geb.7.2.1916 in Stomianka,
Kgf.Nr.3489, z.Zt. beim Arb.Kdo.94 in Rodemachern.

Bezug: Ohne.

Jch bitte Leschkowitz zu den in der Anlage erwähnten Beschul-
digunge_u eingehend zu vernehmen und die Niederschrift in 4 facher
Fertigung zu übersenden.

Den Ausgang des Strafverfahrens gegen Leschkowitz bitte ich
zu gegebener Zeit anher mitzuteilen.

2.) An
die Ergänzungsstelle der Waffen-4
in W i e s b a d e n
Hindenburg Allee 59.



70
28

Betrifft: Rassische Beurteilung des polnischen Kriegsgefangenen
Roman Leschkowitz, geb. 7.2.1916 in Stomianka, Kgf. Nr. 3489,
z. Zt. im M.-Stammlager XII F in Bülchen.

Vorgang: Erl. des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom
12.12.41 IV D 2 c - 1474/41 g. Rs.

Die verh.

Elisabeth H a p p e r s b e r g e r, geb. Frank,
geb. 10.5.1906 in Tiefenthal und dort wohnhaft, hat im Juli 1941 wie-
derholt mit dem damals bei ihr beschäftigten polnischen Kriegsgefan-
genen

Roman L e s c h o w i t z,
geb. 7.2.1916 in Stomianka, den Geschlechtsverkehr ausgeübt, der bei
der Happersberger zur Schwangerschaft führte.

Ich bitte die rassische Musterung des Kgf. Leschkowitz durch-
zuführen und das Gutachten anher zu übersenden.

3.) Registratur. ✓

4.) Wv. sofort bei II E.

J.A.

H. C. H.

Geprüft	14. April 1942
Gepflichtet	"
Abgesandt	4. APR. 1942

Kö.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

B.Nr.918/42 - II E - (N.)

Saarbrücken, den

4.1942.

V.

1.) Fernschreiben:

An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 -

in B e r l i n .

Betrifft: ~~Von~~ ^{kurz} polnischen Zivilarbeitern, ehemaligen polnischen Kriegsgefangenen und polnischen Kriegsgefangenen geschwängerte deutsche Frauen.

Vorgang: Erl.d.Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 12.12.1941 - IV D 2 c - 1474/41 g.Rs. ✓

Die verh.Landwirtin

Elisabeth H a p p e r s b e r g e r, geb.Frank, geb.10.5.1906 in Tiefenthal, Landkr.Frankenthal, und dort wohnhaft, hat im Juli 1941 in ihrem Anwesen in Tiefenthal, mit dem bei ihr beschäftigt ^{war} ~~gewesenen~~ polnischen Kriegsgefangenen

Roman L e s c h k o w i t z,

geb.7.2.1916 in Stomianka, Kgf.Nr.3489, wiederholt den Geschlechtverkehr ausgeübt, ^{neutürlich} ~~der bei der Happersberger zur Schwangerschaft führte.~~ Sie ist heute nach eigenen Angaben im 9.Monat schwanger. Während der Empfängniszeit hat sie nur mit dem Polen Leschkowitz den Beischlaf ausgeübt. Als Erzeuger des zu erwartenden Kindes kommt somit nur der Pole ~~Leschkowitz~~ in Betracht. Die Happersberger gibt die Tat zu. Der Ehemann der Happersberger befindet sich seit 29.11.1940 bei der Wehrmacht und war ~~an~~ Weihnachten 1940 das letzte Mal in Urlaub.

Mit Rücksicht auf die ^{ge} ~~bereits weitvonschrittene~~ Schwangerschaft der Happersberger, ~~sowie daß sie noch 2 Kinder im Alter von 2 1/2 und 5 Jahren zu versorgen hat,~~ wurde von ^{ihre} ~~ihre~~ Festnahme vorerst abgesehen.

Der Kriegsgefangene L e s c h k o w i t z befindet sich z.Zt. im M.- Stammlager XII F in Bolchen/Westmark. Die rassische Musterung des L e s c h k o w i t z wird im Benehmen mit dem M.-Stammlager in Bolchen durchgeführt.

Stapo Saarbrücken.B.Nr.918/42 - II E .(N.)

2.) Registratur.

3.) Wv.sofort bei II A.

Befördert

4599

17. Apr. 1942

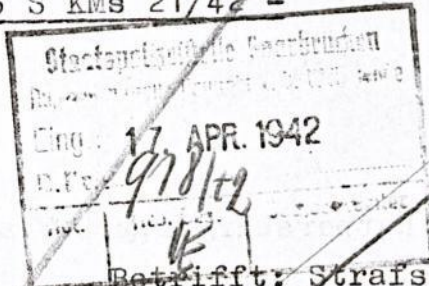
Kö.

72
30
Der Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklagebehörde
beim Sondergericht.

- 15 S KMs 21/42 -

Saarbrücken, den 12. April 1942.

An die



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

Neustadt/Weinstrasse.
zu B.Nr.918/42 - II E -

Betrifft: Strafsache gegen die Ehefrau Otto Happersberger,
Elisabeth geb. Frank aus Tiefenthal Kreis Franken-
thal, geboren am 10.5.06 daselbst
wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen.

Gegen die Beschuldigte Elisabeth Happersberger
hat der Vorsitz des Sondergerichts Saarbrücken am 9.4.42
Haftbefehl erlassen, der jedoch erst vollstreckt werden
soll, wenn die Beschuldigte, die ja kurz vor ihrer Nieder-
kunft steht, entbunden hat und wieder verhandlungs- und
haftfähig ist, und wenn ferner für die anderweitige Unter-
bringung der Kinder der Beschuldigten Sorge getragen ist.

Ich bitte daher demnächst um Mitteilung des ge-
eigneten Zeitpunktes, in dem der Haftbefehl vollstreckt
werden kann.

Im Auftrage:
gez. Rang.

Beglaubigt:

Lilly
Justizangestellter.

73
B.Nr.918/42 - II E -

Neustadt a.d.Weinstraße, den 20.4.1942.

V.

1.) An
den Gendarmerieposten
in W a t t e n h e i m.

Betrifft: Strafsache gegen Elisabeth Happersberger, geb. Frank,
geb.10.5.1906 in Tiefenthal.

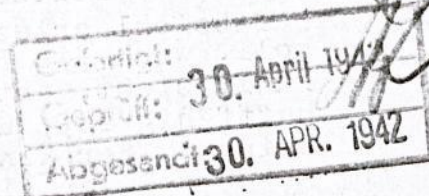
Bezug: Dort.Schreiben vom 27.2.1942 .

Jch bitte um Mitteilung, ob die Happersberger inzwischen
bereits entbunden hat. Der genaue Zeitpunkt und das Geschlecht
des Kindes ist anzuführen.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv.sofort bei II A.

J.V.
[Handwritten signature]



Kö.
[Handwritten mark]

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße

Fernschreib-Vermittlungsstelle

74
A
31

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
29	IV	42	11	<div>Staatspolizeistelle Saarbrücken Fernschreib-Vermittlungsstelle Neustadt a. d. Weinstraße Eing.: 29. APR. 1942 D.Nr.: 918/42 Stat. Arb. Zeit. Sachbearbeiter</div>					
von		durch				an			
						Verzögerungsvermerk			

N. J. Nr. 2652 + SAARBRUECKEN NR. 5231 29.4.42 10.50 = GA=
AN DIE AUSSENDIENSTSTELLE NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE=
"BERLIN NUE 71701 28.4.42 =SCH=
AN DIE STAPOSTELLE SAARBRUECKEN.=
BETR.: GESCHLECHTSVERKEHR ZWISCHEN DEM POLN.
KRIEGSGEFANGENEN ROMAN LESCHKOWITZ, GEB. AM 7.2.16 IN
STOMIANKA, UND DER EHEFRAU ELISABETH
H A P P E R S B E R G E R, GEB. FRANK, GEB. AM 10.5.06
IN TIEFENTHAL, DASELBST WOHNHAFT.==
BEZ.: FS - BERICHT NR. 4599 V. 17.4.42 ROEM 2 E -
NR. 918/42 ===
NACH DEM DORTIGEN FS. HAT DER POLN. KRIEGSGF. ROMAN
LESCHKOWITZ MIT DER LANDWIRTIN, EHEFRAU ELISABETH
HAPPERSBERGER, GEB. FRANK, GESCHLECHTSLICH VERKEHRT. ICH

Hefttrand

HABE AUF GRUND DIESES SACHVERHALTS HEUTE BEIM OKW. DIE
UEBERSTELLUNG DES L. ZUR DORTIGEN DIENSTSTELLE BEANTRAGT.-
BEZUEGLICH DER WEITEREN BEHANDLUNG VERWEISE ICH AUF DEN ERLASS
DES CHEFS DER SIPO U. D. SD VOM 12.2.40 - IV 98/40 KL. G. -
UND DEN ERLASS DES RFSSUCHDDTPOL. VOM 4.11.41 - IV D 2
KL. G - 4883/40 KL. G. - 196 --- GEGEN DIE HAPERSBERGER IST
EIN STRAFVERFAHREN EINZULEITEN. UEBER DEN AUSGANG DESSELBEN
IST MIR ZUR GEGEBENEN ZEIT BERICHT ZU ERSTATTEN.-

DAS AKTENZEICHEN DES GERICHTES IST MIR SCHON JETZT MITZUTEILEN.
FERNER BITTE ICH, DIE BEI SONDERBEHANDLUNG ERFORDERLICHEN
UNTERLAGEN (VERNEHMUNGSNIEDERSCHRIFTEN , RASSEN BIOLOGISCHES
GUTACHTEN UND DIE STELLUNGSNAHME DES HOEH. SS-U. POL. FUEHRERS)
JE IN DOPPELTER AUSFERTIGUNG MIT JE EINEM AUSGEFUELLTEN PERS.
BOGEN ZU UEBERSENDEN.==

DER CHEF DER SICHERHEITSPOLIZEI U. D. SD - ROEM 4 A 1 KL. C -
8446/42 - I. A. GEZ. KOENIGSHAUS, SS-H'STUF.''' =

STAATSPOLIZEISTELLE SAARBRUECKEN ROEM. 2 E - I. A. GEZ. G E R S T

B.Nr.918/42 - II E - (N.) Saarbrücken, den

76 32
.5.1952.

✓
V.

1.) An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV A 1 c -

in B e r l i n S W 11

Prinz Albrecht Str.8.

Gefertigt	87
Bergliden	15.42/42
21b	8.5.52

Betrifft: Geschlechtsverkehr zwischen dem poln. Kriegsgefangenen
Roman L e s c h k o w i t z, geb. 7.2.1916 in Stomiank
und der Ehefrau Elisabeth Happersberger, geb. Frank, g
am 10.5.1906 in Tiefenthal, daselbst wohnhaft.

Vorgang: Erl. vom 28.4.42 IV A 1 c - 8446/42 -.

Das Strafverfahren gegen die Happersberger ist beim
Sondergericht in Saarbrücken unter dem Aktenz. 15 S KMS 21/42
anhängig.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv. sofort bei II A.

Kyp. i E

h. f. m. m. 5/5

Kö

Wv. i

77
33
M.-Stammlager XII/F
Abtlg. Ic Ger.Offz.

Bolchen/Wm., den 28. April 1942.

Brf.Tgb.Nr. 634.../42

An die
Geheime Staatspolizei
Aussendienststelle

Stadtpolizei Bolchen/Wm.
Reichsstr. 10 Bolchen/Wm.
Eing: 30. APR. 1942
G.F. 978/42
H.E.

Neustadt/a.d.Weinstr.

Betr.: Poln.Kgf. Roman LESCHKOWITZ, geb. am 7.2.1916 in Stomianka,
Kgf.Nr.3489, z.Zt. im hiesigen Arrest.
Bezug: Dort.Schrb.v.14.4.42/ BNr. 918/42 - II E -

In der Anlage übersende ich Durchschrift der Vernehmungsnieder-
schrift des obigen Kgf. Gegen den Kgf. ist Tatbericht beim Gericht
der Division Nr. 148 in Metz eingereicht. Über den Ausgang des Ver-
fahrens werde ich zu gegebener Zeit nach dort berichten.

1 Anlage:

I.A.
Mirant
Oberlt.u.Ger.Offz.

St

Brf. Tgb. Nr. /42

Vernehmungsprotokoll:

Anwesend: Oberleutnant Neizert, Gerichtsoffizier
Gefr. Barthel, Protokollführer
Wehrmachtsdolmetscher Sofronenko

Auf Befehl erscheint vorgeführt der poln. Kriegsgefangene Roman Lischkewitz, Gef. Nr. 3489 vom Arb. Kdo. Nr. 94 Rodemachern und erklärt, mit dem Sachverhalt vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes:

1. Zur Person : Ich heiße Roman LISCHKEWITZ, geboren am 7. Februar 1916 in Somionka/Ostrov-Macowyätzka, (Warschau) ledig, landw. Arbeiter, Schütze, gefangengenommen am 18.9.39 von den Russen, ausgetauscht am 2. November 1939.

2. Zur Sache: Trotz mehrmaliger eindringlicher Vorstellungen und Vorhaltungen bestreite ich ganz entschieden mit der Frau Happersberger Geschlechtsverkehr gehabt zu haben. Andere Gefangene waren mit mir gleichzeitig nicht auf dem Arb. Kdo. Ich kann keine Angaben darüber machen, wer der Vater des zu erwartenden Kindes sein könnte. Ich habe mich wohl gehütet mit der Frau Happersberger geschlechtlich zu verkehren, weil mir bekannt war, dass andere poln. Kgf. in Bobenheim geschl. Umgang mit deutschen Frauen hatten und das war mir eine Warnung, um nicht in ein Strafverfahren verwickelt zu werden.

In poln. Sprache vorgelesen, genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Roman Lischkewitz

.....

Zur Beglaubigung:

[Signature]
Oberlt. U. Ger. Offz.

[Signature]
Gefr. u. Prot. Führer

[Signature]
Wehrmachtsdolmetscher

35
79

Abschrift.

Gesch.Tgb.Nr.374
Gend.-Posten Wattenheim,
Landkreis Frankenthal.

Wattenheim, den 29. Mai 1942.

An

Herrn Oberstaatsanwalt
beim Landgerichte Frankenthal.

Betrifft: Entbindung der Elisabetha Happersberg, Tiefenthal.
z. Anz. v. 27.2.42 Nr. 14, hier Verbrechen gegen die Wehrkraft
des Deutschen Volkes.

Die Landwirtsehefrau Elisabetha H a p p e r s b e r g e r
aus Tiefenthal, die von einem kriegsgefangenen Polen geschwängert
wurde, hat am 7.5.42 entbunden. Das Kind, ein Mädchen, wurde am
12.5.42 von der Frau Konrad W a l t e r aus Oggersheim Alter
Frankenthalerweg geholt. Die Happersberger dürfte nun Haftfähig
sein.

geb. Gerber
Mstr. d. Gend.

1 Js 69/42

Urschr. an den Herrn Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklagebehörde
beim Spndergericht
S a a r b r ü c k e n

weitergeleitet. Das Verfahren gegen Happersberger wegen verbotenen
Umgangs mit Kriegsgefangenen wurde am 2.3.1942 nach dort abge-
geben. Dort. Akt. zeich. 15 SJs 239/42

Frankenthal, den 1. Juni 1942

Der Oberstaatsanwalt

J.V.

gez. Unterschrift.

Kass. eingest. te.



80
36

Abschrift.

15 SJs 21/42

Vfg.

1.) U.m.A.

der Geheimen Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in N e u s t a d t / W e i n s t r .

zur gefl. Kenntnissnahme von Bl. 18 und mit dem Ersuchen die Beschuldigte auf Grund des Haftbefehls Bl. 10 festzunehmen und sie unter Aktenvorlage dem örtlich zuständigen Amtsgericht vorzuführen.

Bei dem Amtsgericht stelle ich den Antrag der Beschuldigten den Haftbefehl zustellen zu lassen (Zustellungsexemplar Bl. II) und sie gemäss § 114⁶ StPO zu vernehmen.

Saarbrücken, den 8.6.42

Der Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklagebehörde
beim Sondergericht:
gez. R a n g .



V.

1.) Füge Gerichtsakte bei.

U.

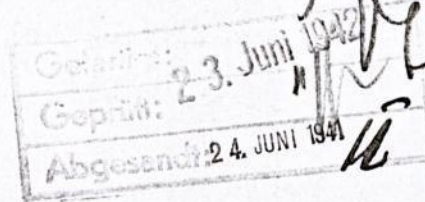
dem Gendarmerieposten
in W a t t e n h e i m
übersandt.

Jch bitte, die Happersberger festzunehmen und dem Ermittlungs-
richter zum Erlass eines Haftbefehls vorzuführen. *mit Haftbefehl*

Den Zeitpunkt der Festnahme und des Erlasses des Haftbefehls
bitte ich ^{sofort} ~~ich~~ anher mitzuteilen.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv.sofort bei II A.



Kö.

J.A.

Wils

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße

B. Nr. 2747-2750, 3209, 3210.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

BNr. 918/42 - II E -

An den
Gendarmerieposten
in W a t t e n h e i m .

Betrifft: Strafsache gegen Elisabeth Happersberger, geb. Frank,
geb. 10.5.1906 in Tiefenthal.

Bezug: Dort. Schreiben vom 27.2.1942.

Jch bitte um Mitteilung, ob die Happersberger in-
zwischen bereits entbunden hat. Der genaue Zeitpunkt und das
Geschlecht des Kindes ist anzuführen.

J.V.

gez. K e r s e



Kanzleiangestellte.

Nr.

Frankenthal, den 24.6.1942.

Der Landrat

Fernruf Nr. 2116

Postkonto 4295 Amt Ludwigshafen a. Rh.

An die

Geheime Staatspolizei,
Aussendienststelle

in Neustadt/a.d.Weinstr.

Staatspolizeistelle Saarbrücken	
Aussendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Eing.	26 JUN 1942
B. Nr.	141/42
Abt.	141 Ro

Betrifft : Unerlaubter Verkehr mit Kriegsgefangenen; hier Elisabeth
Happersberger aus Tiefenthal (frühere Vorgänge : Anzeigen
des Gend.-Postens Wattenheim v. 11., 16. und 17.3.41 Nr. 61
u. 63., Ihr Schrb. v. 21.6., 25.7. u. 29.8.41 B.Nr. 2746/41-
II A 1-.

Die am 10.5.1906 geborene Elisabeth Happersberger geborene
Frank aus Tiefenthal, Ehefrau des beim Heere befindl. Landwirtes Otto
Happersberger, stand in unerlaubten Beziehungen zu einem polnischen
Kriegsgefangenen, die nicht ohne Folgen blieben.

Die Bevölkerung in Tiefenthal ist darüber empört, dass
die Happersberger noch auf freiem Fuss und noch nicht ihrer gerechten
Strafe zugeführt worden ist.

Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte um gefl. Äusserung
zu der Angelegenheit.

Handwritten signature

Gend- Wattenheim (Pfalz.)

empf. 2.5.1942 Nr. 203. An die Geheime Staatspolizei Staatspolizei-
stelle Saarbrücken Aussendienststelle Neustadt a.d. Weinstr. mit dem
Berichte zurück, dass die Elisabetha Happersberger aus Tiefenthal am
8.5.1942 zuhause von einem Mädchen entbunden wurde.

Wattenheim, den 10. Mai 1942.

Gendarmerie-Posten :

Gendarmenposten Wattenheim		
Beschreibung: Bericht d. d. H. H. H. H. H.		
13. MAI 1942		
918/42		
Not.	von der	Untersuchungsstelle
	1E	

Gerber

Mstr. d. Gend.

Gesch.Tgb. Nr. 656
Geme.-Posten Wattenheim,
Landkreis Frankenthal.

Wattenheim, den 29.6.1942.

An

die Geheime Staatspolizei, Staats=
polizeistelle Saarbrücken, Aussen=
dienststelle Neustadt a.d.Weinstr.

Betrifft:

Festnahme der Elisabeth Happersberger,
von Tiefenthal,

(Z.G. Auftr.v. 20.6.42 Nr.B.N.918/42 -II - E.)

Die Landwirtsehefrau Elisabeth Happersberger
von Tiefenthal wurde am 29.6.42 um 5,30 Uhr festgenommen
und in das Landgerichtsgefängnis in Frankenthal einge=
liefert.

Haftbefehl war bereits schon am 9 April 1942 vom
Sondergericht in Saarbrücken erlassen worden.

Geibes
Mstr.d. Genl.

b. II E *8439*

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Außen dienststelle Neustadt a. d. Weinstraße		
Eing.	2. JULI 1942	
B.N.	918/42	
Abt.	Rev.	Sachbearbeiter
	<i>HE</i>	<i>No</i>

85

B.Nr.918/42 - II E -

Neustadt a.d.Weinstraße, den 7.7.42.

V.

- 1.) Vermerk: Nach fernm.Mitteilung des Gefängnisverw. Weis in Frankenthal vom 7.6.42 wurde der Happersberger am 29.6.42 der Haftbefehl durch den Ermittlungsrichter zugestellt und sie sofort in Untersuchungshaft genommen.
- 2.) Registratur ☒ ins AV.eintragen -
- 3.) Wv.1.9.42. ☒ Strafausgang- (FS. vom 29.7.42 Gl.31) *17 8/42* *beurteilen.* Kö.

J.A.

Schnarr

Happersberger 86⁴⁰
Ergänzungsamt der Waffen-
Ergänzungsstelle Rhein(XII)
Abt. II 1 c / Hr

Wiesbaden, den 6.7.1942
Hindenburgallee 59

Betr.: Eindeutschung des Roman L i s c k o w i t z, geb.: 7.2.1916
Bezug Dortiges Schreiben vom 14.4.1942 BNr. 918/42 II E

An die
Geheime Staatspolizei

N e u s t a d t / W e i n s t r.

Die Ergänzungsstelle Rhein(XII) bittet die Lichtbilder von obenan-
geführten Polen zu übersenden. 2 Passbilder von der Seite, 2 Pass-
bilder von vorn und 2 Passbilder in ganzer Größe. Um baldige Er-
ledigung wird gebeten.

Der Leiter der Ergänzungsstelle Rhein(XII)
der Waffen-
i.A.

Smid
Hauptsturmführer.

Staatspolizeistelle Saarbrücken	
Außenstelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Eingef.	7. JUL 1942
Nr.	918/42
Reg.	Neustadt a. d. Weinstraße

87
Happersberger Str. 1.8⁴⁰
Ergänzungsamt der Waffen-
Ergänzungsstelle Rhein(XII)
Abt. II 1 c / Hr

Wiesbaden, den 6.7.1942
Hindenburgallee 59

Betr.: Eindeutschung des Roman L i s c k o w i t z, geb.: 7.2.1916
Bezug: Dortiges Schreiben vom 14.4.1942 BNr. 918/42 II E

An die
Geheime Staatspolizei

N e u s t a d t / W e i n s t r.

Staatspolizeistelle Saarbrücken	
Außenstelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Empf.	7. JULI 1942
Nr.	918/42
Ver.	Ans. d. St. d. Saarbr.

Die Ergänzungsstelle Rhein(XII) bittet die Lichtbilder von obenan-
geführten Polen zu übersenden. 2 Passbilder von der Seite, 2 Pass-
bilder von vorn und 2 Passbilder in ganzer Größe. Um baldige Er-
ledigung wird gebeten.

Der Leiter der Ergänzungsstelle Rhein(XII)
der Waffen-
i.A.

[Signature]
Hauptsturmführer.

**Der Oberbürgermeister
der Stadt Frankenthal-Pfalz
Kriminalpolizei**

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken
Aussendienststelle

N e u s t a d t a. d. W.

Betr.: Erkennungsdienstliche Behandlung der hier einsitzenden
Happersberger Elisabeth und Nachanfertiigung v. Lichtbildern
von dem Polen Koltun, Wazislaw.

Gemäß telef. Ersuchens wurde die hier einsitzende Ehefrau

H a p p e r s b e r g e r , Elisabeth

geb. 10.5.06 zu Tiefenthal erkennungsdienstlich behandelt. 6
dreiteilige Lichtbilder, 4 Ganzaufnahmen und 3 Fingerabdruck-
blätter sind in der Anlage beigegeben.

Ferner wurden auftragsgemäß von dem Polen K o l t u n
weitere 2 dreiteilige Lichtbilder gefertigt und liegen bei.
Eine eingehende Personalbeschreibung liegt hier nicht vor.

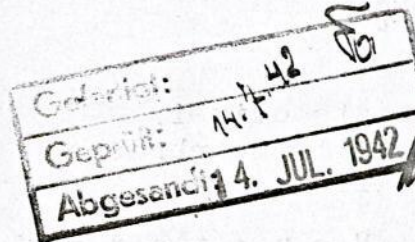
C. Ott
Krim.O. Sekr.

Mass
Krim. Sekr.

V.

1.) An

die Sicherheitspolizei
Einsatzkommando II/1
in Metz.



Betrifft: Poln.Kriegsgefangenen Roman L i s c k o w i t z, geb.
7.2.1916 in Stomianka, Kgf.Nr.3489, z.Zt. im M.-Stamm-
lager XII F in Bolchen.

Bezug: Ohne.

L i s c k o w i t z hat die Reichsdeutsche Elisabeth
H a p p e r s b e r g e r von Tiefenthal geschwängert. Da gegen
ihn Sonderbehandlung durchgeführt werden soll, bitte ich den
Kriegsgefangenen erkennungsdienstlich zu behandeln und 6 dreiteilige
Lichtbilder, sowie 4 Lichtbilder - Ganzaufnahme - und einen ausge-
füllten Personalbogen zu übersenden.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv.1.9.42. ✓

Kö.

J.A.

Ehmann

Ergänzungsamt der Waffen-~~II~~
Ergänzungsstelle Rhein(XII)
Abt. II 1 c/Hr.

Wiesbaden, den 6.6.1942
Hindenburgallee 59

Kartei 1378/42 + 1404/42 90

Betr.: Rassische Beurteilung der polnischen Kriegsgefangenen

Jan L e w a n d o w s k i, geb.: --

Roman L i s k i e w i e z, geb.: 7.2.1916

Bezug: Dort. Schreiben vom 14.4.42 und 9.5.42

An die
Geheime Staatspolizei
N e u s t a d t / a . d . W .
Luitpoldstr 10

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Außenstellenstelle Neustadt a. d. Weinstraße		
Eing.: 9 JUNI 1942		
U. Nr.: 1404/42		
Not.	W.	Sachbearbeiter
	WE	R. W.

Die Ergänzungsstelle Rhein(XII) teilt mit, dass die obengenannten beide mit der Eindeutschungsnote 5 c d B II beurteilt sind.

Der Leiter der Ergänzungsstelle Rhein(XII)
der Waffen-~~II~~

a.B.

[Signature]
~~II~~-Hauptscharführer.

Ergänzungsamt der Waffen-~~II~~
Ergänzungsstelle Rhein(XII)
Abt. I⁺ 1 c / Hr.

Wiesbaden, den 23.7.1942
Hindenburgallee 59

1. II E

Betr.: Eindeutschung des Polen Roman L i s k i e w i e z , geb.:
7.2.1916

Bezug: Untersuchung der hiesigen Dienststelle vom 23.5.1942

An die
Geheime Staatspolizei
N e u s t a d t - W e i n s t r .
Luitpoldstr 10

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Außenstellenstelle Neustadt a. d. Weinstraße		
Eing.: 24. JULI 1942		
U. Nr.: 1404/42		
Not.	W.	Sachbearbeiter
	WE	R. W.

Die Ergänzungsstelle Rhein(XII) teilt mit, dass der obenangeführte Pole, der am 23.5.1942 von der Untersuchungskommission der hiesigen Dienststelle untersucht wurde ein nordisch-ostischer Mischling ist. Er macht einen offen Eindruck, aber ist nicht als eindeutschungsfähig zu betrachten. Die Ergänzungsstelle Rhein(XII) nimmt Bezug auf diess. Schreiben Abt. II 1 c Hr vom 6.7.1942 und bittet nochmalig um die Übersendung der angeforderten Lichtbilder.

Der Leiter der Ergänzungsstelle Rhein(XII)
der Waffen-~~II~~

a.B.

[Signature]
~~II~~-Hauptscharführer u. Adjutant

Nr.

Frankenthal, den 27.7.1942.

Der Landrat

Fernruf Nr. 2116

Postcheckkonto: 4295 Amt Ludwigshafen a. Rh.

An die

Geheime Staatspolizei
Aussendienststelle

in Neustadt a.d. Weinstr.

29. Juli 1942

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Aussendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße		
Eing.: 29. JUL 1942		
B. Nr.: 978/42		
abt.	Geo. H. C.	Sachbearbeiter
	HE	

Betrifft : Unerlaubter Verkehr mit Kriegsgefangenen; hier Elisabeth Happersberger aus Tiefenthal.

Ich ersuche um gefl. Äusserung zu meiner Anfrage vom 24.6.42 in obiger Angelegenheit.

Langebrunner

Nr.

Frankenthal, den 31.8.1942.

Der Landrat

Fernruf Nr. 2116

Postcheckkonto: 4295 Amt Ludwigshafen a. Rh.

An die

Geheime Staatspolizei,
Aussendienststelle

in Neustadt/a.d. Weinstr.

31.8.1942

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Aussendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße		
Eing.: 31.8.1942		
B. Nr.: 978/42		
abt.	Geo. H. C.	Sachbearbeiter
	1141	Wohl

Betr.: Unerlaubter Verkehr mit Kriegsgefangenen; hier Elisabeth Happersberger aus Tiefenthal.

Ihre Schrb.v.21.6., 25.7. u.29.8.41 B.Nr. 2746/41 - II A 1-.

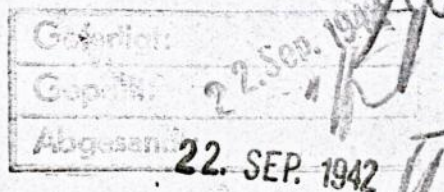
Ich ersuche um gefl. Erledigung meiner Anfrage vom 27.7.42.

Langebrunner

V.

1.) An

das Ergänzungsamt der Waffen - 4
Ergänzungsstelle Rhein (XII)
in Wiesbaden
Hindenburg Allee 59.



Betrifft: Rassische Beurteilung des poln. Kriegsgefangenen Roman
L i s k i e w i e z, geb. 7.2.1916.

Bezug: Dort. Schreiben vom 6.7. und 23.7.42 Abt. II 1 c/Hr.

Lichtbilder über den Kriegsgefangenen L i s k i e w i z
sind noch nicht vorhanden. Dieselben wurden beim Einsatzkommando
in M e t z angefordert und werden beim Eintreffen sofort übersandt.

2.) Landrat Frankenthal wird verständigt sobald Urteilsabschrift ein-
gegangen ist.

3.) Der Oberstaatsanwalt in Saarbrücken wurde heute mit Formblatt um
den Ausgang des Strafverfahrens ersucht.

4.) Reg. V

J.-A.

21 SEP. 1942

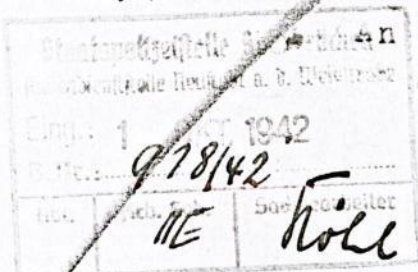
Kö.

5.) Wv.1.11.42.

Staatsanwaltschaft

- 15 S KMs 21/42 -

Saarbrücken, den 4. September 1942



die Staatspolizeistelle

Neustadt a.d.W.

zu B. No. 918/42 - II E -

In der Strafsache gegen die Ehefrau Otto Happersberger
aus Tiefenthal (Krs. Frankenthal)
wegen verb. Umgangs mit Kriegsgefangenen
wird anliegende Urteilsabschrift zur gefl. Kenntnismahme übersandt.
Das Urteil ist rechtskräftig.

gez. Sölter

J.-Inspektor als Rechtspfl.

Beauftragter

Justizangestellter.



U r t e i l .

Im Namen des Deutschen Volkes!

In der Strafsache

gegen

die Ehefrau Otto H a p p e r s b e r g e r, Elisabeth geb. Frank,
Tiefenthal (Krs. Frankenthal), geb. am 10. Mai 1906 in Tiefen-
thal, vorbestraft
wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen
hat das Sondergericht für den Oberlandesgerichtsbezirk Zweibrücken
beim Landgericht Saarbrücken
in der Sitzung vom 4. August 1942,
an welcher teilgenommen haben:

Landgerichtsdirektor Freudenberger

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Woltering

Landgerichtsrat Dr. Rack

als beisitzende Richter,

Staatsanwalt Rang

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Justizangestellter Goschler

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle,

für Recht erkannt:

Die Angeklagte Frau Happersberger wird wegen verbote-
nen Umgangs mit einem polnischen Kriegsgefangenen in einem schwe-
ren Fall nach dem § 4 der Verordnung zur Ergänzung der Strafvor-
schriften zum Schutz der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25.
November 1939 zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs
Monaten und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die erkannte
Strafe angerechnet.

G r ü n d e :

Die am 10. Mai 1906 in Tiefenthal geborene Angeklagte
war nach Besuch der Volksschule zunächst als Hausgehilfin und spä-
ter im landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Eltern beschäftigt. Im
Mai 1931 ging sie mit dem Landwirt Otto Happersberger aus Tiefen-
thal die Ehe ein. Aus der Ehe gingen 3 Kinder hervor, von denen
eines verstorben ist. Die beiden noch lebenden Kinder sind 5 und

94

3 Jahre alt.

Im Nivember 1940 wurde der Ehemann der Angeklagten zur Wehrmacht eingezogen. An Weihnachten 1940 war er letztmals in Urlaub. im Februar 1941 wurde der Angeklagten der polnische Kriegsgefangene Roman Leschkowitz zur Arbeitsleistung zugeteilt. Anfang Juli 1941 war die Angeklagte eines Abends mit dem Kriegsgefangenen im Stall beschäftigt. Dabei täschelte der Kriegsgefangene die Angeklagte und gab ihr einen Kuß auf die Backe. Als er dann an die Angeklagte das Ansinnen stellte, mit ihm geschlechtlich zu verkehren, lehnte diese zunächst ab. Sie ließ sich aber schließlich doch von dem Gefangenen überreden, begab sich mit ihm in ihr Zimmer und verkehrte dort geschlechtlich mit ihm. In der Folgezeit kam es noch zweimal zum Geschlechtsverkehr mit dem Gefangenen, der am 1. oder 2. August 1941 eine andere Arbeitsstelle erhielt. Bei dem letzten Verkehr wurde die Angeklagte geschwängert. Das Kind, ein Mädchen, wurde am 7.5.1942 geboren.

Dieser Sachverhalt steht auf Grund des Geständnisses der Angeklagten in der heutigen Hauptverhandlung fest.

Danach hat die Angeklagte in Juli 1941 fortgesetzt vorsätzlich mit einem polnischen Kriegsgefangenen in einer Weise Umgang gepflogen, die das gesunde Volksempfinden gröblich verletzt. Da es dabei zu wiederholtem Geschlechtsverkehr kam, liegt ein schwerer Fall vor. Die Angeklagte war daher wegen fortgesetzten Verbrechens nach § 4 der Verordnung zur Ergänzung der Strafvorschriften zum Schutze der Wehrkraft des Deutschen Volkes vom 25.II. 1939 zu bestrafen.

Bei der Strafzumessung kam zu Gunsten der Angeklagten in Betracht, dass sie sich bisher einwandfrei geführt hat und dass sie in vollem Umfang reumütig geständig ist. Erschwerend fiel dagegen ins Gewicht, dass die Angeklagte als Frau eines deutschen Soldaten sich mit einem Kriegsgefangenen Angehöriger eines Volkes eingelassen hat, das in seinem Haß gegen das Deutschtum keine Grenzen kannte, und dass sie damit das Ansehen der deutschen Frau aufs schwerste geschädigt hat. Eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten erschien deshalb schuldangemessen.

Auf diese Strafe wurde der geständigen Angeklagten gemäß § 60 StGB. die erlittene Untersuchungshaft in vollem Umfange angerechnet.

Kostenentscheidung nach § 465 StPO.

gez. Freudenberger

gez. Voltering

gez. Dr. Hack-

4897/42
B.Nr. 918/42 - II E -

95
69
Neustadt a.d. Weinstraße, den 14.10.42.

V.

1.) An

den Herrn Landrat
in F r a n k e n t h a l .

Betrifft: Happersberger Elisabeth von Tiefenthal wegen verb. Umgangs mit Kriegsgefangenen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 24.6.1942.

Die Happersberger wurde am 4.8.42 vom Sondergericht in Saarbrücken wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv. sofort bei II A.

J.A.
H. J. S.

Geprüft:	14.10.42
Gep. Nr.	11/4
Abgesandt:	17.10.42

Kö.

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 8. Okt. 1942 1340 von durch Min		Raum für Eingangsstempel 13. OKT. 1942 An. Hagen		Befördert Tag Monat Jahr Zeit an 11 E durch	
Nr. 13387		Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch		Verzögerungsvermerk	

+++ BERLIN NUE 183122 8.10.42 1325 = SCH =
 AN DIE STAPOSTELLE S A A R B R U E C K E N. = =
 BETR.: GESCHLECHTSVERKEHR ZWISCHEN DEM PLN. KRIEGSGEFANGENEN
 ROMAN L E S C H K O W I T Z, GEB. AM 7.2.16 IN STOMIANKA
 UND DER EHEFRAU ELISABETH HAPERSBERGER. =
 BEZUG : BERICHT V. 5.5.42 - 918/42 - ROEM 2 E (N) = = =
 ICH BITTE , MIR UEBER DEN AUSGANG DES GEGEN DIE
 H A P P E R S B E R G E R EINGELEITETEN STRAFVERFAHRENS
 BERICHT ZU ERSTATTEN. = D. CH. D. SIPO U. D. SD ROEM 4 A 1
 KL. C - 8446/42 - I. A. GEZ. KOENIGSHAUS - SS H' STUF. ++

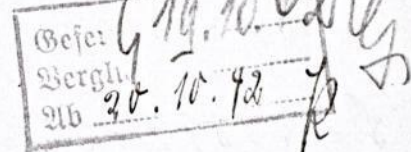
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken
B.Nr.4897/42 - II E - (N.)

Saarbrücken, den 19.10.1942.

Abteilungsleiter: 4-Obersturmführer
B i e r e t h
Sachbearbeiter: Krim.Sekr. K ö h l.

V.

1.) An
das Reichssicherheitshauptamt
- IV A 1 c -
in B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str.8. ✓



Betrifft: Geschlechtsverkehr zwischen dem poln. Kriegsgefangenen
Roman L i s k i e w i c z (nicht Leschkowitz) geb. 7.2.
1916 in Stomianka und der Ehefrau Elisabeth Happersberger

Vorgang: Fs.Erlass vom 8.10.42 IV A 1 c - 8446/42. ✓

Die H a p p e r s b e r g e r wurde am 4.8.1942 vom
Sondergericht in Saarbrücken wegen verbotenen Umgangs mit
Kriegsgefangenen zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

2.) Registratur.

3.) Wv.1.1.43 - Freistellung des Kgf.-

Kpf. E

K.

Kö.
19.10.42

L. Nr. 4897/42 - TE -

Kunststadt, den 22. 10. 42.

V.

1./ May.

2./ Nov. 1. 1. 43.

F. d.

Gleich

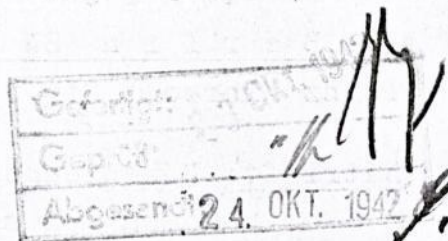
VW.

L. Nr. 4897/42 - TE -

Kunststadt u. d. Weinst., den 22. 10. 42.

V.

1./ den
in Tiferitsch
Linsch. Nummer 1/1
im Netz.



Betrifft: Polnische Lys. Nummer Lischewitz (russisch: Lischewitsch) geb.
7.2.16 in Stanislaw, Lys. Nr. 3489, 3. Jt. im H.-Thum.
Lager XII F in Gohren.

Begleit: Mein Tiferitsch vom 13.7.42 L. Nr. 918/42 - TE -

Ich bitte um Fortführung meines Tiferitsch vom 13.7.42
bzw. Überführung von Tiferitsch in Gohren.

1./ May.

2./ Nov. 1. 1. 43.

F. d. Gleich

VW.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken.
B.Nr.4897/42 - II E - (N.)

Saarbrücken, den 10.10.1942.

Abteilungsleiter: 4-Obersturmführer
B i e r e t h
Sachbearbeiter: Krim.Sekr. K ö h l.

V.

28. Okt. 1942

1.) Fernschreiben:

An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 -

in B e r l i n.

14318

Befördert

Betrifft: Von poln.Zivilarbeitern,ehemaligen polnischen ~~K~~
Kriegsgefangenen und polnischen Kriegsgefangenen
geschwangerte deutsche Frauen.

Vorgang: Erl.des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD.
vom 12.12.41 - IV D 2 c - 1474/41 gRs. und mein
Fs-Bericht vom 17.4.1942 B.Nr.918/42 - II E - (N.)

Der poln.Kriegsgefangene

Roman L i s k i e w i e z (nicht Leschkowitz
geb.7.2.1916 in Stomianka,Kgf.Nr.3489,wurde von der Er-
gänzungsstelle Rhein der Waffen-4 in Wiesbaden mit der
Eindeutschungsnote 5 c d B II beurteilt.Er ist nordisch-
ostischer Mischling,macht einen offenen Eindruck und gilt
als nichteindeutschungsfähig.

Stapo Saarbrücken. B.Nr.4897/42 - II E - (N.)

2.) Registratur.

3.) Wv.1.1.43.

Kö.

4897/41 100

Oberkommando der Wehrmacht
Az. 2 f 24.19m Kriegsgef.Ibb

Berlin, den . . . 20. 10. 1942.

Badensche Str. 21
Staatspolizeistelle
Eing. 22. OKT 1942
B.Nr. _____

4495/40

Er. 4543/42 (11/623)

An

St. Kdo. XII Bismarck

- mit Abschied für Stalag XII B Bismarck -

Nachrichtlich:

- 1) Chef der Sicherheitsdienst und Gestapo
Berlin W. 11, Prinz Albrechtstr. 8
- zu IV A 1 c - 8446/42 -
- 2) Staatspolizeistelle Saarbrücken

slaps

Der poln. Hpt. Konrad Lisankovitz... Stalag XII B Bismarck, Gef. Nr. 5489
ist aus der Kriegsgefangenschaft zu entlassen und der
Staatspolizeistelle Saarbrücken... zur Verfügung
zu stellen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
Im Auftrage

Tanken

vorhanden
nicht vorhanden
eingetragen
angelegt

C

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

B.Nr. 4495/42 II E -10-. ✓

Sachbearbeiter: W-Sturmscharf. Lerch.

Saarbrücken, den ¹⁰¹31. 10.42

Urschriftlich

der Geheimen Staatspolizei-
Aussendienststelle

in Neustadt

zur Erledigung übersandt.

Staatspolizeistelle Saarbrücken	
Hauptdienststelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Eing.: 5 NOV. 1942	
№: 4895/42	
Am	NE Köhl

I. A.

Lerch

/Lch.

B.Nr.4897/42 - II E -

Neustadt a.d.Weinstraße, den 14.11.42.

V.

1.) Fernschreiben:

An

die Stapo Saarbrücken.

Betrifft: Poln.Kriegsgefangen Roman L i s k i e w i e z,

Gef.Nr.3489, *neuzugew. Opflanzungsamt bef. nicht mehr durchgef. d. d. d.*

Bezug: Dort.Schreiben vom 9.11.42 B.Nr.4660/42 - II E - 12-.

Jch bitte den Polen L i s k i e w i e z im M.-Stamm-lager XII F - in Forbach abzuholen, vorübergehend im Gerichtsgefängnis in Saarbrücken unterzubringen und mit dem nächsten Sammeltransport in das Hausgefängnis der hies.Dienststelle verschuben zu lassen.

Stapo-Außendienststelle Neustadt/Weinstraße.B.Nr.4897/42-II E-

2.) Registratur.

3.) Wv.sofort bei II A.

J.A.

Hil

Kö.

Gen. Nr. 7701
Befördert

12. Nov. 1942 1745 h.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken

B.-Nr. 4660/42 II D

Bitte in der Antwort vorstehende Geschäftszeichen
und Datum angeben.

An die

Außendienststelle

in Neustadt / a.d.W.

Betrifft: Poln. Kriegsgefangenen Roman L i s k i e w i e z, geb.
7.2.1916.

Vorgang : Dort. FS vom 12.11. - II E - B.Nr. 4897/42.

L i s k i e w i e z wird mit dem nächsten Gefangenensammeltransport nach dort überführt.

Im Auftrage:

Kropf

104
(Happenbauer 57)
Saarbrücken, den 24. Nov. 1942.

Schloßplatz 15

Fernsprecher: Nr. 26681—26685



Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

Außendienststelle

Neustadt a. d. Weinstraße

Neustadt a. d. Weinstraße am 2. 12. 1942.

(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Auf Vorladung — Vorgeführt* — erscheint

L i s k i e w i c z Roman

und erklärt, zur Wahrheit ermahnt:

I. Zur Person:

1. a) Familienname, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes)

b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)

a) **L i s k i e w i c z**

b) **Roman**

2. a) Beruf

Aber das Berufsverhältnis ist anzugeben,
— ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. —
— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes —
— bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern —
— bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle —
— bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach —
— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. pp.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —

b) Einkommensverhältnisse

c) Erwerbslos?

a) **Landarbeiter**

b)

c) **Ja** seit

nein

3. Geboren

am 7. 2. 1916 in **Somianka**

Verwaltungsbezirk **Ostrow-Macowjatzki**

Landgerichtsbezirk **Warschau**

Land **Polen**

4. Wohnung oder letzter Aufenthalt

in **Forbach**

Verwaltungsbezirk

Land **Lothringen**

Straße Nr.
Platz

Fernruf

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

Fingerabdruck genommen*)

Fingerabdrucknahme nicht erforderlich*)

Person ist — nicht — festgestellt*)

Datum:

Name:

Amtsbezeichnung:

Dienststelle:

Seitrand

<p>5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?</p>	<p>Polen - Nationalpole -</p>
<p>6. a) Religion (auch frühere)</p> <p>1. Angehöriger einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, 2. Gottgläubiger, 3. Gotterkenninis (L), 4. Glaubensloser</p> <p>b) sind 1. Eltern 2. Großeltern } deutschblütig?</p>	<p>a) röm-kath.</p> <p>1. ja — welche? — nein 2. ja — nein 3. ja — nein 4. ja — nein</p> <p>b) 1. nein 2. nein</p>
<p>7. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt)</p> <p>b) Vor- und Familiennamen des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname)</p> <p>c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung)</p> <p>d) Sind oder waren die Eltern - Großeltern - des Ehegatten deutschblütig?</p>	<p>a) ledig</p> <p>b)</p> <p>c)</p> <p>d)</p>
<p>8. Kinder</p>	<p>ehelich: a) Anzahl: _____ b) Alter: _____ Jahre</p> <p>unehelich: a) Anzahl: ----- b) Alter: _____ Jahre</p>
<p>9. a) Des Vaters Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung</p> <p>b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)</p>	<p>a) Franzicek L i s k i e w i o z Landwirt +</p> <p>b) Theophila geb. unbekannt Landwirtin in Semianka Kr. Ostrow</p>
<p>10. Des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung</p>	<p></p>
<p>11. a) Reisepaß ist ausgestellt</p> <p>b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahr- zeuges — Kraftfahrrades — ist erteilt</p> <p>c) Wandergewerbechein ist ausgestellt</p> <p>d) Legitimationskarte gemäß § 44a Gewerbe- ordnung ist ausgestellt</p> <p>e) Jagdschein ist ausgestellt</p> <p>f) Schiffer- oder Lotsenpatent ist ausgestellt</p>	<p>a) von _____ am _____ Nr. _____</p> <p>b) von _____ am _____ Nr. _____</p> <p>c) von _____ am _____ Nr. _____</p> <p>d) von _____ am _____ Nr. _____</p> <p>e) von _____ am _____ Nr. _____</p> <p>f) von _____ am _____ Nr. _____</p>

17. Orden und Ehrenzeichen?
(einzeln au ren)

18. Vorbestraft?
(Kurze Angabe des — der Beschuldigten.)
Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund
der amtlichen Unterlagen zu ergänzen.

angeblich nicht.

II. Zur ~~Kurz~~ Person:

In meinem Geburtsort besuchte ich 7 Jahre die poln. Volksschule. Bis zu meinem 18. Lebensjahr arbeitete ich dann noch auf dem Hof meines Vaters. Nun ging ich als Landarbeiter. Im Herbst 1937 wurde ich zum 7. Lanzerreg. nach Grodno eingezogen. Mit diesem Regiment rückte ich am 14.9.39 nach Rawno ab. Dort wurde das ganze Regiment von den Truppen des deutschen Heeres gefangen. In Gefechten waren wir nicht. Wir hatten zu wenig Lanzer und waren deshalb überhaupt nicht eingesetzt.

In Deutschland war ich in den Stalags Moesburg, Frankenthal und Werbach. Ich war stets in der Landwirtschaft eingesetzt.

Ich habe noch 2 Brüder und 2 Schwestern, die alle noch in Polen wohnhaft sind. Von den Geschwistern bin ich der Elteste.

Mein Vater war Landwirt und ist schon viele Jahre verstorben. Wann er verstorben ist, weiß ich selbst nicht.

Zur Sache Ich war vom Winter 1941 bis zur Ernte 1941 bei der Frau Elisabeth H a p p e r s b e r g e r in Tiefenthal beschäftigt. Wann ich genau hin- und fortgekommen bin, kann ich nicht sagen.

Ich habe mich nie mit der Frau Happersberger eingelassen. Ich konnte damals noch nichts deutsch sprechen und habe die Happersberger auch nicht um den Geschlechtsverkehr angehalten. Wenn die Happersberger angibt, ich hätte sie geschlechtlich gebraucht, so lügt sie. Ich habe lediglich der Happersberger die Hand geküßt, weil ich dort sehr gut behandelt werden bin.

v. . u. u.

Geschlossen:

Krim. Sekr.

Staatspolizeistelle Saarbrücken
Außendienststelle
Neustadt a. d. Weinstraße

Neustadt a.d. Weinstraße, den 3.12.42.

10860

Nochmals vorgeführt erscheint der poln. Zivilarbeiter

Roman L i s k i e w i c z

geb. 7.2.1916 in Semianka und gibt auf neuerlichen Verhalt an:-

„Nach wie vor bleibe ich darauf bestehen, daß ich mit der Elisabeth H a p p e r s b e r g e r keinen Geschlechtsverkehr gehabt habe. Ich habe sie auch sonst nicht unsittlich berührt. Ich war als Kriegsgefangener ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei Geschlechtsverkehr mit deutschen Frauen nur die Todesstrafe durch den Strang angewendet wird.

Ich habe die Wahrheit gesagt und kann nicht anders sagen.

Geschlossen:

v. u. u.

Krim.Sekr.

gez. L i s k i e w i c z Roman.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

Außendienststelle

Neustadt a. d. Weinstraße

109
Neustadt a.d. Weinstraße, den 3.12.1942.

Schlussbericht.

Der poln. Kriegsgefangene Roman L i s k i e w i c z wurde am 22.11.42 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und von der Geheimen Staatspolizei in Empfang genommen. Er befindet sich im Hausgefängnis der Stape-Außendienststelle Neustadt a.d. Weinstraße. Er machte bei seiner Vernehmung den Eindruck eines Idioten. Er will auch nichts von seinen Familienangehörigen, nicht einmal das Alter seiner Geschwister, wissen. Sein Gesichtsausdruck ist sturr. Man erkennt aus ihm, daß ihm alles gleich ist. Er gleicht einem Arbeitstier, das nach jeder Arbeit sein Essen haben will. Seine Körperform ist etwas schwerfällig und so auch sein Denkungsvermögen. Trotzdem er wiederholt ersucht wurde nur die Wahrheit zu sagen und ihn auch vor Augen geführt wurde, daß die Frau H a p p e r s b e r g e r sich nicht selbst belastet hätte, wenn es nicht so gewesen wäre, war er zu keinem Geändnis zu bringen. Man merkt ihm an, daß er innerlich kämpft und brach er des öfteren in Tränen aus.

Saarbrücken, den 9. 12. 1942. 11061

V.

- IV D 2 C -

Berlin SW 11
Prinz-Albrecht-Str. 8

Vorgang: 5.7.1941 - SS IV D 2 c - 1474/41 gHs. - 196-,
10.12.41 - SS IV D 2 c - 2983/40 g - 40 -,
10.3.42 - SS IV D 2 c - 234/42 g - 104.
29.6.42 - SS IV D 2 c - 552/42 g - 104.
17.11.42 - IV D 2 c - 2662/42.
7.11.42 - IV D 2 c - 2662/42.
Schrittchen (einfach) dreite

17.11.42 - IV D 2 c - 2662/42.
7.11.42 - IV D 2 c - 2662/42.
Anlagen: Vernehmungsdurchschriften (einfach) dreitei-
liges Lichtbild und einseitig
beidseitig durchgeschriebenes
rassebiologisches Gutachten des R.-u.S.-Füh-
rers für den Polen, Untersuchungsergebnisse
mit Beurteilung der Eindeutschungsfähigkeit, Stammkarten
B richtsdurchschrift - n zum Schutzhaftintr.
1 Urteilsabschrift.

Kriegsgefangenen

Teilnahme Person in
Kriegsgefangenen
a) ~~XXXXXXXXXX~~ polnischen, ~~XXXXXXXXXXXXXX~~ Volkstums:

Roman Liskiewicz

geb. am 7.2.1916 in Somianka, Kr. Ostrow-Macowyätzki,

(Alter zur Tötzeit: 25 Jahre).

Familienstand: ledig ~~XXXXXXXXXX~~.

b) deutsche Staatsangehörige:

Elisabeth H a p p e r s b e r g e r, geb. Frank,
geb. am 10.5.1906 in Tiefenthal, Kr. Frankenthal

(Alter zur T tzeit: 35 Jahre).

Familienstand: ~~ledig~~ - verheiratet - ~~xxxx~~ - ~~xxxxxx~~

Anzahl und Alter der Kinder:

3 Kinder im Alter von 5 Jahren, 3 Jahren und 6 Monaten.

111

2. Tatbestand: Der poln. Kriegsgefangene Roman L i s k i e w i c z hat im Juli 1941 3 Mal mit der Reichsdeutschen Elisabeth Happersberger ^{den Geschlechtlichkeitsverkehr} ~~geschlechtlich verkehrt~~, was bei der Happersberger zur Schwangerschaft geführt hat.

L i s k i e w i c z wurde am 22.11.42 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Er befindet sich im Hausgefangnis der Stapo-Außendienststelle Neustadt a.d. Weinstraße.

3. Zur Person des Polen. ~~XXXXXXXXXXXX~~

- a) Vollzuehörigkeit und regionale Herkunft: Nationalpole. Er stammt aus Semianka, Kr. Ostrow-Macowatzki.
- b) Rassische Beurteilung: Ist nordisch-estischer Mischling.
- c) Eindeutschungsfähigkeit: Ist nichteindeutschungsfähig.
- d) Charakterliche und arbeitsmässige Beurteilung: ^{seiner Charakterbildung kann nichts schaden}
~~Hierüber kann nichts gesagt werden, da der Pole erst am 22.11.1942 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und übernommen wurde.~~
- e) Amtliche Belehrung: Die amtliche Belehrung über den Umgang mit deutschen Frauen ist nach Angabe des Polen wiederholt erfolgt.

4. Zur Person der deutschen Frau:

- a) Leumund: Die H a p p e r s b e r g e r genoss bisher ^{seinen} guten Ruf.

- b) Stellungnahme des Ehemannes: Die Stellungnahme des Ehemannes ist hier nicht bekannt, da gegen die Happersberger bei ihrer Festnahme sofort Haftbefehl ergangen ist und eine weitere Behandlung derselben von hier aus nicht mehr erfolgte. *bei Aufhebung fünf g. St. bei der*
- c) Durch den Polen geschwänget: ~~XXXX~~ - ja - ~~XXXX~~ -
- Kind bereits am 7.5.1942 geboren.
- d) Sterilisierung: ~~XXXXXX XXXXXXXX XXXXXXXXXX~~ -
- nicht erforderlich -
- e) Eheschliessung: - nicht - beabsichtigt -
(nur auszufüllen, sofern d. Pole eindeutschungsfähig und beide ledig)

5. Stellungnahme des Höheren u. Polizeiführers:

für die Stellungnahme des Höheren u. und Polizeiführers wurde auf Grund des Erlasses vom 17.11.42 IV D 2 - 552/42g -
- 104 - nicht ~~nachgesucht~~. *eingeführt.*

6. Eigene Stellungnahme: Da der Pole trotz des Geständnisses der Happersberger, das ihm vergehalten wurde, hartnäckig leugnet, ~~er~~ *und ab* sich außerdem um einen minderwertigen ~~Burschen~~ *Manufaktur* handelt, halte ich seine Erhängung für ~~unbedingt~~ erforderlich.

7. Exekutionsort: Wald bei Tiefenthal.

8. Schutzhaftantrag: Falls gegen L i s k i e w i c z keine Sonderbehandlung angeordnet werden sollte, bitte ich diesen in Schutzhaft zu nehmen und seine Überführung in ein Konzentrationslager der Stufe 'III' anzuerkennen.

2.) Kanzlei: Fertige Durschschlag von Ziffer 1 zur Vorlage beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Metz. *4.11.42*

3.) Füge Abdruck bei.

An

den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
Lothringen - Saarpfalz

in Metz

Bärenstr.10.

Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten poln. Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen.

Vorgang: Erlass des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 17.11.1942 - IV D 2 - 552/42g - 104 -.

10.12.42
11.12.42

Anlagen: 1 Sonderbehandlungsvorschlag in Abdruck.

Als Anlage überreiche ich ~~einen~~ Abdruck eines Sonderbehandlungsvorschlages gegen den Polen Roman L i s k i e w i c z zur Kenntnisnahme.

4.) Ab ~~...~~
das M.-Stammlager XII F
in F o r b a c h / Westmark.

6.10.1942
11.12.42

Betrifft: Entlassung des poln. Kriegsgefangenen Roman Liskiewicz,
geb. 7.2.1916 in Somianka, Kgf. Nr. 3489.

Bezug: Dort. Schreiben vom 2.11.1942 Abt. IIIb Az. 11837/42.

Der Pole L i s k i e w i c z wurde am 22.11.1942 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Er befindet sich im Hausgefangnis der Stapo-Außendienststelle in Neustadt a.d. Weinstraße.

5.) Registratur.

6.) I P.-Karte gefertigt. **IP-Kabges.**

7.) Wv. 1.3.43.

F. H.
K. H.

Kö.

VA

L. Nr. 4897/42 - TE -

Neustadt, am

.12.42.

1.) Ruy.
2.) Abs. 1.3.43.

F. A.

VW.

114

63

Abschrift

Neustadt a.d.Weinstr.,den 10.XII.42

Bezirksärztliches Zeugnis!

Der Insasse des hiesigen Hausgefängnis Roman L i e s k i e -
w i c z bedarf wegen hochgradigen Fiebers mir Reizerscheinungen
von der Hirnhaut der Aufnahme ins Krankenhaus.

gez. Med.Rat. Dr. L e h n e r .

Bezirksarzt.



Abschrift:
Königliche Polizei
langestellte.

115
84

Neustadt/Weinstr., 10. Dezember 1942.

4894 /42 - II E -

1.) An den
Herrn Leiter
des Kriegsgefangenenlazarett
in F r a n k e n t h a l.

Betrifft: Erkrankung des Polen Roman L i s k i e w i c z ,
geb. 7.2.1916 in Somianka.

Bezug: Ohne.

Anlagen: 1 amtsärztliches Zeugnis.

Der poln. Zivilarbeiter und ehem. Kriegsgefangene
Roman L i s k i e w i c z ,
geb. 7.2.1916 in Somianka, wurde am 22.11.42 wegen intimen
Verkehrs mit deutschen Frauen festgenommen und in das
Hausgefängnis der hies. Dienststelle eingeliefert.

Nach dem als Anlage beigefügten amtsärztlichen
Zeugnis ist L i s k i e w i c z an Reizerscheinungen der
Hirnhaut mit hochgradigem Fieber erkrankt und bedarf unbe-
dingt der Krankenhausbehandlung.

Ich bitte, den erkrankten Polen in das dort.
Kriegsgefangenenlazarett aufzunehmen.

Es wird gebeten, den Polen L i s k i e w i c z
nach Genesung der hiesigen Dienststelle wieder zur Verfügung
zu stellen.

Auf die fernm. Unterredung von heute nehme ich
Bezug.

Im Auftrage:

- 2.) Registratur. ✓
- 3.) Wv. sofort bei II A.

Kö.

10. DEZ. 1942

Gefügt:	
Gepflegt:	
Abgesandt:	10. DEZ. 1942

allgemeines
ärztliches
Ratsh.

V.

1) An
die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in S a a r b r ü c k e n.

Betrifft: Erkrankung des poln.Zivilarbeiter Roman L i s k i e w i c z,
geb.7.2.1916 in Somianka.

Bezug: Ohne.

Der wegen intimen Verkehrs mit deutschen Frauen im hies. Gefängnis einsitzende poln.Zivilarbeiter Roman L i s k i e w i c z, ist am 9.12.42 an Reizerscheinungen der Hirnhaut mit hochgradigem Fieber erkrankt. Der Bezirksarzt, Med.Rat Dr. L e h n e r in Neustadt a.d.Weinstraße hat ^{Poliklinik} Krankenhausbehandlung angeordnet.

L i s k i e w i c z wurde am 10.12.42 nach vorheriger Vereinbarung dem Kriegsgefangenenlazarett in Frankenthal zugeführt. Für Rücküberstellung ist Sorge getragen.

2.) Der poln.Zivilarbeiter L i s k i e w i c z wurde am 10.12.42 um 18 Uhr durch KS. K ö h l und KA. W i l l e m beim Kgf.Lazarett in Frankenthal abgeliefert.

3.) Registratur. ✓

4.) Wv.sofort bei II A.



J.A.
Hüh

B. Nr. 4897/42 - II E -

Neustadt, den 14.12.42.

V.

1.) Brg. ✓

2.) Abs. 1. 2. 43.

F.d.
Hüh

VR.

V.

- 1.) An das Arbgeb.II D zur Auswertung. *verb. F. 1. 43 h. u.*
- 2.) Reg.
- 3.) Wv.1.2.43.

Kö.

J.A.

Hilb

II D . . Neustadt a.d.Weinstr.,den 7.1.1943.

1.) Vormerkung:

Der polnische Zivilarbeiter Roman L i s k i e w i c z wurde gemäss
Erlaß des Chefs der Sipo und des SD vom 17.12.42 -IV -656/42-als
arbeitsfähiger Häftling überprüft und mit Sammeliste der Geheimen
Staatspolizei-Staatspolizeistelle Saarbrücken-zwecks Einweisung in
ein Konzentrationslager in Vorschlag gebracht.

Schwall,
Krim.-Sekretär.

●.Stellv.Leiter vorgelegt.

3.Wv.bei II A.

13. Jan. 1943

schrr.

119 65a

Betrifft: Poln.Zivilarbeiter und ehem.Kriegsgefangenen Roman
L i s k i e w i c z, geb.7.2.1916 in Somianka, Kr.Ostrow-
Macowyłtzki, led.Landarbeiter.

Vorgang: Erl.des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD.vom
17.12.42 - IV - 656/42g.

Vorleben des Beschuldigten und Gründe der
Einweisung.

L i s k i e w i c z war vom 1.2.41 bis 1.8.41 bei der Landwirtin
auch Elisabeth H a p p e r s b e r g e r, deren Mann im Felde steht, in
Tiefenthal, Kr.Frankenthal beschäftigt. Im Juli 1941 hat er als
Kriegsgefangener die Frau H a p p e r s b e r g e r wiederholt
geschlechtlich gebraucht, was bei dieser zur Schwangerschaft ge-
führt hat. Er bestreitet noch heute den Geschlechtsverkehr mit der
Happersberger, obwohl dieser von der Happersberger zugegeben wurde
und sie bereits abgeurteilt ist.

Liskiewicz ist nichteindeutschungsfähig. Er wurde am 22.11.42
aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Z.Zt.befindet er sich
wegen Fleckfieber im Kgf.Lazarett in Frankenthal.

Sonderbehandlungsantrag wurde am 9.12.42 beim RSHA.gestellt.

Tag der Festnahme: 22.11.42.

Kö.

Stammnummer 116
Nr.: 2124 IIIb. nebenstehende Br. Tgb. Nr. 4897/42
Br. Tgb. Nr. 199/72

125

Forbach, den 8. Jan. 1943
E/Sch.

Betr.: ehemal. poln. Kgf. LISKIEWICZ Roman, Erk.Nr. 3489

Bezug: dort. Schreiben Br. Nr. 4897/42 II E vom 9.12.1942 und Zugangsmeldung des Arb.Kdos. 200 B Frankenthal vom 27.12.1942

An die
Geheime Staatspolizei
Saarbrücken
Schlossplatz 15

Staatspolizeistelle Saarbrücken
Eing. 10. JAN. 1943
B.Nr.

Staatspolizeistelle
Eing. 13. JAN. 1943
B.Nr. 4897/42
Höhl

Der o.a. Kgf. wurde gemäss O.K.W.-Verfügung Az. 2 f 24.
19m Kgf. I bb vom 20.10.1942 zwecks Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft der dort. Dienststelle zur Verfügung gestellt. In obigem Bezugsschreiben wurde mitgeteilt, dass der ehemal. Kgf. übernommen wurde und sich im Hausgefängnis der Stapo Aussendienststelle in Neustadt / Weinstr. befindet. Das Arb.Kdo. 200 B Frankenthal meldet nun in o.a. Zugangsmeldung, dass der ehemal. Kgf. am 25.12.1942 von der Stapostelle Saarbrücken wieder in vorgen. Arb.Kdo. als krank eingeliefert wurde.
Es wird um Mitteilung gebeten, warum LISKIEWICZ, der doch kein Kriegsgefangener mehr ist, wieder zu dem o.a. Arb.Kdo. überstellt wurde.

i.A.

[Signature]
Hauptmann u. Gruppenleiter.

V.

1.) An

das M.Stammlager XII F
in F o r b a c h.

Betrifft: Ehem.poln.Kgf. L i s k i e w i c z Roman, Erk.Nr.
3489.

Bezug: Dort.Schreiben vom 8.1.43 Az.2f 24 IIIb, Brf.Tgb.Nr.
199/43.

Der ehem.poln.Kgf.L i s k i e w i c z wurde am 22.11. 42 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Er wurde hierher über-
nommen und in das Hausgefängnis der hies.Dienststelle einge-
liefert. Bald nach seiner Einlieferung ist er ernstlich erkrankt.
Vom Amtsarzt wurde die Einweisung in ein Krankenhaus verfügt. Da
alle Zivilkrankenhäuser z.Zt. überfüllt sind, wurde er ^{im Krankenhaus mit dem Lagerarztbesuch} in das
Kriegsgefangenenlazarett in Frankenthal eingeliefert.

L i s k i e w i c z gilt nicht mehr als Kriegsgefangener.
Er wird nach seiner Genesung in Frankenthal abgeholt und hierher
wieder übernommen.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv.1.2.43.

J.A.

Heil

15.1.43
Kö.

Saarbrücken Nr.1589 2/2 1417 -Doe-

An die Adst.Neustadt/W.

Berlin Nr. 19927 2/2 1410 -Wo-

An die Stapo Saarbrücken.

Betr: Roman L i s k i e w i c z ,geb.7.2.16 in Somianka u.Elisabeth
H a p p e r s b e r g e r geb.Frank, geb.10.5.1906 in Tiefenthal.

Bez: Dort.FS-Bericht v.17.4.42 Nr.4599 -II E 918/42 (N)

Gegen den Polen L. ordne ich hiermit Schutzhaft an.

Schutzhaftprüfungstermin: 30.4.43

Schutzhaftbefehl ist wie folgt auszustellen:

"indem er dadurch daß er mit einer deutschen Frau in einer das gesunde Volksempfinden gröblichst verletzenden Weise intim verkehrt, erhebliche Unruhe in weite Kreise der Bevölkerung trägt."

L. ist auf lange Zeit dem KL.Natzweiler als Facharbeiter, worauf das Lager besonders hinzuweisen ist, zu überstellen.

Gegen die beteiligte Reichsdeutsche ist im Hinblick auf die strafgerichtliche Aburteilung nichts zu veranlassen.

RSHA IV C 2 Haft Nr. L 13 517. I.A. gez. M ü l l e r

Stapo Saarbrücken FS-Vermittlungsstelle I.A.gez.Doerr Kanz.Angestl.

F. d. R. a. A.

Kanzleiangestellte.



123 90
Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Saarbrücken

Außendienststelle

Neustadt a. d. Weinstraße

z. Zt. Frankenthal, den

.2.1943.

Vernehmungsniederschrift.

Vorgeführt erscheint der poln. Zivilarbeiter und ehem. Kriegsgefangene

Roman L i s k i e w i c z,

geb. 7.2.1916 in Somianka, z. Zt. im Lazarett des M-Stammlagers XII F, Zweigstelle in Frankenthal und gibt an:

" Es wurde mir eröffnet, daß über mich Schutzhaft verhängt ist. Der Schutzhaftbefehl wurde mir ausgehändigt. Ich habe hierzu nichts anzugeben.

Geschlossen:

v. u. u.

RTU
Krim. Sekr.

V.

1.) Vermerk: Der poln. Zivilarbeiter Roman L i s k i e w i c z ist seit 10.12.42 im M.-Stammlager XII F, Zweigstelle in Frankenthal. Er hatte Fleckfieber und ist jetzt noch im Isolierbau untergebracht. Nach Angabe des Sanitätspersonals und des behandelnden poln. Arztes kann Liskiewicz die nächsten 4 Wochen das Lager noch nicht verlassen, denn er kann weder stehen noch gehen. Mit seinem Arbeitseinsatz wird in diesem Jahr kaum zu rechnen sein.

2.) Füge Vernehmungsniederschrift, 1 Personalbogen mit Lichtbild, 1 Schutzhaftkarteikarte bei.

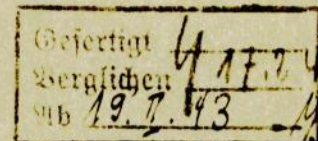
An

das Reichssicherheitshauptamt

- IV C 2 -

in B e r l i n SW 11

Prinz Albrecht Str. 8.



Betrifft: Roman L i s k i e w i c z, geb. 7.2.1916 in Somianka.
Vorgang: Fs.-Erl. vom 2.2.43 IV c 2 Haft Nr. L 13517.

Als Anlage überreiche ich eine Vernehmungsniederschrift über die Aushändigung des Schutzhaftbefehls an Liskiewicz, sowie einen Personalbogen mit Lichtbild und eine Schutzhaftkarteikarte, für denselben.

~~Liskiewicz ist am 10.12.1942 wegen Fleckfieber in das Lazarett des M.-Stammlagers in Frankenthal eingeliefert worden. Er befindet sich immer noch in der Isolierabteilung, kann weder stehen noch gehen und ist mit seinem Arbeitseinsatz in diesem Jahre kaum mehr zu rechnen.~~
ist am 10.12.1942 wegen Fleckfieber in das Lazarett des M.-Stammlagers in Frankenthal eingeliefert worden. Er befindet sich immer noch in der Isolierabteilung, kann weder stehen noch gehen und ist mit seinem Arbeitseinsatz in diesem Jahre kaum mehr zu rechnen.

Sobald L i s k i e w i c z wieder hergestellt ist, werde ich seine Überführung in das Konzentrationslager Natzweiler anordnen.

3.) Registratur.

4.) w. sofort bei II A.

Kö.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße
B. Nr. 4897 / 42 - II E

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Neustadt a. d. Weinstraße, den 10. Dezember 1942.
Eulipoldstraße 10
Fernsprecher Nr. 2747 - 2750, 3209, 3210.

An den
Herrn Leiter
des Kriegsgefangenenlazarett
in Frankenthal.

Kriegsgefang. (Kgf.)		
Frankenthal		
11. DEZ 1942		
Mal.	Beob.	Mediz.

Betrifft: Erkrankung des Polen Roman L i s k i e w i c z ,
geb. 7.2.1916 in Somianka.

Bezug: Ohne.

Anlagen: 1 amtsärztliches Zeugnis.

Der poln. Zivilarbeiter und ehem. Kriegsgefangene
Roman L i s k i e w i c z ,
geb. 7.2.1916 in Somianka, wurde am 22.11.42 wegen intimen
Verkehrs mit deutschen Frauen festgenommen und in das
Hausgefängnis der hies. Dienststelle eingeliefert.

Nach dem als Anlage beigefügten amtsärztlichen
Zeugnis ist L i s k i e w i c z an Reizerscheinungen der
Hirnhaut mit hochgradigem Fieber erkrankt und bedarf unbe-
dingt der Krankenhausbehandlung.

Ich bitte, den erkrankten Polen in das dort.
Kriegsgefangenenlazarett aufzunehmen.

Es wird gebeten, den Polen L i s k i e w i c z
nach Genesung der hiesigen Dienststelle wieder zur Verfügung
zu stellen.

Auf die fernm. Unterredung von heute nehme ich
Bezug.

Im Auftrage:

Reserve-Lazarett (Kgf.)

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße	
Eing.: 13. MRZ. 1943.	
B. Nr.: 4897/42	
Abt.	NE
Rühl	

Frankenthal, den 12.3.1943
U.
Der Geheime Staatspolizei
Aussendienststelle
Neustadt a. d. Weinstraße

Der poln. ehemalige Kgf. Liskiewicz Roman wurde heute in das Res.-Laz.
(Kgf.), Heppenheim a. d. B. verlegt, da sich Zeichen von Geistesstörungen
bemerkbar gemacht haben.

Der Oberarzt:

Oberstabsarzt

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
S a a r b r ü c k e n
B.Nr.4897/42 -II E-(N)

Saarbrücken, den 3. 1943

Abteilungsleiter:

Sachbearbeiter: Krim.Sekr. K ö h l

V.



1.) An das
Reichssicherheitshauptamt
- IV C 2 -
in B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht-Str. 8.

Betrifft: Roman L i s k i e w i c z , geb.7.2.1916 in Somian-
ka.

Vorgang: FS-Erlass vom 2.2.43-IV C 2 Haft Nr. L 13517-und
mein Bericht vom 17.2.43-BNr.4897/42 - II E (N) -

Bei dem Polen L i s k i e w i c z machten sich
nach überstandener Fleckfieberkrankheit Anzeichen von
Geistesstörungen bemerkbar. Er wurde daher auf Anordnung
des Oberstabsarztes des Kriegsgefangenenlazaretts Franken-
thal in das Res.Lazarett (Kgf.) Heppenheim a.d.Bergstrasse
verlegt.

2.) Registratur. ✓

3.) Wv. 1.6.43 - Feststellung des Gesundheitszustandes des L. -

Kö.

11

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

128 74

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit		Staatspolizei Raum für Eingangsstempel		Befördert Tag Monat Jahr Zeit	
4. April 1943 1015		Eing. 5. APR. 1943		an durch	
durch Lai		B.N. 4047/113		Verzögerungsvermerk	
Nr. 1211		Funktpruch - Fernschreiben - Fernspruch			

++++ SAARBRUECKEN NR. 4712 4.4.43 1020 =AS =
AN DIE ADST. NEUSTADT/W.==

HIER GING FOLGENDES FS EIN, EWELCHES WEGEN EIGENER
ZUSTAENDIGKEIT NACH DORT WEITERGELEITET WIRD .---

- BERLIN NR. 61 183 V. 3.4.43 15.30 = HU =

AN DIE STAPO SAARBRUECKEN. --

D R I N G E N D - -

BETR.: DEN POLN. KRIEGSGEFANGENEN ROMAN

L I S K I E W I C Z , GEB. 7.2.1916 IN SOMIANKA.--

BEZUG: BER. V. 16.3.43. - 4897 - ROEM. 2 E (N) -

129

ICH BITTE UMGEHEND BERICHT, OB DER POLE L I S K I E W I C Z
NOCH DER DORTM. DIENSTSTELLE ZUR VERFUEGUNG STEHT.==

RSA ROEM. 4 D 2 C - 2662/42 -

I. A. GEZ. DR. DEUMLING, SS-STUBAF. ==:

STAPO SAARBRUECJEN- ROEM. 1 G 2 -

I. A. GEZ. ASEL

130¹⁵

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
S a a r b r ü c k e n
B.Nr.4897/42 - II E - (N.)

Saarbrücken, den 4.1943.

Abteilungsleiter:
Sachbearbeiter: Krim.Sekr. K ö h l.

Gefert:	29.4.43
Bergl:	
Plb:	9.4.43

V.

1.) An
das Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 c -
in B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str.8.

Betrifft: Den poln.Kriegsgefangenen und jetzigen Zivilarbeiter Roman
L i s k i e w i c z, geb.7.2.1916 in Somianka.

Vorgang: Fs.-Erl.vom 3.4.43 - IV D 2 c - 2662/42. *Laut mein Brief vom 16.3.43.*

L i s k i e w i c z befindet sich ~~zwar~~ im Res.Lazarett(Kgf) in
Heppenheim, ^{fu} steht ^{jetzt} ~~aber~~ der hies.Dienststelle ^{nach dem} zur Verfügung. *Seine freisetzung*
in das Prof. Lager etc. (diff.) warf liegen in fernungsbew. nachschlingungsmöglichkeit

2.) Registratur.
3.) Wv.1.6.43.

Kö.

R.

W.

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Tag 19. April 1943

Aufgenommen
Monat Jahr

1485

Gahr

Raum für Eingangsstempel	
Eing. 19. APR. 1943	
B. Nr.: 4897/42	
Art	1E
Fernspruch - Fernschreiben - Fernspruch	

II E

Beförderung
Tag Monat Jahr Zeit

an durch

Verzögerungsmerk

Nr. 1485

++ SAARBRUECKEN NR.5524 19.4.1943 17,00 ==HU==

AN DIE ADST IN NEUSTADT.==

DAS RSHA HAT FOLGENDES FS HIER HER GERICHTET.:

BERLIN NUE 71912 19.4.1943 == WO==

IN DIE STAPO SAARBRUECKEN N==

ETR.: EXEKUTION DES POLN. ZIVIL. ARBEITER ROMAN

L I S K I E W I C Z. GEB. 7.2.1916 IN SOMIANKA==

= BEZUG.: BERICHT VOM 16.3.1943 4897/42 ROEM 2 E.

DER POLE IST UMGEHEND DEM NAECHSTENGELEGTEN ARBEITSERZIEHUNGS-
LAGER ODER KL. ZU UEBERSTELLEN UND DORT NACH SEINEM EINTREFFEN

SOFORT ZU EXEKUTIEREN. HINSICHTLICH DER DURCHFUEHRUNG DER

132
XKUTION VERWEISE ICH AUF DEN ERLASS VOM 14.1.1943

IV D 2 KL. C. 450/42 KL. G. 81 .==

SHA IV D 2 KL . C.

I.A. GEZ. DR. DEULING. SS- STUBAF.++' >

' ICH BITTE UM ERLEDIGUNG.==

STAPO SAAKBRUECKEN ROEM 2 E.

I.. A. GEZ. BIERETH. KK.++

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Neustadt a. d. Weinstraße
Fernschreib-Vermittlungsstelle

28 78
133

Aufgegeben (vom Aufgeber ausfüllen) Datum 28. 4. 43 B. St. II E Name K ö h l zurück an II A	Raum für Eingangsstempel BfG. Sende Telegramm / Fernschreiben / Fernspruch / Funkspruch <small>Gewünsches rot unterstreichen</small> an den Kommandeur des Konzentrations- lagers in <u>N a t z w e i l e r.</u>	Beförde Tag Monat Jahr Zeit 20. April 1943 <i>Natzweiler</i> <i>Stettin</i> Verzögerungsvermerk <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">Befördert</div>
--	--	---

1439

Dringend - sofort vorlegen.

- 1.) Betrifft: Exekution des poln. Zivilarbeiters Roman Liskiewicz,
geb. 7.2.1916 in Somianka.

~~Vorgang: Fs. des RSHA. vom 19.4.43 - IV D 2 - ~~115/128/121~~~~

Vom RSHA. ging am 19.4.43 folgendes Fs. hier ein:

Setze ein von Bl. 77 von < bis > .

L i s k i e w i c z befindet sich z. Zt. im Res. Laz. ~~(Natzweiler)~~ in
Heppenheim. Er wird am 21.4.1943 durch Beamte der hies. Diensstelle
in das Kl. Natzweiler überführt. Eintreffen in Natzweiler ~~am~~ am
21.4.43 gegen 12 Uhr. Falls gegen die Verbringung des Liskiewicz
am 21.4.43 Bedenken bestehen, bitte ich um Fs.-Mitteilung bis heute
um 16 Uhr.

Stapo-ADStelle Neustadt a. d. Weinstraße. B. Nr. 4897/42 - II E -

- 2.) Registratur. ✓
3.) Wv. sofort bei II A.

2. a.
Köh

Kö.

Geft r b

135

B.Nr.4897/42 - II E -

Neustadt a.d.Weinstraße, den ~~20~~ 21.4.43.

V.

1.) An
das Konzentrationslager
in N a t z w e i l e r .

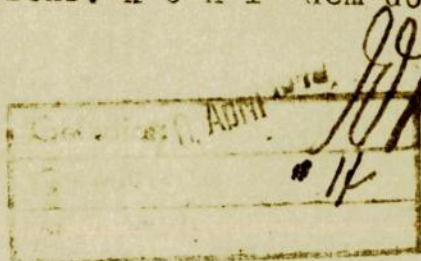
Betrifft: Exekution des poln.Zivilarbeiters Roman
L i s k i e w i c z , geb.7.2.1916 in Somianka.

Bezug: Dort.Fs.vom 20.4.43 Nr.574.

Der Pole L i s k i e w i c z wird am 21.4.1943 durch
Krim.Obersekr.H i l l s und Krim.Sekr. K ö h l dem dortigen
Lager zugeführt.

2.) Registratur.

3.) Wv.sofort bei II A.



Kö.

1/2

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Tag Aufgenommen
Monat Jahr

von 20. April 1943

Raum für Eingangsstempel

20. APR. 1943

4897148

Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch

Tag Befördert
Monat Jahr

an durch

Verzögerungsvermerk

Nr.

1441

++ KL NATZWEILER NR. 574 20.4.43 15.59 ==SO B L I T Z .++++

AN DIE STAPO- AUSSENDIENSTSTELLE NEUSTADT/ WEINSTRASSE .==

BETR.: EXEKUTION DES POLNISCHEN ZIVILARBEITERS ROMAN

L I S K I E W I C Z , GEB. 7.2.16 IN SOMIANKA.==

BEZUG: DORT. FS NR. 1439 VOM 20.4.43 .===

DRINGEND, SOFORT VOLEGEN.==

GEGEN UEBERSTELLUNG DES GENANNTEN HAEFTLINGS ZUR DURCH

FUEHRUNG DER EXEKUTION BESTEHEN KEINE BEDENEKEN.==

GEZ. K R A M E R , -HSTUF. U. KOMMANDANT.==

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Tag <i>21.</i> von	Aufgenommen Monat <i>4.</i> Jahr <i>43</i> Zeit <i>210</i> durch <i>212</i>	Raum für Eingangsstempel 22. APR. 1943	Befördert Tag Monat Jahr Zeit <i>136</i>
Nr. <i>1463</i>		Funkpruch - Fernschreiben - Fernspruch	Verzögerungsvermerk

KL NATZWEILER NR. 579 21.4.43 21.10 ==SO==

AN DIE STAATSPOLIZEISTELLE NEUSTADT/WIENSTRASSE .==

GEHEIM, DRINGEND, SOFORT VOLEGEN.==

BETR.: EXEKUTION DES POLEN ROMAN L I S K I E W I C Z ,

GEB. 7.2.1916 .==

BEZUG DIRT. FS VOM 20.4.43 MV.==

L. IST AM 21.4.43 HIER ZUR EINLIEFERUNG GEKOMMEN.

DIE EXEKUTION DESSELBEN FAND HEUTE UM 12.15 UHR STATT.

== GEZ. K R A M E R , -HSTUF.== U. KOMMANDANT. ==

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
S a a r b r ü c k e n.
B.Nr.4897/42 - II E - (N.)

Saarbrücken, den 24. 4. 1943.

V.

1.) Fernschreiben:

An
das Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 c -
in B e r l i n.

Befördert

V. 1815
23. Apr. 1943

Betrifft: Exekution des poln. Zivilarbeiters Roman Liskiewicz,
geb. 7.2.1916 in Somianka.

Vorgang: Fs.-Erl. vom 19.4.43 - IV D 2 c .

Der Pole L i s k i e w i c z wurde am 21.4.43 nach dem
Konzentrationslager Natzweiler ~~verbracht~~ ^{überführt}. Er wurde dort am 21.4.43
um 12.15 Uhr ~~hingerichtet~~ ^{exekutiert}.

Stapo Saarbrücken. B.Nr. 4897/42 - II E - (N.)

2.) Registratur.

3.) Kartei. Karte ergänzen: Liskiewicz wurde am 21.4.43 hingerichtet.

4.) Zur Akte.

Kö.

M

Waffen-44

Konzentrationslager Natzweiler

Kommandantur

Az: Ia/ KL 14 2 3/4.43/Jg.-

Geh. Tgb. 7/43

Natzweiler, den 21. April 1943

Abholpostamt Rottau/Eltz

Sernspedier Nr. 108-110

Reichsbankgiro-Konto: Straßburg Nr. 4030/1469

Postfachkonto: Straßburg Nr. 129

30
138

Betreff: Exekution durch Erschießen von einem Schutzhäftling
im Konzentrationslager Natzweiler am 21.4.1943.
Besug: PS. der Staatspolizeistelle Neustadt/Weinstr. vom
20.4.1943 Nr. 1439
Anlagen: 1 Exekutionsprotokoll.

An den
Chef der Sipo. und des SD.,
IV A 1 c

~~Geheim Reichsarchiv~~

B e r l i n SW 11.
Prinz-Albrechtstrasse 8

mit Durchschlag an:

Wirtschafts-Verwaltungshauptamt,
Amtsgruppe D-Konzentrationslager-
O r a n i e n b u r g b. Berlin

und:

Staatspolizeistelle

N e u s t a d t / W e i n s t r .

Staatspolizeistelle, Natzweiler		
Natzweiler, den 24. APR. 1943		
Eing. 24. APR. 1943		
S. Nr. 4897/43		
hat	hat	Segeprocedur
	HE	

In der Anlage überreicht die Kommandantur des Konzentrationslagers Natzweiler 1 Exekutionsprotokoll über die am 21. April 1943 durchgeführte Erschießung nachstehenden Schutzhäftlinge:

1.) L i s k i e w i s z , Roman, geb. 7.2.16 in Somianka.

[Signature]
Hauptsturmführer u. Kommandant.

4. Ausfertigung.

5. Ausfertigung.

Protokoll

Über die erfolgte Exekution durch Erschiessen des Schutzhaftlings
Roman L i s k i e w i c z , geb. 7.2.16 in Sowlanka.

Die Hinlieferung erfolgte am : 21. April 1943 um 12.00 Uhr.
Einweisende Dienststelle war : Stapo. Neustadt/Weinstr.
Die Exekution wurde angeordnet : durch den Reichsführer-/-RSHA.
 FS.Nr. 71912 vom 19.4.43.
Exekution fand statt am : 21. April 1943 um 1.15 Uhr durch Er-
 schiessen im K.L.Hatzeweiler.
Auf der Exekution waren : 1.-Hauptsturmführer S e u b , Wolfgang
 als Kommandoführer und 8 Unterführer
 u. Männer der 1./-2. Staba. K.L.Ha.

Als Zeugen waren anwesend :

1. 1.-Hauptsturmführer K r a m e r , Kommandant K.L.Hatzeweiler
2. 1.-Hauptsturmführer H e i d r i c h , Komp.Chef 1./-T.Staba.K.L.Ha.
3. 1.-Obersturmführer Dr. von B o d e m a n , Standortarzt K.L.Ha.

Der Tod trat ein am : 21. April 1943 um 12.15 Uhr.

Todesursache : Tod durch Erschießen.



1.-Obersturmführer (R)
u. Standortarzt K.L.Ha.

Das 1.-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, Amtgruppe D, Konz.-Lager D I/1
 Oranienburg, der Chef der Stapo. u. des SB., Berlin u. die einweisende
 Dienststelle, Stappolizeistelle Neustadt/Weinstr. haben bereits am
 21.4.1943 durch FS. Vollzugsanweisung erhalten.



1.-Hauptsturmführer u. Kommandant.

L. Nr. 4897/42-TE-

Neustadt, den 30. 4. 42.

37
140

V.

1.) Beg. ✓

2.) für Mh.

F. d.

Heil

VW.

L. Nr. 4897/42-TE-

Neustadt, p. d. Weinst., den 4. 5. 43.

V.

1.) An
die deutsche Staatspolizei
Staatspolizeistelle - II D -
in Saarbrücken.

Betrifft: Geflüchteter Roman Liskiewicz, geb. 7.2.18 in Lomianka.

Eing.: Mein Geflüchter vom 3.3.43 L. Nr. 4897/42-TE-

Der Sohn Liskiewicz verstarb am 21. 4. 1943 im K. Lager
Katzweiler spezialh.

Geflüchtet:	4. 5. 1943
Gepflichtet:	4. 5. 1943
Abt.	4. 5. 1943

F. d.

Heil

VW.

2.) Beg. ✓

3.) für Mh.

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Aufgenommen Tag Monat Jahr 28. Apr. 1942 von		Raum für Eingangstempel Cf.	Befördert Tag Monat Jahr Zeit 11 E (N) an durch	
Nr. 5205			Verzögerungsvermerk	
		Funkpruch - Fernschreiben - Fernspruch		

+++++ BERLIN NUE 71701 28.4.42 1625 = SCH =

AN DIE STAPOSTELLE SAARBRUECKEN. = = =

BETR.: GESCHLECHTSVERKEHR ZWISCHEN DEM POLN. KRIEGSGEFANGENEN
ROMAN L E S C H K O W I T Z, GEB. AM 7.2.16 IN STOMIANKA,
UND DER EHEFRAU ELISABETH H A P P E R S B E R G E R ,
GEB. FRANK, GEB. AM 10.5.06 IN TIEFENTHAL,

DASELBST WOHNHAFT. = = =

BEZUG : FS - BERICHT NR. 4599 V. 17.4.42 ROEM 2 E -

NR. 918/42 = = = NACH DEM DORTIGEN FS. HAT DER POLN.

KRIEGSGF. ROMAN LESCHKOWITZ MIT DER LANDWIRTIN, EHEFRAU

ELISABETH HAPPERSBERGER, GEB. FRANK, GESCHLECHTLICH VERKEHRT

ICH HABE AUF GRUND DIESES SACHVERHALTS HEUTE BEIM OKW. DIE

UEBERSTELLUNG DES L. ZUR DORTIGEN DIENSTSTELLE BEANTRAGT.-

BEZUEGLICH DER WEITEREN BEHANDLUNG VERWEISE ICH AUF DEN

ERLASS DES CHEFS DER SIPO. U. D. SD VOM ~~12.2.40~~ 12.2.40-

~~IV 98/40~~ IV 98/40 KL.G - UND DEN ERLASS DES RFSSUCHDDTPOL.

142

VOM 4.11.41 - IV D 2 KL. C - 4883/40 KL. G - 196 - . - - -

GEGEN DIE HAPERSBERGER IST EIN STRAFVERFAHREN EINZULEITEN.

UEBER DEN AUSGANG DESSELBEN IST MIR ZUR GEGEBENEN ZEIT
BERICHT ZU ERSTATTEN. - DAS AKTENZEICHEN DES GERICHTES IST
MIR SCHON JETZT MITZUTEILEN. - FERNER BITTE ICH, DIE BEI
SONDERBEHANDLUNG ERFORDERLICHEN UNTERLAGEN

(VERNEHMUNGSNIEDERSCHRIFTEN, RASSEN BIOLOGISCHES GUTACHTEN
UND DIE STELUNGNAHME DES HOEH. SS-U. POL. FUEHRERS) JE IN
DOPPELTER AUSFERTIGUNG MIT JE EINEM AUSGEFUELLTEN PERS.
BOGEN ZU UEBERSENDEN. = = =

DER CHEF DER SICHERHEITSPOLIZEI U. D. SD - ROEM 4 A

KL. C - 8446/42 - I. A. GEZ. KOENIGSHAUS, SS - H' STUF. ++

7

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken

II E

28. Apr. 1942

5231

Vfg.

Saarbrücken, den 29.4.42.

Befördert
gungsbef.

1.) Vermerk: Für die Bearbeitung des FS ist die Aussendienststelle
Neustadt a.d.W. zuständig.

2.) FS senden:

An die

Aussendienststelle

in N e u s t a d t a. d. Weinstrasse

.....
Einsetzen Bl 1 und 1 R von [bis]

Stapo Saarbrücken, II E.

3.) Reg.

4.) Zurück nach II E zu den Weglegeakten.

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Außendienststelle Neustadt a. d. Weinstraße		
Eing: 4. MAI 1942		
F.Fc.: 97842		
Abt.	Arch. Geb.	Sachbearbeiter
	HE	

Fe.
Bersb 29.4.42.

Ws.

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Saarbrücken

Tag 3 Aufgenommen 16 Zeit 10
 Monat Apr. Jahr 1943
 von durch 10

Raum für Eingangsstempel

Befördert
 Tag Monat Jahr Zeit
 an 17 4 durch

Verzögerungsvermerk

Nr.

4674

Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch

BERLIN NR. 61183 V. 3.4.43 15.30 HU.

AN DIE STAPO SAARBRUECKEN -

DRINGEND -

BETR: DEN POLN. KRIEGSGEFANGENEN

ROMAN LISKIEWICZ, GEB. 7.2.1916 IN SOMIANKA ==

BEZUG: BER. V. 16.3.43 4897 ROEM. 2 E (N) . ==

ICH BITTE UM UMGEHENDEN BERICHT, OB DER
 POLE LISKIEWICZ NOCH DER DORT. DIENSTSTELLE ZUR
 VERFUEGUNG STEHT ==

RSA ROEM. 4 D 2 C - 2662 /42

I. A. GEZ. DR. DEUMLING SS - STUBAF.

145

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken

II E

Saarbrücken, den 7. 4. 1943

1.) Vermerk

Für die Bearbeitung des vorstehenden FS-Erlasses vom 3.4.43 -
IV D 2 C - 2662/42 - ist die Aussendienststelle in Neustadt/Wein-
strasse zuständig.

2.) Urschriftlich

der Geheimen Staatspolizei
- Aussendienststelle -

in Neustadt/Weinstrasse
zum dortigen Vorgang überhändt.

Staatspolizeistelle Saarbrücken		
Eing.: 9. APR. 1943		
G.Nr.: 4897/1+2		
Adm.	Rech. Sub.	Verh. Sub.
	He	Kil

Im Auftrag

W-Obersturmführer und Kriminalkommissar.

40

Müller
 In Briefwechsel I für beide gemeinsam
 mit dem der gute Roman Liskowicz sich nicht
 zu vermissen.

Esförderer

Fel.

47-2
 4. Apr. 1943

1026
 I

Hier ging folgendes FS ein, welches ~~wegen~~ ^{wegen eigener}
 fürbändig ~~best~~ ^{habe} nach dem seithergeleiteten
 wird.

— Kapo. Schr. — Rom I G. 2 —
 i. A. geg. *Fel.* —

147

Stets bei sich tragen!

Bescheinigung über die Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft

Auf Befehl des Oberkommandos der Wehrmacht ist der polnische Kgf.

Roman LISKIEWICZ aus Stomianka
(Vor- und Zuname) (Heimatort)

geboren am 7.2.1916 in Stomianka

heute aus der deutschen Kriegsgefangenschaft entlassen worden.

Er hat sich innerhalb von 24 Stunden bei der zuständigen Ortspolizeibehörde persönlich zu melden und daselbst die Arbeitskarte vorzulegen.

Stalag XII F, den 22. 11. 1941

(Dienststempel)



Der Lagerkommandant:

A. Hasek
Oberst

Stala mosic przy sobie!

Tłumaczenie powy szego Zaswiadczenia o zwolnieniu z niewoli wojennej

Na rozkaz Naczelnej Komendy Sil Zbrojnych *) Roman XXX LISKIEWICZ
aus Stomianka (generalia podane wyzej) zostal dzisiaj zwolniony z niemieckiej niewoli wojennej.

Zwolniony ma sie w ciagu 24 godzin zameldowac osobiscie u wlasciwej Miejscowej Komendy Policji i tam tez przedstawic swoja Karte pracy.

Stalag *) XII F, dnia 22. 11. 1941

Komendant Obozu:

A. Hasek
Oberst

*) Personalangaben, Stalagangabe, Ort und Unterschrift siehe oben!

AK 5 4241
148
Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeistelle

Saarbrücken

über

Liskiewicz

(Familiennamen)

Roman

(Vornamen)

7. 9. 1916.

(Geburtsdatum)

Somianka.

(Geburtsort)

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Saarbrücken
Außendienststelle
Neustadt a. d. Weinstraße

BNr. 4897/42 - II E -

149
Neustadt/Weinstr., den 3. März 1943.

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
S a a r b r ü c k e n .

Betrifft: Schutzhaft gegen den Polen Roman L i s k i e w i c z,
geb. 7.2.1916 in Somianka.

Vorgang: FS.Erl.des RSHA.vom 2.2.43 -IV C 2 Haft Nr.L 13 517.

Anlagen: 1 Vorgang in Abdruck,
1 Sonderbehandlungsantrag in Abdruck,
1 Schutzhaftbefehl,
1 Schutzhaftkarteikarte mit Lichtbild,
1 FS.des RSHA.

Als Anlage überreiche ich die Schutzhaftunterlagen
gegen den Polen L i s k i e w i c z für die dortige Dienst-
stelle.

L i s k i e w i c z ist an Fleckfieber erkrankt und
mußte am 10.12.42 in das Lazarett des M.-Stammlagers in Fran-
kenenthal eingeliefert werden. Er befindet sich dort immer noch
in der Isolierabteilung. Mit seinem Arbeitseinsatz ist in ab-
sehbarer Zeit nicht zu rechnen.

Sobald L i s k i e w i c z wieder hergestellt ist,
wird berichtet, damit seine Überführung in das KL.Natzweiler
von dort aus durchgeführt werden kann.

[Handwritten signature]

Ergänzungsamt der Waffen-SS
Ergänzungsstelle Rhein(XII)
Abt.: II 1 c / Fl.

Wiesbaden, den 21.1.43
Bahnhofstr.46

Betr.: Einzeluntersuchungen von Polen
Bezug: Fernmündliches Gespräch mit H'stuf. C a s t a g n e
Anlg.: --

An den

Höheren SS-und Polizeiführer
R h e i n , z.H.d.Rassereferenten,

W i e s b a d e n .

Uhlandstrasse 4.

44-Oberabschnitt Rhein		
Nr.		
Stuf.	Stabsf.	Abt.
Empf. 22. JAN. 1943		

Die Ergänzungsstelle Rhein(XII) Abt. II 1 c überreicht lt.obigem Bezug eine Aufstellung von einzeln untersuchten Polen, deren Vorgänge noch nicht abgeschlossen werden konnten, da die Lichtbilder hiezu noch fehlen.

B o s s a k Jannina, geb. 11.11.21 , 5 c A III
D o b o s z Bronislawa, geb. 22.9.12 , 4 d B II
L i s k i e w i e z Roman, geb. 7.2.15 , 5 cd B I
T e r k a l s k i Martin, geb. 5.1.18 , 4 d B II

Nur der Pole L i e s k i e w i e z ist ein Sonderbehandlungs-Fall, er wurde von der Gestapo Neustadt a.d.Weinstr. zur Untersuchung vorgeführt. Die restlichen 3 Personen wurden vom RuS.Hauptamt-SS, Berlin zur Untersuchung aufgefordert durch die hiesige Dienststelle.

Der Eignungsprüfer
der Ergänzungsstelle Rhein(XII)
der Waffen-SS

a.B.

Högel.

SS-Unterscharführer.

179

Nr. 216

Nepweiler, den 22. April 1943
 Herr Arbeiter Roman Liskiewicz

katholisch

wohnhaft in Lissieles Kreis Eitusch, Lijet-Bisland

ist am 22. April 1943 um 12 Uhr 15 Minuten

in Nepweiler 172 verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 13. Februar 1916

in Lissieles

(Standesamt _____ Nr. _____)

Vater: Franz Liskiewicz, zuletzt wohnhaft in Lissieles

Mutter: Theophila Liskiewicz, Geburtsname unbekannt, wohnhaft in Lissieles

Der Verstorbene war - nicht - verheiratet

Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige des Untertor
 Doktor Franz von Bodman in Nepweiler 172

~~D~~ Anzeigende

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Die Übereinstimmung mit dem
 Erstbuch wird beglaubigt.

Nepweiler, den 22. 4. 1943

Der Standesbeamte

in Vertretung Jung

Der Standesbeamte

Bensch

Todesursache:

Tod durch Erdrücken

Eheschließung der Verstorbenen am _____ in _____

(Standesamt _____

Nr. _____)

329
 154

E

LXXXII